

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmongelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 267.

Sonntag den 14. November

1886.

Journal-Lese-Cirkel ¹²⁹

der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. ¹²⁹

Gustav-Adolf-Verein Wiesbaden (Stadt).

Unter Bezugnahme auf die bei unserem Jahresfeste gemachten
Mittheilungen laden wir alle Mitglieder und Freunde
unseres Vereins zum Abonnement auf die unter
den Titeln:

„Für die Feste u. Freunde des Gustav-Adolf-Vereins“

(Barmen, Hugo Klein, pro Heft 10 Pfg.).

„Der evang. Glaube nach den Zeugnissen d. Geschichte“

(Galle, M. Riemeyer, pro Heft 30 Pfg.).

erscheinenden Flugschriften, welche durch Vorführung anschau-
licher Bilder aus der Geschichte unserer Kirche den evangelischen
Glaubensfeier und Opfersinn stärken wollen, mit dem Bemerten
ergebenst ein, daß Herr Buchhändler Wickel dahier, Souisen-
straße, sich freundlichst bereit erklärt hat, Subscriptions-
listen in Umlauf zu setzen und die Sch. ischen zu besorgen.
18420

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Sängerlust“.

14. Stiftungsfest.

Kommenden Sonntag den 21. November, präcis
8 Uhr Abends, findet in der „Kaiser-Halle“
Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball statt,
worauf wir unsere geehrten unactiven Mitglieder nebst Ange-
hörigen, Vereine und geladene Gäste aufmerksam machen.
181

Der Vorstand.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159 Baumecher & Cie.

Thee-

Ernte 1886 ¹⁴⁹³⁹

von Robert Scheibler in London
à Mk. 2.50—5.25 per $\frac{1}{2}$ Kilo
stats frisch vorrätig bei Eduard
Böhm, Adolphstrasse 7 und Moritz
Schäfer, Kranzplatz, Wiesbaden.

Rosenträger

in großer Auswahl empfiehlt

August Weygandt,

8 Langgasse S. 14638

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch ausge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Gedenket unserer Brüder zur See!

Mit diesem Rufe ist im Jahre 1865 die

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

in's Leben gerufen worden. Mit diesem Rufe hat die Gesell-
schaft immer mehr und mehr beisteuernde Mitglieder gewonnen,
so daß sie in stets steigendem Maße in den Stand gesetzt
wurde, in einheitlicher Organisation, mit Bremen als Mittel-
punkt, die Rettungsstationen an der ganzen deutschen Küste der
Nord- und Ostsee einzurichten und das Rettungswerk zu üben.

Bis jetzt sind durch den Opfermuth der Rettungsmannschaften
und durch die Rettungsgeräte der Gesellschaft an 2000 Per-
sonen vor dem sicheren Tode durch die Wellen be-
wahrt worden. Von den Hauptergebnissen werden die Mit-
glieder der Gesellschaft von Jahr zu Jahr durch gedruckte
Mittheilungen in Kenntniß gesetzt.

Ungeachtet einer großen Mitgliederzahl sind zur Ausrüstung
der bestehenden und zur Anlegung neuer nöthiger Rettungs-
stationen noch viele Mittel erforderlich.

Die gewaltigen Stürme, die manches große und kleine Schiff
nicht weit von der Küste in den letzten Jahren zertrümmerten,
zeigen auf's Neue, wie außerordentlich wichtig es ist, daß das Netz
der Rettungsstationen die deutschen Küsten immer enger einschließt.

Die Unterstützung des edlen Werkes hat nicht bloß an der
Seeküste, sondern auch im Binnenlande Anklang gefunden, wenn
auch nicht in dem Maße, als die humane Sache es erfordert.

Die veränderten Verkehrs- und politischen Verhältnisse haben
uns Binnenländer dem Meere näher gerückt. Wohl keine unserer
Familien ist ohne Angehörige, welche sich dem Meere anvertrauen.

Mit dem Rufe: **Gedenket unserer Brüder zur See!**
richtet der erhabenst Unterzeichnete als Vorsitzender des Bezirks-
Vereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiff-
brüchiger für den Regierungsbezirk Wiesbaden an
die Bewohner unserer Stadt, welche sich bis jetzt fern gehalten
haben, aber zu denjenigen gehören, bei deren Menschenliebe
und Patriotismus Bereitwilligkeit zur Unterstützung
des Rettungswerkes anzunehmen ist, die Bitte, der
Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
mit einem statutenmäßigen Jahresbeitrage von
wenigstens 1½ Mark als Mitglied beizutreten.

Anmeldungen werden in meinem Geschäftslocale, Lang-
gasse 43, jederzeit entgegengenommen. Die Einkassirung der Bei-
träge geschieht jährlich gegen von Bremen ausgestellter Quittung.
17605 C. Hensel (Firma: Jurany & Hensel).

Eine große Waschkütte mit Bod. ist billig zu verkaufen
Michelsberg 20, Hinterhaus Parterre. 18515

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch den 17. November Nachmittags 3 1/2 Uhr werden die nachbezeichneten, am 1. Januar 1887 leihfällig werdenden, in hiesiger Gemarkung belegenen städtischen Wiesen-Parzellen **an Ort und Stelle** auf die Dauer von sechs Jahren öffentlich meistbietend verpachtet und zwar: a) Wiese „Entenpfuhl“ zwischen der Domäne und dem Stadtwalde, 1 Morgen 56 Ruthen 11 Schuh oder 39 Ar 2,75 Qu.-M. groß, No. 7768 des Stockbuchs, b) Wiese „Entenpfuhl“ zwischen der Stadtgemeinde beiderseits, 1 Morgen 57 Ruthen 45 Schuh oder 39 Ar 36,25 Qu.-M. groß, No. 7769 des Stockbuchs, c) Wiese „Entenpfuhl“ zwischen der Stadtgemeinde und Friedrich Kilian, 1 Morgen 72 Ruthen 80 Schuh oder 43 Ar 20 Qu.-M. groß, No. 7770 des Stockbuchs. **Sammelpunkt um 3 Uhr Nachmittags an der Leichweißhöhle.**

Wiesbaden 9. November 1886. Die Bürgermeisterei.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge u. besteht auch für das Jahr 1887 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen. Im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1887 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrages, welcher für eine subscribirt Person auf 5 Mark festgesetzt ist, von Mitte December cr. ab.

Wiesbaden, den 5. November 1886.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus dahier soll die Lieferung von 150 Paar Hanspantoffeln im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin, **Freitag den 19. November c. Vormittags 10 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst ein Musterpantoffel zur Ansicht bereit steht.

Wiesbaden, den 6. November 1886.

Stadt. Krankenhaus-Direction.

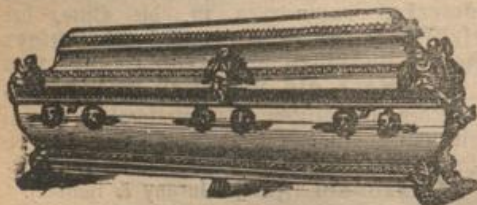
Berliner und Westfäl. Pumpernickel

empfehlen **J. M. Roth**, große Burgstraße 1. 18509

Frische**ächte Kieler Sprotten**

empfehlen **Aug. Helferich** vorm. A. Schirmer, 8 Bahnhofstraße 8. 18540

Billig zu verkaufen: eine fast neue **Singer-**Handmaschine eingerichtet, für 40 Mk., ein **Küchenschrank** ohne Aufsatz für 10 Mk., eine kleine **Theke**, fast neu, für 12 Mk., ein **Stuhl**, **Schrank** für Kleider zu 12 Mk., **Bettstellen** u. kleine Schwalbacherstraße 4, Thor-Eingang. 18523



**Grosses
L A G E R
in
Holz- & Metall-
Särgen
zu billigen
Preisen.**

K. Weyershäuser,

1 Moritzstrasse 1.

Weinstube

von

18530

Ed. Weyers, Wilhelmstraße 5.

Gente Abend: **Paprika-Sahnen mit Spähele.**

**Binger Weinstube,**

9 Mehrgasse 9.

18519

Gente: **Kalbskopf en tortue.**

Hotel zum Hahn.

18528

Gente Abend: **Has im Topf.**

**Restauration Seul,**

obere Webergasse.

Gente: **Mehlsuppe.**

18499

✕ Trauben-Carschriften gratis. ✕

Gegen Husten, Catarrhe etc.

gibt es kein besseres, angenehmeres und sicheres Haus- und Genusmittel als der durch unzählige Anerkennungen von berühmten Aerzten und genesenen Personen aller Stände ausgezeichnete, seit 21 Jahren bewährte **rheinische**

Trauben-Brust-Honig,

welcher allein acht mit nebigem Fabrik-

stempel in Flaschen à 1, 1 1/2 und 3 Mk.

läufig in Wiesbaden bei **A. Schirg**,

Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delica-

teffen-Handlung, Adelhaidstraße 28; in

Diebrich bei **C. Meyer** (L. Braun's

Nachfolger); in Idstein bei **Ph. Mauss**; in Weil-

burg bei **Carl Drommershausen**; in Diez bei

Max Opel, Rosenstraße 3; in Langenschwalbach

bei **August Besler**; in Schlagenbad bei **W.**

Schäfer; in Mainz bei **Ph. J. Finck jr.** und

J. A. Glückert.

Prospecte mit Gebrauchs-Anweisung und vielen

Attesten bei jeder Flasche. 245

**Aechte Teltower Rübchen,**

schönste ital. Maronen empfiehlt

Aug. Helferich, vorm. A. Schirmer,

18539

8 Bahnhofstraße 8.

Fortwährend frischen**Pariser Kopfsalat**

empfehlen **Joh. Geyer**, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47.

Marktplatz 3.

18472

Koden-Ginrichtung geucht. N. b. Grabenstraße 3. 18511

Ein Ofen billig a. f. geucht Kranke-straße 9, 1 St. l. 18508

Ein kräftiger **Zughund** mit einem schönen

Jungen billig zu verkaufen bei

18197

Karl Kees in Kloppenheim.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Sonntag den 21. Nov. Abends präcis 7 Uhr
im „Victoria-Hotel“:

I. geselliger Abend.

Concert — Tafel — musikalische und declamatorische
Vorträge verschiedenen Inhalts — Tanz.

Programm des Concertes:

- 1) **Trio** (B-dur, op. 11) Beethoven.
Die Herren Fleischer, Dr. Friedländer,
Dr. Livonius.
- 2) „**Liebeslieder**“, Walzer für 4 Stimmen
und Pianoforte zu 4 Händen Brahms.
Fräul. Schütz, Fräul. Olfenius, Herren
Mühlenfeld, Fleischer.
Pianoforte: Herren Justizrath Dr. Brück
und Director Brück.

Während der Vorträge bleiben die Thüren geschlossen.
Die Tafel beginnt um 8¼ Uhr präcis.

Die Mitglieder und Gäste des Vereins (nur diese) erhalten gegen Abstempelung der bez. Haupt-, Bei- oder Gastkarten die der Anzahl der präsentirten Billets entsprechende Ziffer von **Theilnehmerkarten**, welche allein zum Eintritt und der Theilnahme an der Tafel berechtigen.

Diese Theilnehmerkarten (à 2.50 Mk.) sind bis **spätestens Samstag den 20. c. Mittags 12 Uhr** bei Herrn **Hensel** (Langgasse) zu lösen.

Es wird ersucht, das Belegen der Plätze bei Herrn Bauer am Sonntag Vormittag persönlich zu bewirken.

Freitag den 26. November: II. Kammermusik-Abend.

Freitag den 17. December: II. Hauptversammlung (Weber- und Beethoven-Feier).

Der Vorstand.

Photographie-

Atelier auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.
Auf größere Bilder, für Weihnachtsgeschenke passend, mache besonders aufmerksam und bitte um frühzeitige Anmeldungen.
Bei sämtlichen Aufnahmen wird das neueste Momentverfahren angewendet.

Specialität: Vergrößerungen und Reproductionen unter
mangelhaften Originale. 18467

Georg Schipper,

Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

!!! Obstbäume !!!

15012

Wir empfehlen Hochstämme, Pyramiden, Spaliere, Cordon u. in gewöhnlichen und feinsten Sorten. **Beerenobst**, Hochstämme und Sträucher, **Rosen, Zierbäume** u. zu billigsten Preisen. Unsere Baumschule ist die höchstgelegene der Umgegend, deswegen gedeihen unsere Bäume überall bestens. Bescheidender Catalog gratis und franco zu Diensten.

Moeller-Moeller, Baumschule: **Adolphshöhe.**
Bureau: **Göthestraße 1, Part.**

Sofort sehr billig zu verkaufen ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz für 22 Mk., eine 4schubl. **Kommode** in Aufbaum für 18 Mk., eine 3schubl. **Kommode** für 12 Mk., ein 1thür. **Kleiderschrank** (fast neu) für 20 Mk., ein **Bett** mit Sprungrohre, Matrazze, Keil, Deckbett und 2 Kissen für 75 Mk., drei gute **Mahagoni-Parcäufstühle** für 12 Mk., ein **Spiegel** für 8 Mk. kleine Schwalbacherstr. 4, Thoreing. 18522

Vor-Anzeige.

Theater im „Hotel Victoria“.

Samstag den 27. November 1886:

1. Gesamt-Gastspiel des Schauspiel-Ensembles der Liliputaner,

unter Mitwirkung des gesamten Schauspiel-Ensembles des
Königstädtischen Theaters in Berlin (über 30 Personen).

Zum ersten Male:

Die kleine Baronin.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans
Gross. Musik von Max Mauthner.

In Berlin, Hamburg etc. bereits 300 Mal gegeben.

Die Aufführung im **Victoria-Saale** in **Wiesbaden** findet in jeder Beziehung genau so statt wie f. B. in Berlin. — **Dauer des Gastspiels: 3 Tage.**

Billets im Vorverkauf sind in der Hof-Buchhandlung
von **Edmund Rodrian**, Langgasse 27, zu haben. 142



Die neueste Mode in

Filz- und Seidenhüten

ist stets auf Lager von den geringsten bis feinsten
zu den billigsten Preisen bei

**Langgasse 24, Bruno Hoffrichter, Langgasse 24,
Hutmacher.**

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten
werden schnell und billig bei mir selbst ausgeführt. 15907

**Jagdwesten, Unterhosen, Unterjacken, gewebte und
gestricke Arbeitswämme, wollene Herren-, Frauen-
und Kinderhemden** in reichster Auswahl und zu den billigsten
Preisen empfiehlt 18507

18 Metzgergasse, **H. Martin**, Metzgergasse 18.

Tages-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassenzärzte Herr Dr. Lübbede wohnt
Loutenstraße 25 und Herr Dr. Erbe Friedrichstraße 41. Sprech-
stunden von 8-9 und 2-3 Uhr.

Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Der Kassenzarzt Herr Dr. Baquer
wohnt Schwalbacherstraße 22, 1 St. Sprechstunden 7-9 Vorm.,
3-5 Nachm. Mitglieder-Anmeldestelle: Schwalbacherstraße 45, Part.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Kassenzarzt:
Herr Dr. Gustav Bickel, Hellmündstraße 54. Sprechstunden 8-10 Vorm.
I. Vorsteherin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstr. 63.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
am Samstag von 1-3 Uhr und Sonntag von Vormittags 10-1 Uhr.
Sonntag den 14. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche
Zeichenschule.

Cäcilien-Verein. Vorm. 11 Uhr: Extra-Probe für den gesamten Chor.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Gesellige Vereinigung
und Tanz.

Öffentlicher biblischer Vortrag des Herrn Missionärs Fr. Stoll Abends
6 Uhr im Saale der Gewerbehalle, II. Schwalbacherstraße 2a.

Montag den 15. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags
von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr:
Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule;
von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag
des Herrn Predigers Friedrich Albrecht in der „Kaiser-Halle“.

Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8½ Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege.

Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Kärtturnen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8½ Uhr: Ringenfechten.

Sittler-Club. Abends: Probe.

Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Die neuesten Kleiderstoffe und Besatzstoffe

in grossartigster Auswahl zu billigen festen Preisen.

Langgasse 39. **Gebrüder Rosenthal,** Langgasse 39. 253

Louis Weygandt, Kupferschmied und Installateur, 8 Michelsberg S. 16795

Lager, sowie Anfertigung aller Arten
Kupfer- und Messingwaaren.
Brennerei-, Brauerei-, Färberei-, sowie chem. Fabrik-
Einrichtungen.

Gas- und Wasserleitungs-Artikel, Closets, Lustres.
== **Bierpressionen.** ==

Uebnahme und Ausführung aller Arten von
Dampf-, Gas- und Wasserleitungen.

== **Heizanlagen.** ==

Reparaturen werden schnell und prompt besorgt.

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:  **Ed. Böhm**

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adolfstrasse 7.

empfehlen aus ihrem **reichhaltigen Flaschenlager:**

Bonnes Côtes per Fl. . . . 1.10.	Lamarque per Fl. . . . 2.50.
Premières Côtes „ . . . 1.20.	Margaux und St. Julien „ 3.—
Blaye bourg „ . . . 1.35.	Lynch per Fl. . . . 3.50.
St. Emilion „ . . . 1.50.	Château d'Issau per Fl. 5.—
Médoc „ . . . 2.—	„ Léoville „ . . 4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala,
Muscat, Malvoisie à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à Mk. 2.50, 3.—. 15817

Cognac fine Champagne à Mk. 4.50, 6.—, 10.—.

Sämmtliche Weine etc. sind garantirt rein und gut auf der
Flasche abgelagert, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Rüdesheim. „Gasthaus & Restauration zum
National-Deutmal“, schräg gegen-
über der Bahnradbahn-Einsteigehalle.
Gute Küche, reine Weine, vorzügliches Culmbacher
und Mainzer (Rhein.) Bier im Glas. Schöne
Logi-Zimmer.

Bei guter Bedienung und sehr mässigen Preisen hält sich
empfohlen **Karl Kilb. 8868**

Wäsche von Herrschaften, sowie Monatswäsche wird an-
genommen und sehr schön u. billig besorgt Kirchhofsgasse 10. 18510

Grösstes Lager in- und ausländischer Stoffe
zur
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
47 Langgasse 47.
Lager eleganter Herren- & Knaben-Garderobe.

Garantie für gutpassende und elegante Arbeit.

Schuhwaaren-Lager
Heinr. Dorn, Kirchgasse 2a

Grösste Auswahl
billigste Preise.

Reparaturen
Maasarbeit sofort
&
billigst.



Grosse Auswahl in Ball- und Winter-Schuhwaaren.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a,

General-Agentur der Röllnischen Unfall-
Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

empfe
Lager
fügt
legio
Ausw
Rind
Stul
Zug
belieb
und r
wie a

Das neueste Seidengewebe ist L'hambra.

Wir empfehlen diesen **reinseidenen Stoff** für elegante Roben zum Preise von Mk. 3.50 das Meter in schwarz unter **vollständiger Garantie**. Dies Gewebe wird auch in **allen hellen Farben** für Gesellschafts- und Ball-Roben, ebenso in den **modernen dunklen Farben** für Strassen-Toilette das Meter Mk. 3.75 geliefert.

Wir müssen jedoch ausdrücklich bemerken, dass wir zur Lieferung einer jeden Farbe durch den grossen Verbrauch in diesem Artikel mindestens 14 Tage Zeit nöthig haben.

Ein Muster-Assortiment von circa **1000 Farben** steht jedem Reflectanten zur geneigten Ansicht.

Blumenthal & Lilienstein,

Webergasse 23.

18103

Kinderstrümpfe

lasse ich wie seit Jahren mit Doppelferse, Doppelspitze, Doppelknie, **Verstärkung richtig zum Knie passend**, aus bester Wolle in verschiedenen Qualitäten stricken. Die alten, billigen Preise bleiben trotz Wollaufschlag unverändert.

**L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Maschinen-Strickerei.**

17153



W. Ernst, Wehnergasse 15,
„zum rothen Stiefel“, Wehnergasse 15,

empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison sein wohl assortirtes Lager in **Filzstiefeln, Filzschuhen, Filzputzstiefeln, Filzschlappen, Bendel-Schuhen und Stiefeln, Einlegsohlen** etc. zu den billigsten Preisen. Ferner eine große Auswahl in hohen **Kniestiefeln** mit und ohne Falten, starken **Rindleder-Arbeiterstiefeln** und **Schuhen, Knaben-Stulpenstiefeln**, sowie allen Sorten **Herren- und Damen-Zugstiefeln** von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten. Die beliebten **drehbaren Patent-Absätze** sind bei mir zu haben und werden auf Wunsch in meiner Werkstätte sowohl auf neues wie auch auf altes Schuhwerk angebracht. 16882

Verschiedene guterhalt. **photogr. Apparate** (Objective), 1 Satinirmaschine und sonst. photog. Utensilien zu verkaufen Goldgasse 2, II. links. 9607

Eine sehr bequeme **Chaise-longue** mit braunem **Ripsbezug** ist billig zu verkaufen Kirchgasse 22 bei **Baumann**. 18517

Für Jagdliebhaber

empfehle größte Auswahl fertiger 214

Joppen und Paletots.

Lager in ächten Tyroler Coden zur Anfertigung nach Mass.

Langgasse 47. **Jean Martin,** Langgasse 47.

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken, Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 78

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Koeper, Matratzendrille, Rosshaare, Rouleauxstoffe.

Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Wasche zum Bügeln wird in und außer dem Hause angenommen **Michelsberg 12, 3. Stof.**

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 14. November. 217. Vorst. (24. Vorst. im Abonnement.)

Martha,

oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Herr Otto.
Nancy, ihre Vertraute	Herr Nadeck.
Herr Christian Milford, ihr Vater	Herr Dornewitz.
Hyonel	Herr Schmidt.
Blumet, ein reicher Pächter	Herr Nuffen.
Der Richter von Richmond	Herr Aglitz.
Molly,	Herr Hempel.
Bolly,	Frau Baumann.
Betty,	Frau Stengel.
Drei Diener der Lady	Herr Schneider.
	Herr Börner.
	Herr Spiek.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener. Trabanten.

Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend.

Zeit: Regierung der Königin Anna.

Anfang 8^{1/2}, Ende 9 Uhr.

Montag den 15. November.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters.

II. Symphonie-Concert

unter Mitwirkung der Frau Brajnin (Sopran), Kaiserl. russische Hofopernsängerin aus St. Petersburg, und unter Leitung des Herrn Professor Mannstaedt aus Berlin.

Programm.

Erster Theil.

1. Ouverture zum „Märchen von der schönen Melusine“ (op. 32) F. Mendelssohn-Bartholdy.
2. Arie: „Abschied, wo eilst du hin“ aus der Oper „Fidelio“ L. v. Beethoven.
3. Lenore, Symphonie (No. 5, E-dur, op. 177) Joachim Raff.
 - I. Abtheilung: Liebesglück: a) Allegro; b) Andante quasi Larghetto.
 - II. Abtheilung: Trennung. Marsch-Lento.
 - III. Abtheilung: Wiedervereinigung im Tode. Introduction und Ballade (nach G. Bürger's „Lenore“).
4. „Le Rouet d'Omphale“, symphonische Dichtung (op. 31) C. Saint-Saëns.
5. Lieder:
 - a) „Musica prohibita“ G. Faldon.
 - b) „Im Herbst“ Robert Franz.
 - c) „Vorfall“ Lassen.
 - d) „Les filles de Cadix“, spanisches Lied Leo Delibes.
6. Ouverture zur Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 8^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Dienstag, 16. November: Fitt. — Tanz.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 13. November.

Das II. Künstler-Concert des Kurhaus-Cyclus, welches gestern Statt gehabt, stellte eine Persönlichkeit an die Spitze, welche sowohl in ihrer pianistischen Qualität wie durch die specielle Ausbildung, die sie in solcher von Liszt erfahren, wohl als die bedeutendste ihres Faches bezeichnet werden darf. Als der große Hero des Piano's im vorliegenden Sommer seines Lebens seine Lieblings-Schülerin Frau Sophie Menter auf

berem Schloß Itter in Tyrol besuchte, suchte ihn eines Abends die verehrungsvolle Künstlerin im Musiksalon durch ihr Spiel, dem Liszt stets so hingebend lauschte, in Ruhe zu wiegen; sie glaubte solches auch durch die „Racaroole“ bewirkt zu haben und stand leise vom Flügel auf; mit ihr aber erhob sich auch der sonst ermüdet und vorgebeugt erscheinende Alte, stramm und energisch, ging auf Sophie zu und reichte ihr die Hand mit den Worten: „So kannst nur Du spielen!“ Wahrlich das höchste Lob aus dem berufensten Munde, das noch dasjenige übertrifft, welches derselbe Spender früher hyperbolisch in die Worte legte: „Sophie Menter ist das Clavier selber; nicht sie spielt das Clavier, sondern das Clavier spielt sie“.

Es ist bekannt, daß Liszt, wo er sympathisch fühlte, mit Worten nicht geizte; doch verdient Sophie Menter in der That jene Auszeichnung durch die glanzvolle Stufe ihrer Technik, für die Schwierigkeiten nicht mehr zu existiren scheinen, durch ihre Elasticität, mit der sie nach den enormsten Anstrengungen wieder emporsteht, durch äußerste Correctheit in der Ausführung ihrer Aufgaben, durch Glanz und Feuer ihrer Darlegungen und nicht minder durch hinreißendes Temperament bei maßvoller Ruhe und Bescheidenheit der äußeren Erscheinung. Daß sie als Interpretin ihres verehrten Lehrers ihre höchste Qualität entfaltet, ist nach dem Vorausgewählten selbstredend. In der von ihr gestern vorgetragenen Liszt'schen „Rhapsodie“ konnte sie höchstens nur der Meister selbst übertriften haben. Sie folgte ihm durch alle die labyrinthischen Gefüge seiner Compositionsweise; hier malte sie den zauberischen Reiz der Buxta, dort stürzte sie plötzlich in die tolle Lust deren Bewohner hinein, jeden Nerv ersittern lassend, und schlug dann unvermittelt wieder in die traumhafte Bescheidenheit des Buxtenhohnes über, so daß man empfand, das ist eine Rhapsodie aus naturfrischem Borne geschöpft. Aber auch in den großen Rügen des Concertes, desjenigen in A-dur desselben Meisters, entwickelte sie in den gewaltigen Bögen des technischen Aufstiegs wie der feinen Eclaircissement der Sonate dagegen gab ihr Gelegenheit, auch die Sicherheit ihrer Bewegung auf dem Barquetboden strenger Umgrenzungsformen darzulegen. An Chopin („Valse brillante“, op. 34 No. 1) legte sie eine Auffassung, die wohl nicht jeder Kenner als die feine bezeichnen möchte. Sie ist zu sehr von Liszt'scher titanenhafter Kraft durchdrungen, um den feinen Gewinden Chopin'scher Muse den ganzen feischen Reflex abzugewinnen; darum trat nach den 16 Tacten der Einleitungsfiguren das As-dur-Motiv zwar nach Vorschrift forte, aber doch weniger wie ebenfalls nach Vorschrift, dolce auf; auch das weiche Des-dur-Motiv kam etwas energischer, als man vom p. erwarten durfte, wogegen in die Zwischensätze und die Gänge in den Octav-Septen die ganze Brillanz wieder hineingepiegelt. Liszt, als größtem Kenner Chopin's, war es gegeben, sich seiner selbst zu entäußern und in das Wesen seines von ihm bewunderten Freundes zu versenken, sonst hätte er es nicht zu einer Täuschung zu bringen vermocht, wie einst auf dem Schlosse Rohant, wo er, nachdem Chopin gespielt und Alles in Träumerei versenkt hatte, still die Lichter auslöschte, sich heimlich auf den leer gewordenen Platz am Flügel niederließ und so zauberhaft zart zu phantastischen begann, daß die George Sand am Schluß in den Saal hineinrief: „Sehen Sie, lieber Liszt, so spielt nur Chopin!“ Liszt zündete, sitzen bleibend, eine der Kerzen wieder an und antwortete: „Oder auch Liszt, wenn er will“.

Das Orchester trug seinen weiselichen Tribut zu dem prächtigen Concerte durch die Aufführung der Wagner'schen „Parsifal“-Ouverture, des lieblichen Adagio's aus der Orchester-Suite von Raff und der F-dur-Symphonie von Beethoven, sämmtlich in vielstimmiger und künstlerischer Ausführung gegeben.

Das Concert war reichlich besucht und fand in allen Nummern intensiven Beifall.

Am vorangegangenen Montag hat an gleichem Orte auch der erste der für den laufenden Cyclus anberaumten Vorträge stattgefunden. Herr Dr. Reuchel-Voesche aus Jena, der bekannte Afrikaforscher, sprach über denjenigen Theil des afrikanischen Continents, der durch die neueren Colonisations-Bestrebungen für uns eben das meiste Interesse hat. Daß dieses Interesse durch die Darlegungen gehoben wurde, möchten wir nicht sagen, denn der betreffende Theil war keineswegs farbenprächtig illustriert, im Gegentheil erschien er in fälschender Trostlosigkeit. Nach den historischen Einleitungen über Entdeckung, Wechselbezug zwischen Portugiesen, Holländern, Engländern und schließlich Deutschen entwarf der Redner nach eigener Anschauung in den Jahren 1872 und 1883 ein Bild der Schutzgebiete, in dem die Regen- und Wasserarmuth, die Sandbäume und Baumlosigkeit derselben einen düsteren Hintergrund zu der verheißungsvollen Perspektive der Colonisations-Enthusiasten abgab. Redner bemerkte u. A., daß es dort Menschen gebe, die nie einen Regen oder ein fruchtbares Gewitter erlebt, und daß da, wo auch manchmal Niederschläge vorkommen, doch nie eine tiefgehende Bewässerung Platz greife. Als Nachtrag gab er eine Darlegung der Kämpfe der Hereros mit den Hottentotten. Unterstützt waren die Mittheilungen durch Aquarell-Aufnahmen und Distrikt-Karten.

Der Besuch der Vorlesung war leider ein spärlicher. — Ueber die Vorkommnisse in Oper und Schauspiel aus verfloßener Woche erfolgt Bericht in nächster Nummer.

Locales und Provinzielles.

* (Personalien.) Se. Excellenz Herr Unterstaatssecretär Dr. Lucanus ist nach beendeter Cur gestern nach Berlin zurückgekehrt. — Den am 22. d. Mts. in Berlin beginnenden Verhandlungen der zufolge Beschlusses des Bundesraths in Betreff der Revision des Patentreuges eingelegten Enquete werden als Sachverständige u. A. die Herren Fabrikbesitzer Kalle und Professor Linde von hier theilnehmen. — Der Rechtsanwalt Reinschmidt bei dem hiesigen Landgericht hat seinen Wohnsitz von Hoch-

heim hierher verlegt. — Die Referendare Pöschneritz und Krause im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Assessoren ernannt worden.

(Zur „Reiß“-Affaire.) In einer in die Öffentlichkeit gelangten Zuschrift des Rechtsanwalts Dr. Eduard Harnier zu Cassel war behauptet worden, daß Herr Kanzleirath Flindt eiblich bezeugt habe, die bekannte, dem Intendanten v. Gilja in den Mund gelegte Aeußerung über Reiß sei ihm gegenüber nicht gefallen und Herr v. Gilja selber habe zudem bei seiner gerichtlichen Vernehmung ausdrücklich zu den Acten erklärt, daß er überhaupt niemals eine solche Aeußerung gethan habe. Demgegenüber läßt Herr Kanzleirath Flindt öffentlich erklären, daß er sich bezüglich der von ihm in der fraglichen Untersuchungssache abgegebenen zugegeblichen Aussage lediglich auf den Wortlaut der von ihm zu Protocoll gegebenen Erklärung beziehe, wonach er sich auf die von Herrn v. Gilja gebrauchten einzelnen Ausdrücke zwar nicht mehr besinnen könne, dieselben aber einen für Herrn Reiß sehr ungünstigen Sinn gehabt hätten.

(Herr Bischof Dr. Klein) hat folgendes Dankschreiben erlassen: „Für die mir aus der Diocese zugekommenen zahlreichen und herzlichsten Glückwünsche zu meiner Consecration danke ich tiefgerührt und bitte gleichzeitig den Allgütigen, dieselben mit der Fülle seines Segens zu vergelten, das Band der Liebe, welches mich seit so vielen Jahren mit der Stadt und dem Bisthum Limburg vereint, immer fester zu knüpfen, und mit dem neuen Hirten auch die treue Herde in seinen besonderen Schutz zu nehmen. Rom, den 6. November 1886. Karl, Bischof von Limburg.“

(Ehrendie Anerkennung.) Dem verdienstvollen Dirigenten des Männergesangs-Vereins „Concordia“, Herrn Musik-Director Wilhelm Weins, wurde am Freitag Abend während der Probe im Vereinslocale zur Stadt Frankfurt in Anerkennung seines rastlosen Eifers um den Verein und namentlich im Hinblick auf das kürzlich stattgehabte überaus glanzvoll verlaufene Fest-Concert ein kostbarer Brillantring mit der Widmung: „Zur Erinnerung an Frithjof. Männergesangs-Verein Concordia 1886.“ durch ein actives Mitglied im Namen der gesammten Activität und der Vorstands-Mitglieder überreicht. Das hübsche Geschenk stammt aus dem Geschoße des Herrn Juweliers Louis Stemmler.

(Auszeichnung.) Der Firma Gebrüder Wolff, Saiten-Instrumenten-Fabrik in Wiesbaden und Kreuznach, bekanntlich auf vielen Fach- und Welt-Ausstellungen mit ersten Preisen diplomirt, wurde auf der im August d. J. in Kopenhagen stattgefundenen dänischen Schul- und Lehrmittel-Ausstellung der einzige und erste Preis, das Ehrendiplom, für eine Anzahl vorzüglicher Violinen zuerkannt.

(Vereinswesen.) Eine für alle Vereine wichtige Entscheidung hat das Königl. Kammergericht in Berlin gefällt. Dasselbe hat entschieden, daß Vereine berechtigt sind, für ihre Feste Eintrittsgelder von ihren Gästen zu erheben und daß dadurch solche Feste als öffentliche Feste nicht anzusehen sind und deshalb eine polizeiliche Erlaubnis nicht nachzusuchen sei, wobei von den Vereinen, noch von dem betreffenden Gastwirth bzw. Saalhaber. Es wird in den Gründen hauptsächlich angeführt, daß Vereine, welche solche Feste abhalten, nicht bloß zum Zwecke der Abhaltung solcher Feste sich gebildet haben.

(Gemeinsame Ortskrankenkasse.) Die heute Nachmittag 1/4 Uhr im großen Saale der „Stadt Frankfurt“ stattfindende Versammlung der Mitglieder dieser Kasse bezweckt hauptsächlich die Aufstellung einer Candidatenliste der Generalversammlung-Vereiner. Die Wahl der letzteren findet kommenden Sonntag statt. Man will durch die heutige Vorbereitung der Wahl Unzuträglichkeiten beugen, welche sich 1884 bei der Wahl ergaben. Eine lebhafteste Theilnahme an der heutigen Versammlung liegt im Interesse aller Mitglieder der Ortskrankenkasse.

(Turnfahrt.) Bei günstigem Wetter veranstaltet der „Männer-Turnverein“ heute Nachmittag eine Turnfahrt über Schlagenbad und Elville. Der Abmarsch findet um 1 1/2 Uhr von der Gewerkschule aus statt. Auch Nichtmitglieder können an der Turnfahrt teilnehmen.

(Militär-Concert.) Die Capelle des Hess. Füß.-Regts. No. 80 wird heute ein Streich-Concert im „Hotel Victoria“ veranstalten. Die Leistungen derselben sind hinlänglich bekannt und lassen einen guten Besuch erwarten. Während des Concertes wird „Münchener Beistenbräu“ im Glas verabreicht.

(Vorträge des Herrn Albrecht.) Die vier von Herrn Prediger Albrecht in der „Kaiser-Halle“ gehaltenen Vorträge haben die Zuhörer so sehr befriedigt, daß der Kreis derselben aus allen Schichten der Gesellschaft sich stets erweiterte. Am nächsten Montag den 15. I. M. spricht Herr Albrecht über „Maria Stuart in Poesie und Geschichte“ und am Montag den 22. I. M. über „Friedrich Schiller als Patriot“.

(Der Wiesbadener Fect-Club) begeht am 27. November die Feier seines VII. Stiftungsfestes und wird in Würdigung derselben ein großes Schauspielen mit darauffolgendem Ball am Abend genannten Tages im „Admersaale“ abhalten. Den vielen Freunden und Gönnern des Fect-Clubs, denen die stets sehr gelungenen Veranstaltungen desselben in angenehmer Erinnerung sind, dürfte demnach wieder ein vielversprechender Abend bevor, besonders da zu dem Schauspielen auswärtige Fect-Clubs ihre Theilnahme zugesagt haben und die Pausen zwischen den einzelnen Nummern des Programms mit Musik- und Gesangs-Piecen ausgefüllt werden.

(Für Reisende.) In allen Eisenbahn-Coupees der Königl. Eisenbahn-Direction sind jetzt Anschläge angebracht, welche das Hinanswerfen von Gegenständen aller Art mit einer Strafe bis zu 100 Mk. bedrohen, falls nicht andere gerichtliche Strafen eintreten. Durch dieses sehr berechnete Verbot sollen Verlegungen durch hinausgeworfene Gegenstände, vor Allem aber auch Brände vermieden werden, die durch das Hinanswerfen brennender Cigarren, namentlich bei trockener Witterung, nur gar zu leicht verursacht werden können.

(Kleine Notizen.) In vorverfloßener Nacht verübten mehrere junge Leute in der Frankfurterstraße einen solchen Darm, daß die Nachtwache einschreiten mußte. Die Aufständler wurden nach dem Reiterbureau in der Louisenstraße verbracht und nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen. — In der Nacht vom Freitag auf Samstag klingelte ein Laugenichts einen in der Emserstraße wohnenden Arzt heraus und ließ davon. — Gestern Früh nach 6 Uhr wurde in dem Gasthause „Zum Althurn“ in das nicht ganz verschlossene Fenster vom Hofe aus eingestiegen und ein werthvoller Kanarienvogel (Nachtschläger) gestohlen. Man hofft, den Thäter zu ermitteln.

(Aus Diebich), 12. Nov., wird geschrieben: Herr Johann Philipp Sprenger an der Waldstraße und Herr Nicolaus Rett von Diebich haben 1 Mrg. 40 Aht. 80 Sch. Acker am Wiesbaden-Schiersteinerweg von Herrn Jacob Nicolai und Herrn Carl Christian Schäfer von Wiesbaden zum Preise von zusammen 9500 Mk. käuflich erworben. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Käufer, auf den Grundstücken sogenannten „Tordünger“ zu fabriciren. — Herr Consistorialrath Wilhelm hat darüber war zufälligerweise Jenge davon, wie sich am 4. d. M. ein Verzweifelter, der seinem Leben ein Ende machen wollte, in den Rhein stürzte. Das Publikum, das sich an der Unglücksstelle sammelte, war rathlos und sah den Menschen mit den Wellen kämpfen. Auf eine desfallsige Annahme des Herrn Consistorialraths, etwas zur Rettung zu unternehmen, wurde ihm erwidert, man wisse nicht, wo das nöthige Geräthe zu haben sei. Seitens der Königl. Regierung zu Kiel werden nun Plakate angeboten über Rettungsversuche an den im Wasser verunglückten Personen. Diese Plakate sollen an geeigneten Stellen des Ufers öffentlich angebracht werden. Im Anschluß an den oben bezeichneten Unglücksfall macht nun der Herr Consistorialrath in einer Eingabe an das Königl. Landrathsamt zu Wiesbaden den Vorschlag, mit den Plakaten über die Rettungsversuche auch eine Meldestelle anzugeben, wo bei dergleichen Unglücksfällen zweckmäßige Hilfe requirirt werden kann, und bringt zugleich hierzu die Herren Gebrüder Reil in Vorschlag. Seitens des Königl. Landrathsamtes ist die Eingabe des Herrn Consistorialraths dem Gemeinderath dahier zur Erwägung und Beschlußfassung hingewiesen worden, und es wurde deshalb heute Beschluß dahin gefaßt, mit den Herren Gebrüder Reil in Verhandlung zu treten.

K (Aus Nassau a. L.), 13. November, wird uns geschrieben: Am 6. d. M. starb zu Marburg in Folge Schlagflusses Herr Amtmann Ottomar Schloffer. Im Namen vieler Bekannten und Bewohner des früheren Amtes Nassau widmen wir dem genannten Beamten einen wohlverdienten Nachruf. Ottomar Schloffer war im Jahre 1825 als Sohn des Criminalrichters Schloffer geboren und machte nach absolvirten Studien das Examen in der Rechts- und Staatswissenschaft. Er wurde im Jahre 1848 als Accessit bei dem damaligen Amte Dillenburg angestellt. Nach ungefähr 8 Jahren zum Amtsassessor bei dem Amte Neuenrode ernannt, kam er von da gegen das Jahr 1856 hin als Assessor an das Amt Nassau; hier wurde er nach dem Tode des Amtmanns Geh. Regierungsrath Wolff gegen das Jahr 1868 zum Amtmann befördert und stand in dieser Eigenschaft seitdem bis 1. April d. J. dem Amte Nassau vor. Mit dem Eingehen der Aemter bei Einführung der Kreisordnung wurde auch unser Amtmann, welcher gegen 18 Jahre hier gehandelt, zur Disposition gestellt und zog mit dem 1. April dieses Jahres nach Marburg, körperlich schon längere Zeit leidend, über, woselbst am 6. dieses Monats ein Herzschlag seinen Tod herbeiführte. Unser langjähriger Amtmann war ein tüchtiger Jurist und Verwaltungsbeamter, fleißig und thätig, gerecht gegen Jedermann, wohlwollend und human, beliebt bei Allen, welche ihn kannten oder mit ihm in Berührung kamen. Anlässlich der am 1. September 1867 eingeführten Gerichts-Organisation wurde er als Richter an das Amtsgericht zu Wiesbaden versetzt. Er lebte aber ab, hoffend, im Verwaltungsfache besser Karriere zu machen. Seine Hoffnung blieb jedoch unerfüllt, wie bei manchem anderen seiner Kollegen, dagegen wurden ihm verschiedene Orden zu Theil. Die Bevölkerung des Amtes Nassau und seine Bekannten bewahren ihm ein ehrendes Andenken!

(Aus Frankfurt), 12. Nov., wird berichtet: Außer den bereits verhafteten 23 Sozialdemokraten, von denen ein großer Theil verheirathet ist, sind heute noch weitere fünf gefänglich eingezogen worden. Herr Rechtsanwalt Dr. Goldheim hat als Vertreter der Verhafteten Antrag auf Haftentlassung gestellt. Ueber den Antrag hat, wenn ihn Staatsanwalt und Untersuchungsrichter ablehnen sollten, die Strafkammer definitiv zu entscheiden. Die Verhafteten sollen auf Grund des §. 123 des R.-Str.-G. (Theilnahme an einer geheimen Verbindung) prozessirt werden. — Der practische Arzt Dr. Hugo Gensch dahier, welcher einer ehemaligen Prostituirten ein falsches Beglaubigungs-Attest ausgestellt haben soll (§. 278), ist zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. — Das hiesige Königl. Oberlandesgericht hat auf Grund angeregten Urtheils entschieden, daß ein Schiedsmann nicht verpflichtet ist, eine Schieds-Verhandlung, selbst wenn Kläger oder Beklagter schwer erkrankt sein sollte, anderswo als in seinem Bureau abzuhalten. Nach dem „Int.-Bl.“ hat eine Entscheidung des Justizministers, die in dieser Angelegenheit angerufen wurde, dem Spruche des Oberlandesgerichts beigegeben.

Kunst und Wissenschaft.

(Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: Damen-Portrait von E. v. Rege in Wiesbaden; „Motiv bei Mitternachts in Tyrol“ und „Motiv aus dem Hochthale in Tyrol“ von Carl Köster in Düsseldorf; „Herbst-Landschaft“ von Paul Köster in Düsseldorf; „Frühlingsblumen, Herbst-Astern und Nelken“ von Jenny Rochlig in Wiesbaden; „Am Strande“ von Paul Rich in Weimar; Blumenstück von Gehlgenstadt in Berlin.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 21. November.) Dienstag den 16.: „Tili“. Tanz. Mittwoch den 17.: Oper. Donnerstag den 18.: „Graf Waldemar“. (Fürstin Walschkin: Fräulein v. Bisthor, vom Stadttheater in Bremen, als Gast.) Samstag den 20.: „Strifen“. (Prästa: Fräulein v. Bisthor, als Gast.) Sonntag den 21.: „Carmen“.

* (Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz bis zum 20. Nov.) Sonntag den 14.: „Der Barbier von Sevilla“, „Die Sonntagsjäger“ — Ballet. Montag den 15.: „Aschenbrödel“. Dienstag den 16.: „Der Jägerbaron“. Mittwoch den 17.: „Amelia oder Der Maskenball“. Donnerstag den 18. und Samstag den 20.: Gastspiel des Fräulein Anna Haverland vom Deutschen Theater in Berlin.

* (Die interessante Frage), welche Wirkungen die Schauspieler empfinden, wenn sie dieselbe Rolle Hunderte von Malen hintereinander zu spielen haben, wird durch zwei Briefe englischer Künstler beantwortet. Den Anlaß hierzu gab Mr. Fisher, der bekannte Darsteller des „Koko“ im „Mikado“, durch sein plötzliches Erkranken in Wien und das daraus entstandene falsche Gerücht, daß der beliebte Komiker plötzlich irrsinnig geworden sei. In der „Ball Mall Gazette“ schreibt Henry Irving: „Ich glaube nicht, mit Bestimmtheit diese Frage beantworten zu können. Ich persönlich habe dieselbe Rolle niemals häufiger als 300 Mal gespielt. Diese Reihe von Vorstellungen hat kein einziges Mal meiner Gesundheit irgendwie geschadet. Aber wenn von tausend Aufführungen die Rede wäre, dann, wie weiß... Uebrigens ist dies nur eine Frage des Temperaments. Es gibt Künstler, welche beim Spielen ein wahres geistiges Vergnügen empfinden; nach Diderot besteht die erste essentielle Eigenschaft eines guten Künstlers darin, immer Herr über sich selbst sein zu können. Wer sich selbst beherrsicht, wird nicht müde durch das lange Interpretieren derselben Rolle, denn er entdeckt in ihr immer neue Seiten, er vervollkommt sich immer mehr und spielt jeden Tag in einer anderen Weise. Andere Künstler hingegen wiederholen gleich Papageien die Worte, die ihnen der Autor in den Mund legt. Es ist offenbar, daß Leute solcher Art geistiger Schwäche anheimfallen, welche man „Verblöding“ nennt.“ Anderer Meinung ist der Director des Drury-Lane-Theaters, Mr. Aug. Harris: „Nein, tausendmal nein! Der Schauspieler kann nicht ungeachtet eine und dieselbe Rolle in's Endlose spielen, besonders wenn er sensibler Natur ist. Wenn man auf eine und dieselbe Klaviertaste hämmert, so gibt die Saite nach und reißt zuletzt. Ähnliches ereignet sich besonders bei Künstlern nervösen Temperaments, welche noch obendrein ihre Rollen mit allerlei Faren und Grimassen auszustatten haben. Zum Beweis dafür, wie richtig meine Behauptung ist, diene der Umstand, daß jeden Augenblick Künstler im Bureau erscheinen, welche nach einer Serie von Wiederholungen eine Pause behufs geistiger Erholung verlangen.“ Mr. Fisher ist übrigens wieder hergestellt und spielt die Rolle des „Koko“ weiter.

— (Die Verwaltung des Deutschen Schulmuseums zu Berlin) gibt bekannt, daß der Aufruf zur Unterstützung eines Dichterweg-Museums in weiten Kreisen Anklang gefunden hat. Alte Freunde und Schüler des großen Pädagogen (begn. deren Söhne, Töchter, Enkel) haben mit großer Selbstlosigkeit die als Familien-Heiligtum aufbewahrten Briefe von seiner Hand der Sammlung überwiesen, 98 an der Zahl. Dazu kommen gegen 40 von anderen Männern geschriebene Briefe, die auf Dichterweg Bezug nehmen und sein Bild vervollständigen helfen. Auch Druckschriften von ihm und über ihn sind dem Museum in dankenswerther Weise zugeflossen worden. Die Verwaltung gibt sich der Hoffnung hin, daß auch diejenigen, die sich bis jetzt noch abwartend verhalten haben, mit ihren Beiträgen nicht länger zurückhalten werden, um die Sammlung, die nicht persönlichen Interessen dient, in immer vollkommenerer Weise zu einem schönen Denkmal für den großen Todten werden zu lassen. Ein vollständiges Verzeichnis des Bestandes des Museums und der Geber wird später veröffentlicht werden. Weitere Beiträge werden dankend entgegengenommen von Herrn Nebuhn, Berlin O., Andreasstr. 27, 11.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) reiste am Freitag Nachmittag um 3 Uhr mit Extrazug nach Vöhlungen zur Jagd und gedachte gestern Abend nach Berlin zurückzufahren.

* (Das endgültige Ergebnis der Volkszählung) in Preußen vom 1. December 1885 wird in der letzten „Stat. Corr.“ veröffentlicht. Darnach betrug die ortsanwesende Bevölkerung des Staates 28,318,458 Personen, d. i. 4625 mehr, als die bereits im Februar d. J. auf Grund der Zähler-Controllisten ermittelte vorläufige Feststellung ergeben hatte. Darunter befanden sich 13,898,599 männliche und 14,424,859 weibliche Personen. Auffallend ist es, daß die provisorische Ermittlung 89 Personen männlichen Geschlechts mehr, dagegen 4714 Personen weiblichen Geschlechts weniger ergeben hatte. Da von den Ortsanwesenden 333,864 als vorübergehend anwesend bezeichnet wurden, während 289,608 Personen als vorübergehend aus ihrem Wohnorte abwesend gezählt wurden, ergibt sich eine Wohnbevölkerung des preussischen Staates von 28,274,202 Personen. Die Zahl der bundesangehörigen activen Militärpersonen betrug 271,581, von denen 253,049 Preußen und 18,532 Angehörige anderer Staaten waren. Wohnstätten wurden 3,248,859 gezählt, darunter 3,180,793 bewohnte; Haushaltungen gab es 5,976,179, nämlich 5,584,440 gewöhnliche Familien-Haushaltungen zu zwei und mehr Personen, 121,846 Einzel-Haushaltungen männlicher und 249,935 Einzel-Haushaltungen weiblicher selbstthätiger lebender Personen, sowie 19,958 Anstalten.

* (Das Landes-Deconomie-Collegium) discutirte bei seiner vorigen Woche in Berlin tagenden Zusammenkunft auch die Geld- und Credit-Frage und nahm Anträge an, welche dahin gehen, dem

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Minister für die bisherigen Erhebungen zu danken und denselben zu ersuchen, die Ermittlungen weiter ergänzen zu lassen, ferner sämtlichen landwirtschaftlichen Vereinen das Studium von geeigneten Maßregeln anzupfehlen, Aeußerungen von Staatsanwälten, Rechtsanwälten und anderen Sachverständigen über die Wirksamkeit der bisherigen Wucher-Gesetze zu veranlassen, endlich das gesammelte Material dem deutschen Landwirtschaftsrathe zuzuwenden, welcher eine weitere Behandlung der Wucherfrage mit Berücksichtigung der süd- und mitteldeutschen Gesetzgebung über gewerbmäßige Güterveräußerung in der nächsten Sitzungsperiode veranlassen wird. — Ferner gelangten folgende Anträge zur Annahme: 1) Der baldige Erlass eines Landesgesetzes, betreffend die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung für in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigte Arbeiter ist als dringend geboten zu erachten. 2) Es sind geeignete obligatorische Bestimmungen zu treffen, welche dem in land- und forstwirtschaftlichem Betriebe arbeitenden Gesinde mindestens die gleichen Wohlthaten des für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter nothwendig erachteten Krankenversicherungs-Gesetzes sichern. Es ist daher wünschenswerth, die bestehenden Gesindeordnungen nach altem Rechte zwar zu belassen, aber die Befreiung der Krankenversicherung bezüglich des ländlichen Gesindes soweit in Kraft treten zu lassen, als diese Gesindeordnungen den Wohlthaten des Krankenversicherungs-Gesetzes nicht voll entsprechen.

* (Wildschuß in Preußen im Jahre 1885/86.) Zum ersten Male ist in Preußen eine amtliche Statistik des erlegten Wildes aufgenommen worden. Die einzelnen Erhebungen, welche das statistische Bureau zusammengestellt hat, beruhen auf den freiwilligen Angaben der Jagdinhaber. Das Ergebnis zeigt ungemein hohe, frühere Schätzungen um mehr als das Doppelte übersteigende Zahlen. Allerdings war bei einzelnen Wildarten, insbesondere bei den Haisn und Rebhühnern, das Erhebungsjahr 1885/86 ein für die Vermehrung sehr günstiges. Als Gesamttafelung für das Jahr 1885/86 ergibt sich folgendes: a) Haarwild: 14,460 Stück Rothwild, 8543 Stück Damwild, 108,602 Stück Rehwild, 9019 Stück Schwarzwild, 2,367,927 Hasen, 314,009 Kaninchen, 84,301 Füchse, 5051 Dachse, 4092 Fischottern, 806 Wildgänse, 5475 Baumwälder, 5812 Steinwälder, 27,108 Iltisse, 23,578 Biber, 592 Sechshunde. b) Federwild: 878 Stück Auerwild, 6016 Stück Birkwild, 2209 Haiswild, 2,521,195 Feld- (Reb-) Hühner, 102,836 Wachteln, 139,568 Fasanen, 818 Trappen, 40,891 Waldschneppen, 277 wilde Schwäne, 3400 Wildgänse, 269,765 Wildenten, 51,991 Bessaffen, 1,277,177 Drosseln (Stammetsvögel), 15,888 Reiher, 119,694 Raubvögel.

* (Die Verurteilung einiger Wurstfabrikanten), welche ihren Wurstwaren Mehl beigemischt hatten, wegen Nahrungsmittelverfälschung Seitens der Strafkammer zu Regensburg, ist vom Reichsgericht I. Strafsenat, durch Urtheil vom 23. September d. J., unter Verwerfung der Revisionen der Angeklagten, begünstigt worden.

* (Prinz Waldemar von Dänemark) hat eine weitere Antwort auf die Wahl-Adresse bis jetzt an die bulgarische Regentenschaft nicht gelangen lassen. Die Regentenschaft richtete an den König von Dänemark das telegraphische Ersuchen, den Prinzen Waldemar zur Annahme des Thrones zu bewegen. Wie aus Berlin gemeldet wird, finden zur Zeit Bemühungen der Mächte statt, um Rußland zu bestimmen, die Wahl des Prinzen Waldemar zum Fürsten von Bulgarien zu acceptiren.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Beiteinlagen aus Rohhaar mit Wasserbehälter (D. R. P. 3579), bei jeglicher Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei H. Schweizer, Ellenbogengasse 13. 15882

Trog des Wollauflages veranlaßt: Jagdwesten, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Normal-Unterzeuge, Arbeitswämme, Damen-Unterröcke, Kopf- und Umhängetücher zu alten billigen Preisen. Carl Claes, Bahnhofstraße 5. 15858

Beim Einnehmen von Leberthran ist die wichtigste Frage, ob derselbe unverfälscht ist. Garantirt reine, neue Waare empfiehlt Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3. 17690

Das neueste Seidengewebe ist L'humbra. Wir empfehlen diesen reinseidenen Stoff für elegante Roben zum Preise von Mk. 3.50 das Meter und übernehmen vollständige Garantie für gutes Tragen. Blumenthal & Lilienstein, Webergasse No. 23. 15927

Verkäufe und Verpachtungen, Betheiligungen, Stellen-Vacanz etc. werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inserenten im Original zugefandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Roßmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: Feller & Geck. 17145

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto. 11521

Für die Herausgabe verantwortlich Konis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.)

Gefällige Aufträge

zur

Anfertigung von Wäsche aller Art für Weihnachten

bitten wir uns baldigst ertheilen zu wollen.

Geschwister Strauss,

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6 im „Kölnischen Hof“.

17455

Ausverkauf.

15539

Das von uns vor ca. 10 Jahren gegründete **Strumpf- und Tricotagen-Geschäft** geht im Frühjahr kommenden Jahres in den **Alleinbesitz** unseres **Herrn Franz Schirg**

über, und veranstalten wir desshalb zur bequemerer Auseinandersetzung von jetzt bis Weihnachten einen **Ausverkauf unseres Gesamt-Waaren-Lagers**.

Dasselbe ist, unserem Geschäftsprinzip zufolge, mit nur **guten Qualitäten** zu **entsprechend billigen, offen verzeichneten** Preisen auf das Reichhaltigste sortirt, und gewähren wir auf alle unsere bewährten und eingeführten Qualitäten in **Unterzeugen, Herren-Socken, Kinder- und Damen-Strümpfen, Tricot-Taillen, Tricot-Knaben-Anzügen und Mädchen-Kleidchen** etc. etc., sowie **Woll- und Phantasie-Waaren**, worunter alle Neuheiten der Saison, einen

Rabatt von 10%.

Restparthien von Unterzeugen, Socken und Strümpfen, wobei wir besonders auf prachtvolle, **echt englische Qualitäten** aufmerksam machen, **Knaben-Anzügen** in gestrickt und Tricot, **Mädchen-Kleidchen, Tricot-Taillen, Kaputzen** etc. etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. — **Verkauf nur gegen Casse.**

Echt Dr. Jäger's Normal-Artikel zu den ab Fabrik vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Schirg & Cie., Webergasse 1, im „Nassauer Hof“.

Weihnachts - Bestellungen

in **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,**
sowie **Monogramm-Stickereien**

erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

Friedrich Bickel, Wilhelmstrasse 34.

17145

M ü f f e

Nur 10 und 12 Mark.

20 gebrauchte, silberne Cylinder-Uhren,
10 „ Wand-Uhren à 5 Mk. 12064

Für gut gehend wird garantirt. **D. Birnzweig, Webergasse 46.**

werden neu gefüttert, sowie alle Arbeiten an Pelzwaaren
schnell und billig.
P. Schmidt, Kürschner,
Webergasse 41, 1 St. h. 14014

Weinhandlung

VON

Hermann Vogt,

Frankfurt a. M.,

empfehl als

Ersatz für Bordeaux

die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt gewordenen

16802

italienischen Rothweine,

als:

Bitonto .	per Flasche Mk.	1.—	} ohne Glas.
Brindisi .	" "	1.15	
Barletta .	" "	1.30	

Für Natur-Reinheit wird jede mögliche Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

G. Mondorf, Weinhandlung,
„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.

Au bon goût.

16547

Conditorei und Wiener Café

von **Wilh. Jumeau,**

Kirchgasse 37 und Kirchgasse 7,
empfehl unter **Garantie der Reinheit:**

Weisse Weine:	Per Fl. ohne Glas		Rothweine:	Per Fl. ohne Glas	
	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Niersteiner	—	65	Oberingelheimer . .	1	—
Kloster Erbacher . .	—	75	Assmannshäuser . .	1	50
Geisenheimer	—	90	Médoc	1	10
Rüdesheimer	1	—	Pontet Canet	1	30
Hochheimer Berg . .	1	25	Château Latour . .	1	70
Neroberger	1	50	Dessert-Weine:		
Raenthaler Berg . .	1	75	Portwein und Sherry	2	50
Liebfraumilch	2	25	Madeira und Malaga	2	50
Marcobrunner Cabinet	3	—	Tokayer Auslese . .	2	—
			Arac, Cognac, Rum	3	—

Moussirende Weine:

Diverse Marken von 3—6 Mk. sowie **Chocolade, Cacao** und **Thee** in allen Preislagen.

Weiß-Wein

die Flasche zu 60 und 90 Bfg. empfiehlt als sehr preiswürdig
16879 **C. Thon, Ellenbogengasse 6.**

Hochfeine Thüringer Wurstwaren,

Specialität: **Cervelatwurst**, empfiehlt und versendet in 5 Kilo-Packeten zu Mk. 12.50 einschließlich Porto **Hugo Hofmann** in Arnstadt bei Gotha in Thüringen. 13387

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,
als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, **Malaga**, roth
und weiss, **Madeira**, **Tar-**
ragona (Landwein), roth
und weiss, **Marsala**.

Spanischer **Vermouth di Torino**, **Cognac**,
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 13749

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.



Bei Mehrabnahme Rabatt.

Reinheit garantirt.

empfehl aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc	1878r Chât. Cos-Labory
1878r St. Julien	1874r " Talbot
1876r St. Estèphe	1874r " Malescasse
	1876r " Margaux
per Fl. mit Glas.	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1878r St. Emilion	
1876r Margaux	per Flasche.

Weisse Bordeaux von Mk. 1.25 bis Mk. 3.— per Fl.,
Cognac, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat,
Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 15956

Mit 1. November haben wir bei

Herrn **Chr. Keiper,**
34 Webergasse 34,

eine **Niederlage** unserer Weine
errichtet und halten dieselben bei ein-
tretendem Bedarf bestens empfohlen.

Gebrüder Wagemann,

16832 **25 Louisenstrasse 25.**

Berliner Weißbier

feinster Qualität empfiehlt
11984

C. Wies, Rheinstraße 43.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 und 10 % Sagozusatz per $\frac{1}{2}$ Ko. von Mk. 1,25 ab; mit Garantie-Marke „Rein Cacao und Zucker“ von Mk. 1,60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per $\frac{1}{2}$ Ko. Mk. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépot-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln.

Gebr. Stollwerck,

295

Kais., Königl., Grossherzogl. etc. Hoflieferanten.



Rademann's knochenbildender **Kinderzwieback** in Griesform, bestes u. billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehaltes an knochenbildenden Salzen besonders das **Zahnen der Kinder.**

Preis per Büchse 1 Mark.

Zu haben in Wiesbaden: Hofapotheke **Dr. Lade**, **H. J. Viehove**, **L. Schild** und Apoth. **Schellenberg**; in Catzenelnbogen bei Apotheker **Caesar**. Direct bei Apotheker **Rademann**, Forbach in Lothr. (H. 64300) 361

Biscuit-Engros-Lager,

für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Detail-Preise:

Melange Pfd. Mt. — 60	Gniger-Nut Pfd. Mt. 1.—
Kronprinz " " — 80	Demi-Lune " " 1.—
Albert " " 1.—	Vanille " " 1.20

Mixed, Waffeln, Milk, Dessert, Makronen.

Ferner

neu, schön, delicat:

Lorne, Tea fine, Sponge-Rusks u. s. w.

18168

J. Rapp, Goldgasse 2.

Süße Rahmbutter

das Pfund zu 1 Mark 25 Pfg. empfiehlt

16878

C. Thon, Ellenbogengasse 6.

Winter-Obst, Äpfel, alle Sorten, Tafel-Sorten, sowie Zwetschen-Latwerge, sehr fein, zu haben **Dieblicherstraße 17.** 15637

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
2 Webergasse 2. 209

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

271

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

präparirt aus feinstem Cacao und raffiniertem Zucker; kostet nur 1 M. 60 per Pfund; vorrätig und immer frisch bei:
Brenner & Blum, G. Bücher, A. Schirg.
Eduard Krah, Theehandlung.

Hellmundstraße 35.

Zur Herstellung eines kräftigen und wohlgeschmeckenden Kaffees ist es nicht absolut nöthig, die feinsten Kaffeesorten zu verwenden, sondern läßt sich dasselbe Resultat erzielen durch sorgfältige Auswahl reineschmeckender, ganz besonders durch richtige Mischung verschiedener sich im Geschmack ergänzender Sorten. Unter Beobachtung des Vorstehenden und gestützt auf langjährige Erfahrung, sowie fachgemäße Prüfungen und Untersuchungen ist es mir möglich, **wirklich kräftigen und reineschmeckenden gebrannten Kaffee** für 110 und 120 Pfg. per Pfund zu liefern.

J. C. Bürgener,

14560 Kaffee-Brennerei und Kaffee-Handlung en gros.

Kaffee, gebrannt, zu 1 Mt., sowie die Sorten zu 1 Mt. 20 Pfg. und 1 Mt. 40 Pfg. empfehle in anerkannt guten Qualitäten.

A. Nummer,

19 Neugass 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Gebrannter Kaffee,

jederzeit frisch und naturell,

somit ohne Ruthaten von Zucker, Fett, Syrop oder sonstigen den Kaffee im Gewichte zum Nachtheile des Publikums erschwernenden und dem Geschmacke und Wohlbefinden nachtheiligen Folgen bringenden Substanzen etc., empfiehlt in reiner, vorzüglichster, ausgesuchtester Qualität zu noch billigen Preisen die

Kaffee-Handlung

und erste Wiesbadener

Kaffee-Brennerei verm. Maschinenbetrieb von **A. H. Linnenkohl,**

15 Ellenbogengasse 15.

18848

Friedrichstrasse 7 (nächst der Wilhelmstrasse).

Meine elegant eingerichteten

Salons zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren

bringe ich unter Zusicherung feinsten Bedienung, billigen Preisen und sehr vorteilhaftem Abonnement in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Adolph Birek.

17645

Friedrichstrasse 7 (nächst der Wilhelmstrasse).

Echt Prof. Jaeger's Normal-Unterkleider

zu Original-Fabrikpreisen.

Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Socken
etc. etc.

in Baumwolle, Vigogne, Wolle und Seide zu billigen, festen Preisen.

267

Handschuhe

reinwollene Tricot-Handschuhe für Kinder 25 Pf.,
" " " Damen 50 "
reelle Waare!

Mainz:
Ludwigstrasse 2^{1/10}.

W. Thomas, Webergasse 23.

Beachtenswerth.

Enorm billige Wäsche.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen und Aussteuern.

**Hochelegante Modelle von Damen-Tag- und Nachthemden,
Jacken, Frisirmänteln und Matinés**

weit unter Herstellungspreis.

Oberhemden nach Maass oder Muster werden schnellstens unter Garantie für guten Stoff und Sitz billigst angefertigt.

A. Maass,

**Confections- und Wäsche-Geschäft,
10 Langgasse 10.**

17811



Red-Star-Line.

12970

Antwerpen-Amerika.

Aleyniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreift.
W. Hack, Säfnergasse 9. 159

In dem **Zuschneide-Cursus** nach

Grandé'schem System

incl. Anfertigungs-Unterricht, symmetrischer Berechnung und Erklärung der Journale können am 1. und 15. jeden Monats neue Aufnahmen gemacht werden.

Frau Aug. Roth, Sischgraben 5,
früher Wellrißstraße 6.

9368

Pelzwaaren.

Pelzrock.



Pelzrock aus bestem engl. Tuch, als Ueberzieher, ohne Pelztragen, leicht und vorzüglich sitzend.



Pelz-Damenmäntel
in Sealskin, Thoner Seide
und Stoffen in den neuesten
Modellen.

Pelzrock.



Pelzrock mit Pelztragen, aus bestem engl. Tuch mit allen vor kommenden Pelzfuttern, leicht u. vorzüglich sitzend.

Mein gut assortirtes Lager selbstverfertigter Pelzwaaren ist mit den Neuheiten der Winter-Saison auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Dasselbe bietet eine große Auswahl fertiger Herren- und Damen-Pelzmäntel in Sealskin, Thoner Seide und Stoffen in den neuesten Modellen. Anfertigung nach Maass in wenigen Tagen.

Die so sehr beliebten Sealskin-Barets, welche wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit und Kleidsamkeit sich so gut eingeführt, verdienen wegen ihrer wunderschönen neuen Formen in diesem Jahre ganz besonderer Beachtung.

Umänderungen der älteren Façons werden in kürzester Zeit ausgeführt. Pelz-Garnituren, Angora- und Thierdecken, sowie Pelzbesätze in allen Pelzarten und in jeder Breite. Sealskin-Mäntel, die im Tragen braun geworden, werden wieder wie neu hergerichtet. Reparaturen und Umänderungen werden gut und schnell ausgeführt.

Rob. Zinober, Kürschner,

Wiesbaden: Taunusstraße 43.

Frankfurt a. M.: Bethmannstraße 16.

17655

Amerikanische Wäldsägen,

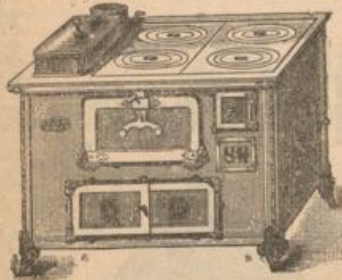
Schrot- und Spaltsägen mit Angeln und Öhren in verschiedenen Zahnungen empfiehlt in größter Auswahl unter Garantie für jedes Stück

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

14884

2c Kirchgasse 2c.

Empfehle in den **vorzüglichsten** Constructionen unter Garantie:



Schmiedeeiserne Kochherde,

gusseiserne
Regulir-Tafelherde,
transportable
Frühstücksherde,
Saaröfen, Ovalöfen
etc. etc.,

gusseiserne Regulir-Füllöfen,
nach den neuesten Modellen in grosser Auswahl schon von
20 Mk. an per Stück.

Justin Zintgraff

13994

(Inhaber: Hesse & Hupfeld),

3 u. 5 Bahnhofstrasse 3 u. 5.

Amerikanische Oefen

bewährten Systems, in schwarz und vernickelt, Regulir-Füllöfen, Oval-Oefen, Kochöfen, Saaröfen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Einige Lönhold's Patent-Oefen wegen Aufgabe des Artikels zum Fabrikpreis.

12356

Genergeräthe, Kohlenkästen, Oefenschirme,

von letzteren, als ganz neu, solche aus starken Holzstäben in sehr schöner Ausstattung, unter Garantie für Haltbarkeit empfiehlt in großer Auswahl

16841

L. D. Jung, Langgasse 9.

Kohlenkasten, Feuergeräthe,

Oefenschirme, Kohleneimer und -Füller, Oefenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl billigst

12355

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Feuerfeste Steine

12655

in drei verschiedenen Dimensionen, sowie Dachziegel und dünne Zieglersteine empfiehlt den Herren Oefenfabrikanten und Oefenhebern

Ph. Hahn Jr., Ziegeleibesitzer.

Obstbäume etc.,

Hochstämme für Gärten, Baumstücke und Weae, sowie Zwergobst, Biersträucher, Rosen etc. in reichster Auswahl und besten Sorten zu den billigsten Preisen. Ausführliche Verzeichnisse gratis.

14667

Baumschulen, Schiersteinertweg 1.

1^a Qualität Mistbeeterde

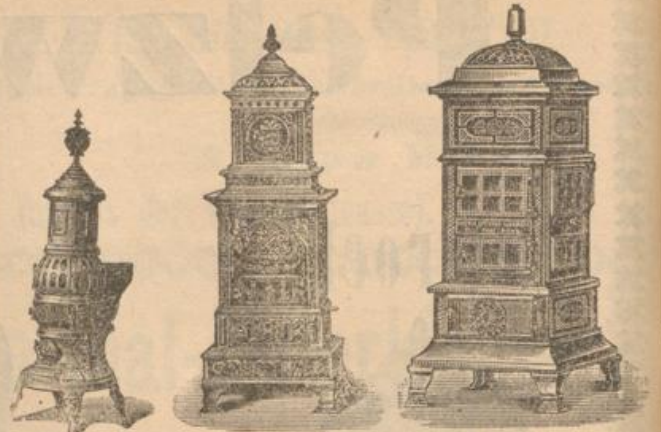
zu haben bei **J. Bien**, Handelsgärtner, Emserstraße. 17624

Schönes Aleeen

zu verkaufen.

A. Brunn, Morikstraße 13. 17267

Amerikanische Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Kronjuwel.

Universal.

Leuchtofen.

Unübertroffene amerikanische Systeme!

Ununterbrochene Feuerung mit Illumination, Ventilation und Koch-Vorrichtung.

Sämtliche Oefen „Bodenwärme“ erzeugend, unter voller Garantie für Güte und Leistungsfähigkeit!

Wesentlich verbesserte Regulirung mit nur **einem Griff**; bedeutende Kohlen-Ersparnis!

Ich empfehle diese Oefen in einfach schwarzer, sowie in reich vernickelter Ausstattung zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraff

(Inhaber: Hesse & Hupfeld),

13096

3 und 5 Bahnhofstrasse 3 und 5.

Regulir-Füllöfen,

Ovalöfen, Plattöfen etc.,

transportable Kochherde,

sowie alle Genergeräthschaften

empfehl die Eisenwaaren-Handlung

Hch. Adolf Weygandt,

14518

36 obere Webergasse 36.



Als Vertreter der Firma Julius Wurmbach in Biedersheim ist mir der Alleinverkauf deren **Füllreguliröfen** übertragen worden. Im Renaissancestil ausgeführt, zeichnen sich diese Oefen, wie bekannt, durch sorgfältige Bearbeitung, staubfreier Behandlung und größte Leistungsfähigkeit sehr vorteilhaft aus. Sie sind mit Verdampfeinrichtung versehen und können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher, durchaus gefahrloser Handhabung stets im Brand erhalten werden und empfehle ich diese schon von 30 Mark an.

Gleichzeitig erlaube ich mir meine **selbstverfertigten Kochherde** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Besonders empfehle meine neu construirten **Regulirherde** unter Garantie zu den billigsten Preisen.

11915

J. Hohlwein,

Selenenstraße 23.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.

86

Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual.,
ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum
empfiehlt für den Winterbedarf die 10895

Holz- und Kohlenhandlung
von **Th. Schweissguth**, vorm. C. Nicolay, Kerostraße 17.

Die Kohlen- & Brennholz-Handlung

von **Ed. Cürten**, Kirchgasse No. 35,
empfiehlt beste **Ruß- und Herd-Kohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen** für amerikanische Defen, **Briquettes, Kohlfuchen, Holzfohlen**, feingespaltene **Kiefern-Anzündholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz** u. s. w. zu reellen Preisen. 14075

Entschwefelte Patent-Heiz-Coke,

für Kessel jeder Art, Central- und Treibhaus-Heizungen
vorräthig geeignet und jedes ähnliche Brennmaterial an Heiz-
effect überlegend, liefert per 10 Centner 11,50 Mk., per 20 Ctr.
23 Mk. frei ans Haus

August Koch,
Langgasse 43, I. Etage.
17887

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von prima stückreichen,
meisten Kohlen, prima Rußkohlen in verschiedenen
Korngrößen, Stückkohlen, Anthracit-Rußkohlen für
amerikanische Kessel, ferner Kiefern-Anzündholz,
sowie buchenes und kiefern Scheitholz (auf Wunsch
auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter
und reeller Bedienung.

A. Momberger,
Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7.
11925

Alle Sorten Kohlen

stets frische Förderung, von den bestrenommierten Becken,
empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die Holz- und
Kohlenhandlung von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
17 Kerostraße 17.
12511

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität, sowie Anzündholz u. empfiehlt zu
den billigsten Preisen

S. Floersheim, 6673
Comptoir: **Michelsberg 4**. — Lager an der Gasfabrik.

Rußkohlenries.

Das für Herdfeuerung und gewöhnliche Heizung so schnell
beliebt gewordene billige Brennmaterial, **Rußkohlenries**,
ist in Folge stärkeren Absatzes in Rußkohlen wieder vorrätig
und kann von jetzt an wieder regelmäßig geliefert werden.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coke- und Brennholz-Handlung,
15 Ellenbogengasse 15.
12656

Dresdener Feuer-Anzünder

führen **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, **Carl
Linnenkohl**, Moritzstraße 38, **Louis Kimmel**, Kero-
straße 46, **Fr. Riehl**, Röderstraße 11. 18232

Eine Dampfmühle billig zu verk. Moritzstr. 15. 17704

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun**,

Moritzstraße 1 (Lager untere Albrechtstraße),
empfiehlt alle Sorten Kohlen aus den besten Becken, sowie
**Braunkohlen, Briquettes, buchenes und kiefern-
Scheitholz, kiefern-Anzündholz, Holzfohlen** und
Kohlfuchen reell und billig. 12

Wilh. Linnenkohl

Kohlen-, Coke- und Brennholz-Handlung
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb).

Empfehle zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs:
Ofen- und Herdkohlen, gewaschene Rußkohlen, gesiebte Stückkohlen, Kohlscheider Anthracit-Würfelkohlen, Flamm-Würfelkohlen, Steinkohlen-Briquettes, Anthracit-Würfelcofes,
Braunk-Briquettes B, Buch-Scheitholz (trocken), Kiefern-Anzündholz, ff., gespalten (trocken), Gascofes a. d. h. Gasanstalt, buchen Holzfohlen, Kohlfuchen, Dresd. Generanzünder
in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen. 15922
Proben und Preis-Contrants stehen gerne zu Diensten.

Gustav Bickel, Helenenstraße No. 8,
empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz
und Kohlfuchen zu den billigsten Tagespreisen. 17055

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Biebrich
offeriert bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à M. 15.—	per Fuhr von
Ia Stückkohlen	à " 20.—	1000 Stk. über
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	die Stadt-
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	wage und bei
Ia gew. Schmiedekohlen	à " 16.—	Barzahlung
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 26.—	50 Pf. Rabatt.

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend er-
mäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 92

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **C. R. Grohé** zu
Biebrich a. Rh. offeriert bis auf Weiteres franco Haus
Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à M. 14.50	per Fuhr von
Ia Stückkohlen	à " 19.50	1000 Kilogr.
Ia gew. fette Rußkohlen (beste Sorte)	à " 19.50	über die
Ia gew. Anthracit-Rußkohlen (beste Sorte)	à " 22.—	Stadtwage
Ia Braunkohlen-Briquettes	à " 25.—	netto comptant.

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Adolf Kling**,
Kirchgasse 2. 10956

Ia Rußkohlen

in ganz frischer Waare per Fuhr 20 Centner über die Stadt-
waage, franco Haus Wiesbaden 14 M. 50 Pfg. gegen Baar-
zahlung empfiehlt **A. Eschbacher** in Biebrich. 5485

Pulswärmer und Handschuhe Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Fächer werden solid und billig reparirt, sowie eine Anzahl Fächer von letzter Saison zu und unterm Selbstkostenpreis abgegeben. Neue Sendung Spazierstöcke und Cigarrenspitzen, Toilette-Artikel in Elfenbein und Schildkrot in reicher Auswahl.

Karl Moumalle, Elfenbeinschnitzer,
Webergasse 3.
17918

Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von E. Menzel.

(26. Forts.)

Nun kam den Männern eine Ahnung von Dem, was der Grenzbauer vorhin gemeint haben mochte. Eilig halfen sie seiner Frau, deren Füße seit dem Todeschreden die schwere Körperlast nicht mehr zu tragen vermochten, auf die Höhe und erkundigten sich bei der Magd nach der Ursache des vorhinigen Ausrufs. Die erzählte darauf die grausige Geschichte so herzerschütternd, daß selbst die härtesten Männer sich der Thränen nicht erwehren konnten.

Der Hanjust war beliebt in der ganzen Gegend, man wußte, er war das gerade Gegentheil von seinem Vater und dabei von einer Gestalt, die wahrlich jedem Aug' wohlthun mußte. Alle beklagten deshalb sein graufiges Schicksal von ganzem Herzen, doch zu seiner Rettung entschloß sich keiner unter den Burichen und Männern. Denn es schien ihnen mehr als ein kühnes Wagniß, mehr als ein Frevel an sich selbst, ja fast eine Auflehnung gegen den Allmächtigen zu sein, wenn sich Jemand hätte entschließen wollen, aus Mitgefühl oder im Hinblick auf den verheißenen Lohn die gefährliche Fahrt zu unternehmen. Wild brausten ja die Wassermassen und trugen auf ihren vom Sturme gepreßten Bogen Schindeln und Balken zertrümmerter Häuser, entwurzelter Bäume und ertrunkenes Vieh in jäher Hast vorüber.

Die Frauen, welche noch vor einer Weile um ihr entrissenes Hab und Gut geweint, die Männer, welche den vernichteten Erntesegen eines Jahres laut beklagt hatten, sie alle vergaßen ihr eigenes Herzleid und blickten glücklich auf ihre geretteten Kinder. Hatten sie auch viel verloren, so waren sie dennoch unendlich reicher als Höfer und sein Weib, vor deren Augen sich jede Minute der Einsturz des Wohnhauses und der Untergang ihres Einzigen abspielen konnte. Und Beide schienen dies in Todesangst zu fürchten; denn sie blickten unausgesetzt nach dem immer weniger aus den Wellen hervorragenden Giebelstübchen. Der Grenzbauer that es klaglos und unbeweglich wie ein Steinbild, sein Weib unter lautem Jammern und mit allen Zeichen fassungsloser Verzweiflung. Es war ein herzergreifender Anblick, den viele unter den Obdachlosen gar nicht ertragen konnten.

Zu diesen gehörte auch eine junge Wittve, welche kaum zwei Tage vorher ein nachgeborenes Knäblein zur Welt gebracht hatte. Sie war eine Waise der Dore und bis zu dem vor einigen Monaten erfolgten Tode ihres Mannes oft recht stolz gegen die arme misachtete Verwandte gewesen. Jetzt fiel ihr das schwer auf's Herz; denn sie hatte die Dore seit jener Zeit noch nicht wiedergesehen. Obgleich sie jedoch keinen guten Empfang erwarten konnte, nahm sie dennoch ihre beiden anderen Zwillingkinder an die Hand und eilte, so schnell sie's vermochte, den Weg zum einsamen Schifferhäuschen hinan. Dort unten bleiben konnte sie nicht, sie war noch zu schwach, um ein solches Jammergeschrei ohne böse Folgen für das arme Wärmlein an ihre Brust mitanhören zu können. Auch für die Zwillinge mußte Rath geschafft werden; denn sie waren gänzlich durchnäßt und hatten seit Stunden keinen Bissen gegessen. Mochte ihr Dore auch noch so abweisend gegenüber treten, sie wollte es deshalb ruhig ertragen und ihr gerne gleichzeitig

das früher zugefügte, in Gedanken schon oft bereute Unrecht wieder abbitten.

Alle Befürchtungen der armen Frau erwiesen sich als grundlos, als sie bald darauf mit ihren Kindern in die Wohnstube des Schifferhäuschens trat. Von altem Groll war gar keine Rede; Dore empfing die Obdachlose mit solcher Herzlichkeit, daß man hätte glauben können, Beide hätten immer wie Schwestern zusammen gestanden. Sie duldete auch keine Abbitten.

Ohne viele Worte zu verlieren, nahm sie ihr den Säugling vom Arm, bettete ihn warm, holte dann ihre alten Kinderleiber herbei und zog dieselben den beiden anderen Kleinen an. Diese Arbeit ging der Dore so von der Hand, daß die junge Wittve kaum nach Verlauf einer viertel Stunde zwischen den Zwillingen behaglich bei einer Schale warmer Milch und einem gehörigen Stück guten Schwarzbrotess saß.

Jetzt erst vermochte sie der treuen Dirne nach herzlichem Dank für die erwiesene Wohlthat ihr Beileid an dem Tod der Großmutter auszudrücken, jetzt erst kam sie dazu, ihr von der Noth der Obdachlosen, dem furchtbaren Unglück des Grenzbauern und der Lebensgefahr zu erzählen, in welcher sich der Hanjust eben befand.

Doch welche unerhörte Veränderung ging plötzlich mit der Dore vor, als das letzte Wort noch nicht über die Lippen der armen Frau gekommen war?! — Diese entsetzte sich wahrhaft vor dem jähen Wechsel und sprang auf, um sich zu überzeugen, ob das Herz des halb ohnmächtig auf den Stuhl gesunkenen Mädchens noch schlug, ob es nicht wirklich zum regungslosen Steinbild erstarrt sei. Das Herz klopfte zwar hörbar, dessen ungeachtet saß Dore eine Weile da, als wäre ihr ganzer Körper durch einen unsichtbaren Bann jeder Lebensäußerung beraubt worden. Dann aber war es, als zerreiße derselbe im Nu, als ströme von einem plötzlich in ihrer Seele auflodernden Feuer neue Kraft in die erschlafften Glieder. Auch aus den starren Augen sprühte jetzt wieder leidenschaftliches, warmes Leben und über das mittlerweile sanft geröthete Antlitz flog, wie ein leuchtender Strahl, der Ausdruck eines kühnen, unerschütterlichen Entschlusses.

Schnell sprang sie auf, verließ dann, ohne sich noch einmal nach ihren Schützlingen umzusehen, hastig die Wohnstube, nahm ein im Flur hängendes starkes Schiffsrau im Vorübergehen von seinem Haken und eilte, kaum die Erde mit den Füßen berührend, hinunter nach der Lagerstelle der Obdachlosen. — Ihr Auge war dabei unverwandt auf den großen Kahn gerichtet, der unterhalb derselben jetzt auf der nämlichen Stelle von den Wellen hin- und hergeschaukelt wurde, wo sie noch gegen Mittag trockenen Fußes gestanden und ihn ohne Hülfe des Hanjust auf das erhöhte Gelände gezogen hatte.

Die arme Wittve, welche der Dore bis zur Hausthüre nachgeleitet war, konnte im ersten Schrecken die jähe Veränderung in ihrem Wesen nicht begreifen. Als sie jedoch das entschlossene Thun der Dirne mit sprachlosem Staunen verfolgte und sich auch an ein früher gehörtes Gerücht über die Neigung des Hanjust zur Dore erinnerte, wurde ihr plötzlich volle Klarheit darüber.

Doch jetzt wirklich mit anzusehen, was sie sich beim Hinab-eilen der Dore schon in der gräßlichsten Weise vorstellen mußte, das ging über ihre Kraft. Sie eilte in die Stube zurück, nahm ihre beiden ältesten Kinder, kniete mit ihnen nieder und flehte mit aller Inbrunst eines kindlichen Gemüthes den Herrn der Welt um das Gelingen einer unerhörten, ja übermenschlichen Liebesthat an.

Seit der letzten Viertelstunde war das Wasser wieder einige Zoll gestiegen, man sah dies an den Giebelsternen des Grenzhofes, deren Brüstung kaum noch aus den Wellen hervorah. Jetzt konnte das drohende Verhängniß nicht mehr abgewendet werden, es mußte jede Minute eintreten, was sich nun einmal durch kein Gebet und Flehen zurückhalten ließ. Die Obdachlosen auf der Erhöhung sahen nicht mehr hinüber, damit ihnen der Anblick des gräßlichen Vorganges erspart bliebe, die Grenzbauerin legte beide Hände vor's Gesicht und stöhnte wie eine Sterbende. Höfer aber machte eine hastige Bewegung, als suchte er sich mit Gewalt aufzurichten, als wollte er selbst vollbringen, wozu keiner der rüstigen Männer Muth und Todesverachtung genug besaß. Es gelang ihm aber nicht, er sank kraftlos zurück und schaute dabei halb trozig, halb flehend nach dem Himmel. (Fortf. f.)

empfehl

em

ge

B

B

U

ju

17588

wird r

17588

ve

er

Co

ho

17

Ha

12021

Ein

an der

18079

Damen-

das Stück **2** Mark,

15856

Umhäng-Tücher desgl. **Kopftücher à 35** Pfg.

empfehl

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Zur Winter-Saison 1886/87

empfehle mein reichhaltiges Lager in **Kleider-Stoffen** aller Art, sowie **Kleider-Lama** u. zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen.

Ferner sämtliche **Weisswaren**, als: **Leinen, Madapolam, Dowlas, Pelz-Piqué, Baumwoll-Flanelle**, uni und gestreift, **Gardinen, Rouleaux-Stoffe** u.

Specialität: Anfertigung von Herrenhemden.

In großer Auswahl: **Bettzeuge, Bettkattune, Barchent, Federleinen und Federn, Blaudruck, Schürzenzeuge** u.

Ausverkauf von weißen und farbigen **Unterröcken, Damen- und Kinder-Schürzen, Rüschen, Umschlagtüchern, gewebten Unterkleidern** u. zu Einkaufspreisen. 14882

Kirchgasse 2b, Wilhelm Reitz, Kirchgasse 2b,
zwischen Louisen- und Friedrichstraße.

Der Rest der zurückgesetzten Stidereien

wird noch zu den bekannten, billigen Preisen abgegeben. Bei Parthie-Abnahme besondere Ermäßigung.

17588

E. L. Specht & Co.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit die Anzeige, dass er mit dem heutigen Tage einen **Salon** zum
Haarschneiden, Frisiren und Rasiren,

verbunden mit separatem **Salon** zum

Damenfrisiren, Haar- & Bartfärben in allen Nüancen,

eröffnet hat. Durch meine Thätigkeit in den ersten Geschäften Wiesbadens, sowie in den grössten Städten des Continents bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.

Durch aufmerksame Bedienung, solide Preise und vortheilhafte Abonnements hoffe ich mir das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben. Hochachtungsvoll

Paul Wielisch, Herren-, Damen- und Theater-Friseur,

17620

3 Faulbrunnenstrasse 3.

Hartung's selbstthätiger, geräuschloser, **Thürschliesser.**
bester und billigster
Reparaturen vollständig ausgeschloffen.
Alleiniger Vertreter für **Carl Günther, Hamm-Fabrik,**
Wiesbaden und Umgegend: **Louisenplatz 2.**

12021

Jagdwesten

für Herren, reine Wolle, Mt. 2.75, 267

feinere Qualitäten in größter Auswahl

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Mainz, Ludwigstraße 21/10.

W. Thomas, Webergasse 23.

Ein Brand ca. 205,000 gutgebrannter Backsteine,
an der Sonnenbergerstraße sitzend, zu verkaufen. Näheres bei
18079 **Ph. Schneider in Sonnenberg.**

Für Gärtner und Pferdebesitzer!
F. Torfdünger per Centner 50 Pf., **Torfstreu** per Centner
1 Mt. 70 Pf. bei **N. Kott, Eltville.** 2211

A v i s !

Unser am hiesigen Platze **Webergasse 5**, im Badhaus „Zum Sonnenberg“, neu etablirtes

— Spielwaaren-Magazin —

halten wir zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen. Als **Specialität** führen wir gekleidete und ungekleidete **Puppen** vom einfachsten bis feinsten Genre, sowie **sämmtliche Puppen-Artikel**. — **Garderobe, Wäsche, Hüte** etc. fertigen wir genau nach **Angabe** und bitten, Bestellungen uns **rechtzeitig** übertragen zu wollen. Durch gründliche Kenntniß der Branche hoffen wir, jeden Anforderungen genügen zu können, und haben es uns zur besonderen Aufgabe gestellt, durch **prompte Bedienung, billigste, aber feste Preise** das Vertrauen unserer werthen Abnehmer dauernd zu erhalten.

Vorstehendes einer gütigen Beachtung empfehlend, bitten um geneigtes Wohlwollen

Hochachtungsvoll

Schian & Dietrich.

17797

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianino's** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermiethen.

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Anserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Rheinstrasse No. 31, C. Wolff, Rheinstrasse No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 108
Mehrjährige Garantie.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, **Piano-Magazin**, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeltner & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Platterstraße 70

wird **Wäsche** angenommen und schön besorgt. Herrenhemden à 18 Pfg., Damenhemden, Hosen, Socken à 8 Pfg., Handtücher, Servietten, Kissenbezüge à 4 Pfg., Bett- und Tischtücher à 9 Pfg. Bestellungen durch Postkarten erbeten.

17762

Hr. Schmiedt.

Sehr gutes Pianino preiswürdig zu verk. Nab. Exped. 14748

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie zur Vermehrung des Haares (man lese die Zeugnisse u. größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 u. 3 M. 206c

Düten und Dütensäcke,

sowie alle Sorten **Pack- und Einwickelpapier** liefert in jedem Quantum zu dem billigsten Fabrikpreis die **Düten-Fabrik**

14376

Joh. Altschaffner,

15 Selenenstraße 15.



Gebr. Wollweber,

Langgasse 32,

empfehlen ihr großes
Lager in

Tisch- und Hänge-Lampen

von den einfachsten bis zur feinsten Ausstattung. Sämmtliche Lampen sind mit den anerkannt besten Brennern versehen.

Garantie.

= Feste Preise. =



9962

Ein- und zweithür. lackirte und polirte **Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke**, Waschlommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, französische und gewöhnliche Betten, Gefindebetten, Rohhaar-, Seegras- und Strohmatten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Ausziehtische, ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle und Spiegel, Polstergarnituren, einzelne Sopha's, Sessel, Chaises-longues, Küchenschränke, Secretäre, Kleiderstöße etc. sind sehr billig abzugeben **Maneragasse 15.** **H. Markloff.** 11515

Ein gutes Pianino zu verkaufen bei

18723

E. Glöckner, Hirschgraben 5.

18095

Jed
bloßes
echten
der M
beseitigt
Bräun
Depot i

Großer Weihnachts-Ausverkauf

meines

Bijouterie- und Luxuswaaren-Lagers

zu auffallend billigen Preisen.

Joh. Kirchholtes,

17825

8 alte Colonnade 8 und 48 Lauggasse 48, nahe dem Kranzplatz.

**Geldschränke,**absolut feuer- und diebessicher, mit
und ohne Stahlpanzerung,
in verschiedenen Grössen bei billigsten Preisen auf Lager.**Anfertigung von Kohlen- und Lasten-Aufzügen.**Blitzableiter-Anlagen besten Systems. — Eisen-Constructionen. — Kunst- und Bauschlosserei.
Anfertigung schmiedeeiserner Ornamente.**Kochherde**solidester und bester Construction
unter Garantie,**W. Hanson, Bleichstrasse 2.****Zur Barterzeugung**

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden
„Souff.“ nicht mehr veröffentlicht. **Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.**Zu haben bei Herrn **Louis Schild, Droguenhandlung, Lauggasse 3.**

(à eto. 18/1 B.)

324



Transportable Kesselrumpfe

(französisches Muster)

haben sich überall vorzüglich bewährt.
Ich halte solche auf Lager mit rohem
und emailirtem eisernem Kessel
und leiste weitgehendste Garantie.**Justin Zintgraff**

(Inhaber: Hesse & Hapfeld),

13095

3 und 5, Bahnhofstraße 3 und 5.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warzebloßes U herpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein
echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus
der Rothen Apotheke in Vosen sicher und schmerzlos
beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel — 60 Pfg. 50 Kr.
Prämirt mit der höchsten Auszeichnung goldene Medaille.
Depot in Wiesbaden in den meisten Droguenhandlungen. 10012**Neu! „Dornröschen“. Neu!**Feinstes, lieblichstes, bisher unübertroffenes Parfüm.
Depot bei Herren **Diez & Friedrich, Wilhelmstraße 38.****Lanolin-Pomade**zur Beförderung des Haarwuchses ist ein mit dem neu ent-
deckten Wollfett Lanolin bereitetes, außerordentlich wirksames
Präparat. Per Topf 1 Mk. bei
17619 **Wilh. Sulzbach, Hoflieferant, Spiegelgasse 1.****Zur Pflege von Mund und Zähnen,** zur ange-
nehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch,
Zahnweinstein und Zahnschmerzen, zur Siftirung der Zahnsäule
(Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Munde
liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845
mit größtem Erfolg eingeführte**aromatische Zahnpasta**von **C. D. Wunderlich, kgl. Bayr. Hoflieferanten** (preis-
gekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Allein-
verkauft à 50 Pfg. in der Droguerie von **A. Berling,**
große Burgstraße 12. 16002**Deckbetten 15 Mk., Kissen 5 Mk., Strohsäcke 5 Mk.,**
Matrassen und Bettstellen billig zu haben Kirchgasse 7. 17183

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen**. Wenn man bedenkt, dass die lein. Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den

Versuch mit Mey's Stoffkragen

schon der geringen Ausgabe wegen machen.

oder dem Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet. 215



Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant,
P. Hahn, Papet., Kirchg. 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24.
Otto Mendelsohn,

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dutzend** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Lesser's „Durable“
Gesundheits-Herren-Socken
und
Damen-Strümpfe.

Registered.



LESSER'S DURABLE

Gesetzlich geschützt!

Bestes Mittel,

um sich in jeder Jahreszeit die Füße warm zu halten.

Unentbehrlich

für

Fuhreisende, Reconvalescenten etc.

Ungemein weich und angenehm im Tragen.

Zu haben in allen feineren Strumpfwaren-, Wäsche- und Herrenartikel-Geschäften.

Nur echt, wenn jede Socke und jeder Strumpf „**Lesser's Durable**“ gestempelt und jedes Paar durch einen, mit obiger Schutzmarke versehenen **Berschluss** verbunden ist, worauf gefälligst zu achten. Alleinige Agentur für den Engros-Verkauf in **Hamburg, Bergstraße 12, Lesser.** (H. a. 1986/8.) 331

Oldenburger
Versicherungs-Gesellschaft.

(F. a. 178/10.)

Abschlüsse von **Feuer- und Glas-Versicherungen** bei der obigen Gesellschaft werden vermittelt durch die

Haupt-Agentur: M. Fürth,
332 **Wiesbaden**, Hellmundstraße 56, II. Etage.

Sämmtliche Wollwaaren

werden, um damit zu räumen, zu **Fabrikpreisen** abgegeben.

Simon Meyer,
17 **Langgasse 17.**

262

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Lesser's „Durable“-Socken

in allen Grössen vorrätig bei

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,
38 **Wilhelmstrasse 38.**

9168

„Durable“-

Herren-Socken,

bestes Fabrikat der Welt, zu haben bei

Ad. Lange,

16 **Langgasse 16.**

148

Damen

finden freundliche, discrete Aufnahme bei
Hebamme **A. Voos Wwe., Johannis-**
straße 2 in Mainz. 12672

liter
für
17810
billig

Für Herbst- und Winter-Saison

das Neueste in **Kleider- und Besatz-Stoffen,**
Lama- und Rock-Stoffen

etc. etc.

in **prima Waare** zu

äußerst billigen
Preisen,

Kirchgasse 45,
 Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Laden, empfiehlt:

A. Schwarz,
 Möbel- und Bett-Stoffe,
 Vitrages, Imitation
 altdeutscher Glasmalereien,
 Hemdenköper und fertige Hemden,
 Negligé-Barchent, Flock-Piqué
 etc. etc. etc.

sowie

alle Arten

Elsässer Weisswaaren,

Möbel- und Bett-Stoffe,

Vitrages, Imitation

altdeutscher Glasmalereien,

Hemdenköper und fertige Hemden,

Negligé-Barchent, Flock-Piqué

etc. etc. etc.

Resten nach Maass und Gewicht.

17777

Kirchgasse 49. Hamburger Engros-Lager, Kirchgasse 49.

Federnbesätze in allen Farben.

Pelzbesätze in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Wollene Peluche und Krimmer.

Kirchgasse 49. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49.

17577

BALL-

und Gesellschafts-Toilette.

Grösste Auswahl in

17782

Tüllen, Volants, Spitzen, Bändern, Rüschen.

Perlbesätze, Ornamente, Perlwesten, Perl garnituren etc.

Fächer in grösster Auswahl.

DAMEN-BAZAR

SAL. BACHARACH am Theaterplatz.

Webergasse.

Werthvolle, billige
literarische Gelegenheits-Geschenke
 für Jung und Alt in großer Auswahl bei
 17810 **Keppel & Müller, Kirchgasse 45.**

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren**
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 18.** 41

= Für Jagdfreunde! =

Steirische wetterfeste Loden,
grüne und grane Forsttuche

in reiner Wolle per Meter von 4½ Mark an. Reiche
 Auswahl. Proben zu Diensten.

12718

Michael Baer, Markt.

RESTAURANT TIVOLI.

Austern (Burnham Natives)

per Dutzend 2 Mk. 20 Pf.

Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4.

18010

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Erste Sendung

I^a Holl. Austern

per Dutzend 2 Mk., sowie 17955

I^a diesjähr. Astrachan-Perl-Caviar.

„Kaiser-Halle“,

20 Bahnhofstrasse 20.

Alleinverkauf des rühmlichst bekannten Exportbieres
von

Carl Bizzi in Culmbach

in Gläsern zu 10 und 20 Pfennig, sowie in
Gebinden. 16156

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz**
stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie prima **Apfelwein**
eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“,

32 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Zum Quellenhof.

Vorzügliches Münchener Leistbräu.

Franziskaner-Keller. 7367

Gasthaus zum Läubchen,

19 Rengasse 19.

Empfehle guten Mittagstisch zu 50 Pf. und höher, kaltes
und warmes Frühstück zu 30 Pf., vorzügliches Bier,
reine Weine, billiges Logis. V. Thiele. 18161

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstrasse 3.

Vorzügliches Frankfurter und Culmbacher Bier,
Berliner Weißbier, auf Bestellung von 6 Flaschen an
frei in's Haus geliefert. 17691

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-
mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-
valescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in
Biebadener nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

In der „**Sonne**“, Stiftstrasse 1, ist alter **Zwetschen-
Brauntwein** per Liter 1 Mk. 20 Pfg. zu haben. 16298

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Saalbau Schwalbacher Hof,

36 Emserstrasse 36.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

10

Anfang 4 Uhr.

**Dreifönigskeller, Bierstadter-
strasse.**

Heute Sonntag: **Grosse Tanzmusik.** Eintritt frei. 9

**Zur Dachshöhle, Walramstrasse
32.**

Heute und jeden Sonntag: **Frei-Concert.** 13994

Restauration Georg,

26 Saalgasse 26. 16807

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an: **Concert.**

Flaschenbier-Verkauf.

**Erlanger, Culmbacher, Frankfurter und
Mainzer Export-Bier** in 1/2 und 1/4 Flaschen mit und
ohne Patent-Verschluss empfiehlt die

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung von
W. Loos, Albrechtstrasse 41.

17349

Zur gefälligen Beachtung.

Außer meinem anderen Bier empfehle ich **prima
Dortmunder Bier** (hell und dunkel), auf welches
ich die geehrten Herrschaften hierdurch ergebend aufmerk-
sam mache.

Niederlagen bei den Herren Kaufmann **Dillmann,**
Ecke der Schwalbacher- und Rheinstraße und **Nikolai,**
Herrngartenstraße. Bestellungen nimmt entgegen Herr
Viehöver, Marktstraße und untere Rheinstraße.

Achtungsvoll **Chr. Fey,**
153 6 Bierhandlung, Dranienstraße 23.

Firma: **J. Paul Liebe — Dresden.**

**Liebe's Malz-
Läches Extract**

leere bereitet. Solides, zuverlässiges Hausmittel bei **Hei-
serkeit, Husten, Hals- und Brustleiden,** besonders
für **Genesende und Wöchnerinnen,** auch **Kindern**
ärztlich empfohlen; (M.-No. 2576.)

Liebe's Malzextract = Bonbons ächte, aus
Liebe's
ächtem Malzextract, bewährtes Hustenmittel. 357
In den Apotheken. Lager in der Hofapotheke.

Ganz vorzügliche **Speise-Kartoffeln** bei
17708 **Rath, Moritzstraße 15.**

Reich

H

Te

E

Sä

Papi

M

Ba

fern

Säm

al

Um

Herr
aus der
have u
Maß
fertig e
Stoffe
Gefagte
zu woll

7

Pfe

12781

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämtliche Utensilien zur

== Chromophotographie. ==

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen, -Muscheln etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenkleben.

Reliefbilder.

Sämtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modellieren von Thonblumen).

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt.

Sämtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung geschnittener und gepunzter

altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische

Lederarbeiten.

Reichhaltige Neuheiten in

== Malvorlagen. ==

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

9023

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter Herrenkleider** nach Maß. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der **Fabrik auf Lager habe**, keine Ladenmiete zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maß so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich **garantire** für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Puthaten. Ich bitte, von der **Wahrheit** des Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Achtungsvoll

Jos. Schütz, Herrentkleidermacher,
Walramstraße 17.

Pferde- und Bügeldecken

2¹/₂ und 3¹/₂ Mark per Stück.

12781 Michael Baer, Markt.

Einiges über das alte Sanskrit-Volk, seine Sprache und Literatur.*

Eine kritische Betrachtung von H. G. Sch.

I. Indiens Volks-Charakter und Grundzüge seiner Sprache und Literatur.

Wenn ich mir hier die Aufgabe stelle, in kurzen Zügen und gemeinverständlich Weise das wichtigste Zeugnis der Geisteskultur des alten Indier-Volkes, seine Sprache und Literatur, zu erörtern, so geschieht es in der Überzeugung, daß die indischen Dichtungen auch unter den Gebildeten noch gar wenig bekannt und gleichwohl um ihrer — freilich nur episodisch und sporadisch enthaltenen — dichterischen wie sittlichen Vorzüge willen nicht nur der Beachtung überhaupt werth, sondern insbesondere der deutschen Anschauungs- und Empfindungsweise wunderbar entsprechend sind. Freilich kann bei dem ungemeinen Reichtum der Sanskrit-Literatur hier nur das Wesentlichste vorgeführt werden. Machen doch die Sanskrit-Manuskripte allein eine Bibliothek im British Museum aus und würde die Lebensarbeit eines Gelehrten dazu gehören, nur einen ausführlichen Catalog sämtlicher bekannter Sanskrit-Werke anzufertigen. Selbstverständlich gebieten auch Zweck und Raum hier die äußerste Beschränkung und gestatten auf dem reichen Felde jeder Gattung nur die Auswahl einzelner Werke in knapper, übersichtlicher Behandlung.

Zunächst ein erläuterndes Wort über die Cultur des Sanskrit-Volkes im Allgemeinen.

Daß die alten Indier — Vorfahren des leider in jeder Hinsicht degenerirten Hindu-Volkes — eines der bedeutendsten Culturvölker der alten Welt waren, ist bekannt. Als ein Zweig des großen arischen Volksstammes, der seinen Ursprung am Oryx und Zagares gehabt haben mag, nannten sie sich selbst „Aryah“, Ehrwürdige, Männer von gutem Geschlecht. Durch die südwestlichen Pässe des Hindukuh-Gebirges wanderten sie etwa um 2000 vor Christo in das Thal von Kaschmir, welches noch heute um der Milde seines Klima's, wie um der außerordentlichen Schönheit und Fruchtbarkeit seiner Landschaften willen das „paradiesische“ genannt wird. Noch jetzt ist dem Hindu dieser Landstrich, als ältester Wohnsitz seiner Vorfahren, heiliges Land. Von hier aus wandten sich die Aryah etwa um das Jahr 1800 v. Chr. südwärts nach dem oberen und mittleren Flußgebiete des Indus, dem sogenannten Pendschab- oder Fünftrom-Land, wo sie allmählig den Namen Aryah mit Indier vertauschten. Von hier aus zogen sie erobrend nach dem Ganges- oder Ganga-Gebiet, welches sie etwa zwischen 1500 und 1300 v. Chr. unterwarfen, indem sie die dunkelfarbigen, weit minder beanlagten Ureinwohner allmählig auf die südliche Landzunge und die Inselgruppen zurückdrängten und somit von dem größten Theile der reichsegneten Halbinsel Besitz nahmen, die wir Vorderindien nennen.

Ueber die weitere Geschichte dieses hochveranlagten Volkes entbehren wir jeder authentischen Kunde, da die Indier unter ihrer reichen Literatur keine eigentlichen Geschichtswerke besaßen. Denn ihre maß- und fessellose Phantasie machte sie unfähig, geschichtliche Ereignisse rein objectiv aufzufassen und klar darzustellen. Hülfe sich bei ihnen doch jedes bedeutende Naturereignis, ja selbst Alltägliche, in's Gewand der Sage! Selbst wo uns hier und da ein geschichtlicher Name begegnet, ist er so in's Mysticismus verweben, daß es schwierig, ja unmöglich ist, den geschichtlichen Kern davon zu lösen. Auch andere Völker geben über die Geschichte der alten Indier keine ausreichenden Nachrichten. Israels Geschichte z. B. erwähnt zwar König Salomo's Handelsverkehr mit Indien, und wir hören, daß die reichen Erzeugnisse dieses Landes zu den gesuchtesten Luxusartikeln des Alterthums gehörten. Aus dem Alexanderzuge wird uns ferner Kunde, daß die indischen Völker nicht unter einem Fürsten standen, sondern in mehrere, zum Theil sehr mächtige Reiche zerfielen, allein diese Nachrichten sind doch nur vereinzelt und unzureichend. Selbst die in weit späterer Zeit, um die Wende des 15. Jahrhunderts nach Christo, stattfindenden großen Handels- und Colonisationsversuche europäischer Völker verbreiteten nur wenig Licht über die Vorgeschichte Indiens; es blieb eine terra incognita bis gegen die Wende des 18. Jahrhunderts, von welcher Zeit ab es, namentlich unter dem Schutze der englischen Regierung, dem europäischen Forschergeiste gelungen ist, genauere Aufschlüsse über die Cultur der alten Indier zu erlangen. Dazu verhalfen zunächst die Reste der uralten Bau-Denkmalen, im Wesentlichen aber die reichen Schriftwerke, in welchen uns

* Nachdruck verboten.

unvergängliche Zeugen der frühen und hohen Cultur des Sanskrit-Volkes entgegengetreten. Hr. Colebrook war es, der 1816 die erste Sanskrit-Sammlung nach England (British Museum) brachte. Die Grundlagen ihrer Bildung, wie ihrer religiösen und socialen Einrichtungen hatten die Arier aus der Urheimath mitgebracht, aber diese Reime entwickelten sich nun unter dem Einflusse der neuen, höchst günstigen Verhältnisse in eigenartiger Weise. Der einfache Naturdienst der Arier ward zum theologisch-philosophisch-socialen System des Brahmanismus. Dieser beherrschte allmählig das gesammte Culturleben und drückte auch der Literatur den Stempel auf. Die Sprache, in welcher diese literarischen Schätze verfaßt sind, das Sanskrit, bedeutet „geoffenbarte oder heilige“ Sprache. Gegenwärtig zwar eine todt, d. h. im Umgange nicht mehr gebräuchliche Sprache, wird das alte Sanskrit nur noch von den Brahmanen — den indischen Gottesgelehrten — gepflegt, hat aber schon insofern Anspruch auf allgemeineres Interesse, als es die Wurzel des großen Stammbaumes indo-germanischer Sprachen ist, der seine Aesthetik vom Ganges aus durch die Thäler des Euphrat und Tigris, über die Gebirgskette des Kaukasus und Hindus bis hinauf zum hohen Norden Scandinaviens und hinab in die apenninische und iberische Halbinsel getrieben, und welchem die altperische, griechische, lateinische, gothische, keltische und lithauische Sprache in ihren mannichfachen Verzweigungen entstammen.

Aus dem Reichthum und der grammatischen Ausbildung der Sprache schon läßt sich, auch abgesehen vom Werthe der Schriftwerke selbst, auf eine hohe Cultur Altindiens schließen. Und so interessant es ist, den feinen Verzweigungen des Sprachorganismus nachzuspüren, so reizvoll ist auch der Weg durch das Labyrinth der Dichtung, die uns in die traumhaften Wälder und Thäler Indiens führt. Zur Aufzeichnung bediente man sich keineswegs, wie in Egypten, der unvollkommenen Bilderschrift, sondern eines Alphabets von 49 klaren und schönen Schriftzeichen. Ganz eigenthümlich ist die Lesart, indem die Vocale überall da in Wegfall kommen, wo sie im Consonnanten bereits enthalten sind. Raum milder eigenartig als die Schreibweise ist der Klang der Sprache. Weich, schwermüthig und eintönig, etwa wie lang auslautendes Nachigallenflöten, klingt der Vortrag indischer Hymnen im Munde der Eingeborenen. Der Vocalreichtum verleiht der Sprache einen eigenthümlichen Wohlklang.

Die Sanskrit-Literatur bemächtigte sich allmählig aller Dichtungsgattungen und trat in allen schöpferisch auf, im Heldengebicht wie im Schauspiel, in den Epien wie in der Spruchdichtung. Ja, selbst Philosophie und Religion nimmt bei den Indern die Form der Dichtung und des Hymnus an. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, daß der indische Geist mit schrankenloser Willkür Göttliches und Menschliches, Beseeltes und Unbeseeltes, Wahrheit und Dichtung vermischt, wie daß er in sinnloser Verehrung für das Alterthum aller Chronologie spottet, indem er alles Bedeutende in unvorstellbare Fernen setzt. Eine Märchenstimmung beherrscht Alles und erwächst wiederum aus dem indischen Religionsprinzip, dem Pantheismus, welcher den Unterschied zwischen Beseeltem und Unbeseeltem völlig aufhebt und in seinen letzten Konsequenzen die sichtbare Welt nur als Scheinbild betrachtet. — Charakteristisch für die indische Anschauung ist, daß sie die gesammte Natur beseelt.

Die Phantasie der Inder kennt eben kein Maas und keine Grenze, sondern schwankt zwischen Schönbem und Unförmlichem, Erhabenem und Lächerlichem, Edlem und Gemeinem unsicher umher. Raum daß hier und da diese athemlose Phantasie sich Ruhe gönnt, das menschliche Empfinden zu seinem Rechte kommen zu lassen. Wo sie sich aber sozusagen „an's Herz wendet“, da entfaltet sie zuweilen eine Schönheit, Innigkeit und Zartheit, wie sonst nur der germanischen Dichtung eigen. Mit letzterer hat sie entschieden den sentimentalischen Zug gemein, der jedoch selten störend wirkt, insofern jene Dichtungen noch den Zauber der Jugendlichkeit haben, der zuweilen so anheimelnd wirkt, wie unsere mittelalterliche deutschen Minnedichtungen. Solche verstreute Perlen entschönen uns denn in Etwas mit dem Mangel an maßvoller Schönheit und plastischer Vollendung, welcher letztere wir an den Werken der Griechen bewundern.

Wie innig der indische Dichtergeist sich aber auf Momente zusammenzufassen, wie hoch er in einzelnen Stücken sich zu erheben vermöge, so sinkt er doch bald wieder in gefaltlose Zerflossenheit zurück, so daß es zuweilen unfaßlich erscheint, wie Tiefinn und Unförmlichkeit oft so unmittelbar aneinandergrenzen. Keine, vollendete Schönheit würde man also in der indischen Dichtung vergeblich suchen. Indes ist in der lyrischen Dichtung, z. B. in einzelnen Stellen des Rig-Veda, ein hoher Schwung, die epischen Dichtwerke enthalten Episoden, die zu dem Schönen zählen, was die Poesie überhaupt geschaffen; die Lehrdichtung spricht Gedanken von wunderbarer Tiefe aus und das Drama erreicht mit Kalidasa bereits eine Vollendung,

welche Goethe's begeistertes Urtheil über „Sakuntala“ zwar nicht völlig rechtfertigt, doch begreiflich scheinen läßt.

Die chronologische Entwicklung der indischen Dichtung ist eine naturgemäße und derjenigen der griechischen und deutschen Dichtung entsprechende. Auf dem Boden der Epik und Lyrik erwächst das Drama; zwischen hinein zieht sich die Lehr- und Spruchdichtung. Mit den Hymnen der Veda zugleich bilden sich die Götterdichtung; aus diesen entwickelten sich, je mehr das menschliche Bewußtsein und damit zugleich das Selbstthum der eigenen Kraft zur Geltung kam, die Heldensagen und auf diesem Grunde baute sich wiederum jene wunderbare Verschmelzung von Handlung und Empfindung, Schicksal und Selbstbestimmung, Leidenschaft und Reflexion auf, welche die Gattung des „Drama“ schuf. Diese ganze Entwicklung umfaßt in Indien etwa einen Zeitraum von eintausendfünfhundert Jahren.

Zur Charakteristik der indischen Dichtung bedarf es noch der Betrachtung einer wesentlichen Eigenthümlichkeit. In scharfem Contraste zu der hin und wieder darin stark hervortretenden sinnlichen Anlage steht der durch alle Dichtungen hindurchklingende Welt Schmerz. Ein tiefes, ergreifendes Bewußtsein von der Wichtigkeit und Hinfälligkeit alles Irdischen charakterisirt die gesammte indische Weltanschauung. Handelt doch z. B. eine der bedeutendsten Epochen des Mahabharata geradezu von der „Wesenlosigkeit aller irdischen Erscheinungen“. Als Beleg hierzu diene folgende Ausführung:

„Schmach dem Leben auf dieser Erde — bestandlos, wehvoll,
Wurzel des Leid's ist's, abhängig, von Drangsal erfüllt,
Ein gewaltiger Schmerz haftet dran: Leben ist Leiden.“

Freilich ist solch schmerzliche Erkenntniß nicht allein dem indischen Geiste aufgegangen. Vielmehr haben zu allen Zeiten — obzwar nicht immer mit jener krankhaften Uebertreibung — tiefempfindende und denkende Menschen jenes traurige Problem in sich bewegt. Läßt doch Homer den Menelaos sagen: „Gleichwie die Blätter im Winde, so sind die Geschlechter der Menschen.“ und Sophokles den Chor in „König Oedipus“:

„Ihr Menschengeschlechter, ach!
Die ihr lebet im Lichte,
Wie ähnlich seid ihr dem Nichts doch!
Denn welcher Sterbliche
Nimmt größeres Glück dahin,
Als solch ihm der Wahn verleiht?
Bis er vom Wahne hinabsinkt.“

Spricht doch auch der Psalmist: „Alles Fleisch ist wie Heu und alle Herrlichkeit wie des Grases Blume“; hat doch die gleiche Betrachtung den spanischen Dichter Calderon zu einem seiner bedeutendsten Dramen: „La vita es sueño“ (Das Leben ein Traum) veranlaßt; sagt doch der große Lebensdarsteller Shakespeare: „Das Leben ist ein Wandelschatten nur“ und selbst der Liebling des Glückes, Goethe, spricht: „Wir Alle leiden am Leben“. — Die Versöhnung, welche das Christenthum für den Welt Schmerz fand, kennt der indische Geist freilich nicht, oder ahnt sie doch nur in seltenen Fällen. Es finden sich allerdings — z. B. im Mahabharata, dem älteren der beiden großen indischen Volksepen — Ausprüche von einer religiösen Lebensanschauung, welche den sittlichen Wahrheiten des Christenthums nahekommt und uns Bewunderung abnötigt. Als Probe davon diene folgende Schilderung des „Weisen und Frommen“ (aus der philosophischen Episode Bhagavadgita):

„Wie am windlosen Ort ein Licht, nicht sich bewegend,
Also scheint der Fromme, der sich besiegt, nach Vollendung
Strebt, wo das Denken freudig wirkt, Frömmigkeit meistert die Triebe,
Wo er im Geiste die Gottheit erschaut, in sich selber beglückt ist.
Immer vollendend sein Inn'res, frei werdend allmählig von Sünde,
Verührt er in Seligkeit Gott und genießt unendliches Gute.
Der dies unendliche Gute, was übersinnlich der Geist faßt,
Auch im Geiste erkennt, mit Nichten weicht der von der Wahrheit.
In allen Wesen das Selbst, sieht wieder die Wesen im Selbst er;
Der nur die Gottheit in Allem erblickt, schaut Alles in ihr auch.
Der den Allmächtigen ehrt und fest beharrt in der Wahrheit,
Wo er immer mög' wandeln, da wandelt der Fromme in Gott.“

Eine sittlich reinere Anschauung vom Leben und Ziele des Menschen, als diese vor mehr als drei Jahrtausenden ausgesprochene, und ein erhabener Begriff vom Zusammenhang von Gott und Welt dürfte sich selten finden. Hier ist der Ernst der Weltanschauung völlig frei von krankhaftem Welt Schmerz und verklärt durch ein wunderbar tiefes und klares Bewußtsein des Durchdrungenseins der Welt von Gott, ohne jede pantheistische Verirrung, sowie der Bestimmung des Menschen für ein unvergängliches Sein in und mit Gott. — Aber freilich, solche Lichtblicke sind in der indischen Anschauung selten. Im Allgemeinen ist der süßliche Sonnenstrahl der indischen Dichtung meist vom Wolken Schleier des Welt Schmerzes umhüllt. (Forts. folgt.)

Monte
zu dem
Friedr
2 vollstän
Spiegel,
und sonst
frage
Wiesb
17954

Anläß
werden
daß für
nicht auf
Accise-M
und steu
gewährt
einzufüh
Baare u
Regel u
einem C
barem
unterb
nur dan
Baaren
zollam
Für d
meidung
dieser
dadurch
Bermerk
Wiesb

Vorste
öffentlic
Wiesb
Vom
werden
Tern
Offen
in der
einzufüh



ertheil
17686

Hei

18146

Rei
angefer
2339

Bekanntmachung.

Montag den 15. November cr. Morgens 9 Uhr sollen die zu dem Nachlasse des Leihhaus-Controleurs a. D. **Carl Friedrich Wörner** von hier gehörigen Mobilien, nämlich: 2 vollständige Betten, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 runder Tisch, Spiegel, Bilder, Bücher, Weiszeug, Kleider, 1 Cassenschrank und sonstige Haus- und Küchengeräthe, in dem Hause **Friedrichstraße 26** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. November 1886. J. A.:
17954 **Kaus, Bürgermeisteri-Secretär.**

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich acceptpflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund vorgelegter Zoll-Quittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichem Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transporte hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Begleitschein und zugleich unter zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betr. Frachtbrieft zc. den Vermerk: „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, 19. Juni 1885. Der Erste Bürgermeister.
gez. v. Jell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Das Accise-Amt.
Wiesbaden, 11. November 1886. Behrung.

Vom 1. Januar 1887 ab soll der Dünger von 150 Dienst-
pferden verpachtet werden.

Termin: 10. December cr.
Offerten sind bis zum 1. December im Abtheilungs-Bureau in der Artillerie-Caserne abzugeben. Pachtbedingungen daselbst einzusehen und ev. zu unterschreiben. 18015

II. Abtheilung Feld-Artillerie-Rgts. No. 27.

Aleinnige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen zc. bei
(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**
17591 6 Nerostraße 6

Privat-Tanz-Unterricht

ertheilt zu jeder gewünschten Zeit in allen Tänzen
17686 **K. Müller.** Tanzlehrer, Faulbrunnenstr. 9. P. r.

Für 6 Mark

Heine's sämtliche Werke

in 4 Prachtbänden gebunden.

Keppel & Müller,

18146 45 Kirchgasse 45.

Bruchbänder jeder Art, sowie

Leibbinden werden nach Maas und Angabe
angefertigt.

2339 **Gg. Schmitt, Bandagist,**

9 Langgasse 9.

Cäcilien-Verein.

Extra-Probe für den gesammten Chor:

Heute Sonntag Vormittags 11 Uhr. 303



Männer-Turnverein.

Heute Sonntag: Turnfahrt nach
Schlangenbad-Elville-Schierstein. Abmarsch
pünktlich 1¼ Uhr von der Gewerbeschule. Wir
laden unsere Mitglieder und Freunde ergebenst ein.
Der Vorstand.

212

Sämmtliche Mitglieder der Gemeinsamen Ortskrankenkasse

werden auf heute Sonntag den 14. Nov. Nach-
mittags ½4 Uhr in den großen Saal der „Stadt
Frankfurt“ zu einer

Wahl-Vorbesprechung

eingeladen. Bei der großen Wichtigkeit der Tagesordnung ist
eine rege Betheiligung, namentlich seitens der Versicherungs-
pflichtigen, sehr geboten. Mehrere Vertreter. 18138

Victoria-Hotel.

Heute Sonntag:

Grosses Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des 80er Infanterie-
Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Capell-
meisters **F. W. Münch.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Vielseitigem Wunsche zufolge wird bei diesen Concerten
Münchener Reizenbräu im Glas verabreicht.

Restauration à la carte. 18261

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Heute Sonntag den 14. November Abends 8 Uhr
zur Feier des 12. Stiftungsfestes grosses Concert
mit Ball im „Hotel zum Schützenhof“, wozu unsere ver-
ehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahres-
karten ergebenst eingeladen werden. Der Vorstand. 265

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Schuhmacher.

Die hiesige Filiale feiert ihr IV. Stiftungsfest unter
gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Eichenzweig“
heute Sonntag den 14. November Abends 8 Uhr
im „Römer-Saale“.

NB. Wegen einzuführender Gäste beliebe man sich an den
Vorständen, **Ph. Eul**, Heleneustraße 3, zu wenden.
17730 Das Comité.

Preussische Central-Boden- Credit-Actien-Gesellschaft.

Hypotheken-Darlehen auf Liegenschaften und selbst-
ständige Hausgrundstücke, sowie Darlehen an Communen
und Genossenschaften gewährt die Bank mit oder ohne Amor-
tisation.

Es wird insbesondere auf die unkündbaren Hypotheken-Dar-
lehen gegen eine Jahresrate von 4¼ % (Tilgungsbeitrag ein-
begriffen) aufmerksam gemacht. Anträge werden entgegenge-
nommen und Auskunft ertheilt bei dem Vertreter Herrn Ban-
meister **Mecklenburg**, Adolphsallee 43. 740

à Flacon 60 **Weltberühmt** und 100 Pf.
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser
 beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd. S. Goldmann & Co.,
 Dresden. — Zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehoever, Louis
 Schild, Droguerie, Franz Blank und E. Moebus. 291

1^a Wiener Meerscham-
und Bernstein-Spitzen empfiehlt billigt in
 größter Auswahl unter Garantie 18222
A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Nur 11.50 Mark!

Neue Winter-Paletots, reeller Werth 25 Mk.

Nur 12.50 Mark!

Winter-Herren-Anzüge in den best. u. modernst. Stoffen.

Nur 2.50 Mark!

Elegante Winter-Jünglings-Anzüge.

Nur 10 Pfennige!

Neue Flicklappen in allen nur denkbaren Stoffen zu
 haben bei **D. Birnzwieg, Webergasse 46.** 17682

Empfehle mein großes Lager in
Wachstuchen, Ledertuchen aller Arten
 (Unterlagestoffen für Wöchnerinnen),
Cocosläufer und Matten,
Patent - Linoleum - Korkteppichen,
Non leaur.
Verdichtungsstränge für Fenster und Thüren.
Wilhelm Gerhardt,
 Tapeten-Handlung,
 15989 **Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.**

Scheitel, Perrücken, sowie Halb-Perrücken,
Chignons, Stirnlocken, Büpfe u. s. w. werden billigt
 angefertigt im Damen-Frisurgeschäft von
 6762 **Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2 (Laden).**

Costüme, Damenmäntel & Jaquettes

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt
 und modernisiert.

G. Krauter, Damenschneider,
 10673 **Kaulbrunnenstraße 10, 2. Etage.**

Den hochgeehrten Herrschaften zur ergebensten Anzeige,
 daß sich die **Schuhwaaren-Reparatur-Anstalt**
Hermannstrasse 9 befindet. Alle vorkommende
 Arbeit wird bei soliden Preisen pünktlich besorgt.

J. Lippe, Schuhmacher,
 17257 **Hermannstrasse 9, Seitenbau links, Varterre.**

Hundemaulkörbe

vorrichtsmäßig bei **Nagel, Mauritiusplatz 6.** 18252

Ein **Halbarot-Sopha** für 50 Mk., ein braunes **Sopha**
 (40 Mk.), ein großer, zweithür. **Kleiderschrank** (40 Mk.),
 ein großer **Rüchenschrank** (36 Mk.), polirte **ovale Tische**,
 sehr billig, **Kirchgasse 22** bei **Baumann.** 18041

Wohnungs-Veränderung.

Wohne von jetzt ab **Adolphsallee 49** und nehme täglich
 von 1 bis 3 Uhr Anmeldungen zum **Unterricht im**
Sefang- und im Klavierspiel für Vorgeschnitene ent-
 gegen. Kapellmeister **Arthur Smolian.** 15679

Wohnungswechsel.

J. Dieser wohnt **Webergasse 58** und hält sich in der **Massage**
 und **Kaltwasser-Behandlung** bestens empfohlen. 17972

Joseph Linkenbach,

Tapezirer und Decorateur, 15640

49 Hellmundstraße, Wiesbaden, Hellmundstraße 49,
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als junger Anfänger zur
 Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei ge-
 schmackvollster Ausführung und billiger Preisberechnung.

P. P.

Ich beehre mich hiermit, einem hochverehrlichen Publikum
 mitzutheilen, daß ich den **Alleinverkauf meiner Fabrikate**
 für **Wiesbaden** Herrn **Ph. Besler, Möbelhändler und**
Decorateur, Taunusstraße 32, übertragen habe, und steht
 daselbst jederzeit die reichhaltigste Auswahl in Möbel zur
 geeigneten Ansicht bereit.

Hochachtungsvoll

Leopold Sussmann, Möbel-Fabrik,
Stuttgart.

Höflichst beugnehmend auf obige Anzeige, bringe ich hiermit
 meiner werthen Kundschaft zur Kenntniß, daß mir von heute
 ab von der **Möbel-Fabrik Leopold Sussmann,**
Stuttgart, der **Alleinverkauf in Möbel, als: Salon,**
Chzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen, für
Wiesbaden übertragen wurde. Ich bin dadurch im Stande,
 nur solid und gut gearbeitete Möbel zu Fabrikpreisen unter
 Garantie liefern zu können.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
 Wiesbaden, den 28. October 1886.

Hochachtungsvoll

Ph. Besler, Möbelhändler und Decorateur,
 16445 **Taunusstraße 32.**

Holz-Pantoffeln

sind wieder in schöner Auswahl vorrätig im Holzwaaren-
 Magazin von **Gottfr. Broel, Ellenbogengasse 4.** 16042

Lederschuhe mit Holzsohlen

mit und ohne Fellsutter, niedere **M.-Schnürstiefel** 3 Mk.,
 hohe 3 Mk. 30 Pf., mit 2 Schnallen 3 Mk. 50 Pf., feinere
Stiefel nach Maß empfiehlt

W. Kölsch,

Schuh- und Holzschuh-Fabrikant,
 15912 **Wellrichstraße 3, Stb., 1 Tr.**

28 Michelsberg 28
Häute- & Fellhandlung.

Bonheim & Morgenthau,
 18201 **früher Neugasse 14.**

Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
 8578 **Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.**

Hochfeine **Parzer Kanarien** (Hohlroller) abzugeben bei
R. Hahn, Jahnstraße 17, Seitenbau, 2 Treppen hoch. 15870

Hotel „zum Hahn“, Spiegelgasse 15.
Borzügl. Münchener Löwenbrän.
Kf. Frankfurter Exportbier. 17183
17944

Schachtstraße 18.

Neues Orchestrion.

Gute Speisen und Getränke. Reinliches Logis.



Restauration Schöne Aussicht,

Lahnstraße 3.

Heute Sonntag:

Metzelsuppe.

18332

1886^{er} Winkler Hasensprung-Most

per 1/4 Liter 30 Pfg., sowie ein reichhaltiges Lager in frischen
Braten und Delicatessen empfiehlt
18198 **Carl Killian**, Taunusstraße 19.

Carl Finger,

Mühlgasse 11

empfehl. von heute an täglich frisch: Berliner
Pfaunkuchen, Kreppl, sowie alle Sorten Kuchen
und Kaffeebackwerk. 17753

Nürnbergger Lebkuchen

in großer Auswahl per Duzend 20 Pfg.

18334 **J. Schaab**, Ecke der Markt- u. Grabenstr.
sowie Kirchgasse 27.

Grieskuchen,

täglich frisch, empfiehlt

Jacob Wirges, Bäckerei,

17872 20 Selenenstraße 20.

1. Qual. Rindfleisch 40 Pfg.,

1. Qual. Hammelfleisch 36 Pfg.

zu haben Rengasse 17. 18364

Junge, fette Gänse per Pfd. 65 Pf.,

graue, doppelgereinigte Federn per Pfd. Mt. 1.30,

Gänsefedern " 2.—,

Salbdannen " 2.50,

Dannen " 3.50,

versende in Postcolli à 10 Pfund franco gegen Nachnahme.
Nicht convenirende Federn und Dannen nehme zurück.
10859 **A. A. Ursell in Altendorn.**

Bommer'sche Gänsebrüste,

prima Elb-Caviar per Pfd. 2 Mt. 40 Pfg.,

prima Elb-Caviar (grobkörnig)
per Pfund 3 Mt.

empfehl. in frischer Sendung
18389 **Chr. Keiper**, Webergasse 34.

Natur-Tafel-Butter

versendet per November und December franco gegen Nach-
nahme in Postcolli mit und ohne Salz per Pfund 90 Pfg.
267 (K. a. 19/11) **N. Hemmerling**, Gerforst b. Trier.

Kerostraße 23 wird feinstes bürgerliches Essen
aus dem Hause gegeben. 12816

Habana-Cigarren,

hochfein, per 100 Stück 10 Mt. Proben 10 Stück
1 Mt. werden abgegeben.

16002

Carl Götz, Webergasse 22.

Hausener Brod

aus der Brodfabrik von

Lautz & Hofmann in Hausen

täglich frisch eintreffend bei

A. H. Linnenkohl,

11700

15 Ellenbogengasse 15.

Rath'sche Milch-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Thierarztes **Dr. Cöster**. — Trockenfütterung zur Er-
zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas kuhwarm
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 16

Neue, prachtvolle, 1886er süße **Vari-Mandeln** einge-
troffen per Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. per Pfd. 85 Pfg. 14559
Sellmundstraße 35. **J. C. Bürgener.**

Ital. Maronen per Pfd. 17 Pfg.,

Kastanien, große Frucht, per Pfd. 12 Pfg.

18333 **J. Schaab**, Ecke d. r. Markt- und Grabenstraße,
sowie Kirchgasse 27.

Mit bestem Material selbsteingekochte

Preisselbeeren

in vorzüglicher Qualität per Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. à 55 Pfg.,
10 Pfd. à 50 Pfg. empfiehlt

16383

J. Rapp, Goldgasse 2.

Preisselbeeren

per Pfd. 60 Pf.

empfehl. **Ch. Keiper**, Webergasse 34. 18390

Borzügl. **Sechsheimer Handkäse**, **Garzer Rümme-
käse**, **Schweizer**, **Holländer** u. **Rahmkäse** empfiehlt
14600 **Moritz Mollier**, Taunusstraße 39.

Feinsten Medicinal-Leberthran

empfehl. **A. Cratz**, Langgasse 29. 17309

Empfehlung für Landwirthe.

Durch Dampfbetrieb wird **Mittwoch** und **Donnerstag**
Frucht bei mir geschrotet.

16082

A. Honsack, Dohheimerstraße 48 b.

Meider- & Küchenschränke

billig zu verkaufen **Häfnergasse 4.** 18393

Neue **Küchenschränke** zu verk. **Mauergasse 12.** 17491

Eine fast neue **Rastenrolle** zu verkaufen oder gegen eine
leichte Federrolle einzutauschen. Näh. i. „Hotel Einhorn“. 18324

Ein **Schnepffarren** zu verkaufen bei **Schmied Philipp
Roth**, untere Albrechtstraße. 17292

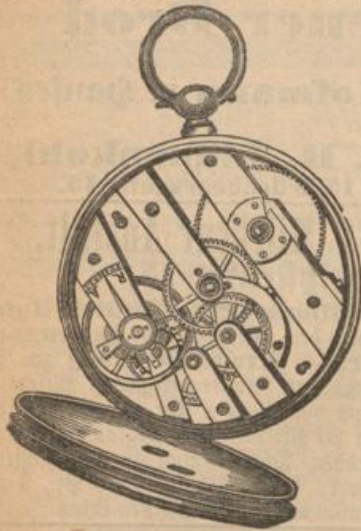
Ein fast neuer, **amerikanischer Ofen** ist billig abzugeben
Abelhaidestraße 14, **Barterre.** 18310

Klein, Ofenmacher u. -Packer, wohnt **Goldgasse 9.** 17717

Uhren-Lager,

10875

Kirchgasse 11, Seitenbau, Parterre, Kirchgasse 11



Bringe mein großes Lager in goldenen u. silbernen Herren- u. Damenuhren in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl aller Arten Ketten in Silber, Nickel, Fallois und Double. Gleichzeitig mache auf mein wohl-assortirtes Lager in Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder Uhren, Weckern u. s. w. aufmerksam. — Reparaturen unter Garantie.

NB. Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete sämtliche Waaren u. Reparaturen zu außerordentlich billigen Preisen.

August Kötsch,
Uhrmacher.

Schirme kauft man am besten und billigsten in der Fabrik selbst aus erster Hand.

Schirm-Manufactur F. de Fallois,
20 Langgasse 20.

Reelle und prompte Bedienung.

Heberziehen und Reparieren eines Schirmes in einer Stunde.

16784

Reparaturen und Veränderungen an Pelzfächern, sowie Einfüttern von Herren- und Damenmänteln, Neufüttern und Ausarbeiten von Muffen, Umarbeiten von Boa's zu Kragen u. s. w. werden schnell und billig ausgeführt.
R. Kricheldorf, Goldgasse 18, gegenüber der „Muckelhöhle“.
14479

Regenschirme

in unübertrefflich reicher Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen die Schirm-Fabrik von

Geschwister Brichta,

18328 Langgasse 31.

Ludwig Gröder,

17768 Frankfurt a. M. und Wiesbaden.

Atelier für Zimmer- und Decorations-Malerei.

Vertreter: **Eduard Schmitt,** Karlstrasse 44.

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzwieg,** Webergasse 46. 17695

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei **C. Schellenberg,** Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.
88

Rüschen, Bänder, Spitzen, Federn, Hüte,

sowie sämtliche Putz- und Mode-Artikel in nur neuer, frischer Waare empfiehlt

Ernst Unverzagt,

17316

Webergasse 11.

Mein **Wollwaaren-Lager,** worunter in größter Auswahl Jagdwesten, Damen- und Kinderwesten, Normal-Hemden und -Hosen, Unterjacken, Unterröcke, Tücher, Vellerinen, Kapuzen, Bulgarenhauben, Socken und Strümpfe, Handschuhe u. s. w. erlaube mir auf's Beste zu empfehlen.

Reelle, äusserst billige Preise.

16080

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

!!Betttücher!!

150 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, **schweres** Hausmacher Halb-Leinen, fertig gestäubt, à **Mk. 3.—** das Stück,
160 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, **schweres** Hausmacher Halb-Leinen, fertig gestäubt, à **Mk. 4.—** das Stück,
160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, **schweres** Hausmacher rein Leinen, fertig gestäubt, à **Mk. 4.50** das Stück empfiehlt

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

Strümpfe, Socken,

Unterjacken, Unterhosen, Westen, Wämme, Unterröcke, Hemden, Handschuhe etc. empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
15611

Saalgasse No. 34.

Carl Meilinger,

Saalgasse No. 34.

Für Damen.

Zuschneide-Unterricht (Cursum 15 Mk.) wird gründlich erteilt **Adelheidstraße 10, Hinterhaus, Parterre.**
17999

Eine **Vorthüre** billig zu verkaufen **Lehrstraße 29.** 18308

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20558

ZURÜCKGESETZTE STICKEREIEN

ungewöhnlich billig bei 13080
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Specialistin

für

Massage und Heilgymnastik

Frau **Elise Röntz**, Nicolasstrasse 20.
14585 Sprechstunde von 3—4 Uhr.

Moritz & Münzel,

32 Wilhelmstrasse 32.

Journal-Lesezirkel

mit 32 der besten deutschen u. ausländischen Zeitschriften.

Bücher-Lesezirkel

mit den neuesten Erscheinungen der Belletristik etc. 15834

Berücksichtigung aller Wünsche.

Aus den letzten Jahren besitzen wir eine Parthie äußerlich unscheinbar gewordener 18147

Bilderbücher,

die wir, um vor Beginn des Weihnachts-Geschäftes damit zu räumen, zu ganz außerordentlich billigen Preisen abgeben.

Keppel & Müller, Kirchgasse 45.

Zither-Schule zu Wiesbaden,

Musik-Institut für Söhne und Töchter gebildeter Stände,

Kirchgasse 11, 2. Etage.

Prospecte sind in der Buchhandlung der Herren Feller & Gecks (Ecke der Lang- und Webergasse), sowie im Schullocale gratis zu haben. Anmeldungen neuer Schüler nimmt jederzeit entgegen

Alfred von Goutta,

12993

Inhaber der Zither-Schule.

Durch Selbstfabrikation kann ich

altdeutsche Leinen-Stickereien

in prachtvollen, stylreinen Zeichnungen zu Münchener Fabrikpreisen verkaufen. Eine Collection ausgezeichnet schöner Stramin-Stickereien zum Einkaufspreis.

Frau **Elise Bender**, Hof-Kunststickerin, Hoflieferantin Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen und Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau, 723
1 Rengasse 1.

Stickereien, Korbwaaren,

Holzschnitzereien und Kurzwaaren,

alle Materialien für Handarbeiten

in bester Qualität empfiehlt billigst

Conrad Becker,

15040

Langgasse 53 am Kranzplatz.

Schaufenster

(1,12 Mtr. × 2,35 Mtr.) mit Rolläden zu verkaufen Wellstrasse 27, II. 17457

I. Preis

der Lotterie vom Rothen Kreuz.

Ich bin von dem Gewinner beauftragt, die einzelnen Stücke (Aufsätze, Platten, Jardinières, Thee- und Kaffee-Service, Kübler, Flaschenteller etc.) zum Herstellungspreise abzugeben und können die Sachen nebst der Originalfactura bei mir eingesehen werden.

Interessenten mache auf diese seltene Gelegenheit ergebenst aufmerksam.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstrasse 32.

NB. Die Bestände sind verkauft.

12938

Geld-Lotterien.

Ziehung: 22., 23. und 24. November.
Rothe Kreuz-Lotterie 5 Mk., Oppenheimer Dombau 2 Mk., Kölner Dombau 3 Mk. Rückporto 10 Pfg., jede Liste 20 Pfg. Hauptgewinne: 150,000, 75,000, 30,000, 20,000 Mk. baar Geld. Für 10 1/2 Mk. obige 3 Loose und 3 Listen. Preussische Lotterie-Loose empfiehlt

362

(H. 65129.)

A. Eulenberg, Haupt-Collect.,
Elberfeld.

aller Geldgewinne sofort

Loose:

Berliner rothe Kreuz-Lotterie, Zieh. 22. Nov. 1886, Mk. 5.20	
Baden-Badener, „ 1. Dec. „ „ 6.30	
Weimarer Ausstellung, „ 7. „ „ „ 5.—	
Oppenheimer Kirche, „ 30. „ „ „ 2.—	
Wiesbadener Kunst-Ausstellung, „ 30. „ „ „ 1.—	
Kölner St. Peters, „ 1. März 1887 „ 1.—	
Ulmer Münster, „ 7. „ „ „ 3.—	

fortwährend zu haben bei

L. A. Maseke, Hof-Lieferant,

17674

Wilhelmstrasse 30 („Park-Hotel“).

Geehrten Damen

empfehle eine Parthie Zöpfe, zu den neuen hohen Frisuren sich eignend, zu herabgelegten Preisen.

17290

H. Knolle, Friseur, Grabenstraße 3.

Nützlich für jede Dame

ist ein Leitfaden beim Zuschneiden der Leibwäsche, Damentailen und Kinderkleider. Für den Selbst-Unterricht allgemeinverständlich bearbeitet und zu beziehen von **J. Blohm**, Kerostraße 23. Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe und Leibwäsche wird daselbst erteilt.

Hüte und Kappen

empfehle für Herren und Knaben sehr billig

14478

R. Kricheldorf, Goldgasse 18.

Strickwolle in guten Farben und Qualitäten empfiehlt

11306

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Heirath.

Dienst-, Buffet- oder Ladenmädchen ist Gelegenheit geboten, sich mit einem jungen, anständigen **Wittwer**, Geschäftsmann, zu **verheirathen**. Darauf Reflectirende wollen ihre Adr. mit Photographie unter **T. 6975 b** an **Haasen-stein & Vogler in Mannheim** zur Weiterbeförderung einsenden. Discretion Ehrensache. (H. 6975 b). 363

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen eleganter Damen-Garderoben, sowohl in als außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 41, Frontpige. 16338

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Zahnstraße 17. 18319

Ein Mädchen, perfect in Kleidermachen und Weißnähen, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Kneugasse 10. 18055

Eine perfecte **Namensflickerin** sucht Beschäftigung, am liebsten für ein Geschäft. Offerten unter **H. M.** an die Exped. 18366

Ein Kind

wird in **Pflege** genommen und gute Behandlung zugesichert. Gef. Offerten unter **R. 17993** an **D. Frenz in Mainz**. 139

Ein **Kind** besserer Herkunft wird in gewissenhafte Pflege oder zur gänzlichen Erziehung angenommen. Näh. Exp. 3976

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritinsplatz 3**. 124

Immobilien Capitalien &c.

Jean Ritter, Taunusstraße 45, Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art, Nachweis von Wohnungen jeder Art und einzelner Zimmer, An- und Ablage von Hypothekengeldern. 16063

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. 16

Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen **Villen, Hotels, Bade- und Geschäftshäuser, Apotheken und Ban-plätze** u. **Hypotheken-Darlehen** zu $3\frac{3}{4}$, 4 und $4\frac{1}{4}\%$ verzinslich, auch unkündbar, event. bis zu $\frac{2}{3}$ der Tage, werden vermittelt. Auskunft kostenfrei. **H. Heubel**, 5181 Leberberg 4, „Villa Heubel“.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falkner, Heine Burgstraße 7**. 48

Haus, neu mit kleinen Wohnungen im südlichen Stadttheile, zu einer **Wirthschaft** und einem **Flaschenbier-Geschäft** besonders gut geeignet, ist bei 10,000 Mark Anzahlung aus **erster Hand** mit **gutem Ueberschuß** zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 16365

Für Messerschmiede.

In einer bedeutenden **Fabrikstadt am Rhein**, 22,000 Einwohner, in der sich nur ein **Messerschmied** befindet, ist ein

Haus bester Lage,

in welchem ein solches Geschäft seit Langem betrieben wird, für 24,000 Mark

zu verkaufen.

Näheres unter **D. 9004** durch **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. opt. 9/11) 367

Parckstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche **Villa** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 9028
Landgut, eine 11. Stunde von einer Station der **Frankfurt-Gießener Eisenbahn** entfernt, von 110 Morgen Areal, davon 65 Mrg. Acker, 25 Mrg. Wiesen und 20 Mrg. Eichen- und Buchenwald, soll Umstände halber für den **billigen** Preis von 50,000 M. verkauft werden. Anzahlung $\frac{1}{4}$. Näh. durch **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 18068

Villa in Auerbach an der Bergstraße

zum Alleinbewohnen, enthaltend 6 Zimmer, 1 Balkonzimmer, 4 Mansarden, Küche im Souterrain, Wasserleitung im Haus und Garten, Waschlüche nebst $\frac{1}{2}$ Morgen Garten und Anlagen, veränderungshalber zu verkaufen. Näheres bei **H. Kaysser**, Bensheim a. d. Bergstraße. 17982

Für Gartenliebhaber und Gärtner.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein links der Schiersteiner Chaussee gelegener **Garten** zu verkaufen. Derselbe ist 4 Morgen groß, enthält Gärtnerwohnung, Glashaus, circa 1500 geformte Obstpflanzen, 2000 Rosen, Weinreben, Beerensträucher u. c. Für Pomologen sehr interessant. Kaufpreis 40,000 M. Anfragen an **W. H.**, Adolphsberg 3 dahier, zu richten. 16439

Eine gangbare **Bierwirthschaft** sucht ein noch junger, verheiratheter Mann (früher Kellner); derselbe wäre event. geneigt, eine solche von einer Brauerei zu übernehmen. Offerten unter Adresse „**Wirthschaft**“ beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 18309 18000

Achtung!

Zur Entrichtung und Ausbeutung einer lucrativen (maschinellen) Erfindung wird ein **Capital** gesucht, event. wird die betr. Erfindung auch ganz verkauft. Offerten sub **W. 500** an die Exped. 20,000 und 24,000 ev. 25,000 M. werden auf gute 2. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18005

24,000 M. liegen zur Ausleihung auf **gute erste Hypothek** bereit. Näh. d. **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 16366
20—24,000 M. a. Nachh. ausl. d. **Linz**, Mauerg. 12. 17366
60—80,000 M. alsbald auf gute 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Ausk. erth. Herr **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 18004

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei Zimmer, ineinandergehend, wovon das kleinere einfach möblirt, das andere unmöblirt, inmitten der Stadt gesucht, Parterre oder eine Stiege. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 20** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 18354

Angebote:

Adolphsallee 20 ist der 3. Stock verzeßungshalber auf gleich zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und von 3—5 Uhr. 16327

Albrechtstraße 33 b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **C. Meier**, Moritzstraße 21. 13878

Beichstraße 35 ist wegen Verzeßung eines Beamten im Vorderhaus, Bel-Etage, eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar 1887 zu vermieten. Näh. Hinterhaus daselbst. 14817

Blumenstraße 4,

zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Parterre. 7074

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern, sowie im 3. Stock eine Wohnung von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker (ganz oder getheilt) auf gleich oder später zu verm. 17998
Geisbergstraße 5, Bel-Etage, elegant möbl. Wohnungen, event. mit Küche, zu vermieten. 12466

Frankfurterstraße 10

ist die möblierte Bel-Etage nebst Küche u. zu verm. 16141

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, ist die elegante obere Etage, 6 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5, Parterre. 9608

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 14942

Jahnstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu verm. 8396

Kapellenstraße 2, 2. Etage, ist ein großes, warm gelegenes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16612

Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955

Mainzerstraße 3 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche und allem Zubehör zu vermieten. 9759

Moritzstraße 6, 2. Etage I., ein auch zwei ineinandergehende, große, schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7837

Moritzstraße 10, II. ein möbl. Zimmer auf gleich u. v. 11433

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör (in gutem Zustande), auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 18336

Moritzstraße 50 6 große Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden u. möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten. 13428

Müllerstrasse 3

gut möblierte Bel-Etage (Porzellanofen, Doppelfenster) abreisehalber sofort zu vermieten. 18073

Nicolastraße 1 möblierte Wohnungen und Zimmer. 17756

Oranienstraße 15, 3. Etage, ein ger., gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 18184

Rheinstraße 42 ist eine Mansarde an eine einzelne Person auf gleich oder 1. December zu verm. Näh. im 3. Stock. 17685

Rheinstraße 81, 2. St. ist per sofort eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Täglich anzusehen von 11—3 Uhr. 13149

Schwalbacherstraße 22, Dachparterre, 2 bis 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13877

Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, ein schönes, gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 17799

Villa Germania,

16748

Sonnenbergerstraße 31,

ist noch eine Etage von 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten, mit Pension oder mit Küche, auch Stallung u.

Steingasse 32, II., ein freundl. möbl. Zimmer z. verm. 17882

„Berliner Hof“, Taunusstrasse 1,

Bel-Etage, elegant möblierte Wohnungen mit Küche u. und auch einzelne Zimmer zu vermieten. 11900

Taunusstrasse 9,

1. und 2. Etage, sind gut möblierte Wohnungen mit Küche und Zimmer mit Pension zu vermieten. 18311

Walramstraße 29 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17193

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 2178**Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorzüglich für ein Pensionat eignen.** Näh. Exped. 16705

Parterre-Wohnung Mainzerstraße 46 (5 Zimmer, 1 Cabinet, 3 Dachkammern u.) ist auf sofort zu vermieten. Miethpreis 800 M. Näh. bei Herrn Piel daselbst. 3107

Möblierte Villa mit großem Garten (am Curgarten) in hoher Lage ist ganz oder theilweise zu vermieten. Näh. Exp. 18072**Möblierte Bel-Etage,** hochelegant, komfortabel, unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. Friedrichstraße 5. 11871**Möbl. Bel-Etage** mit eingerichteter Küche zu vermieten Friedrichstraße 10. 10039**Möbl. Wohnung** mit Küche oder einzelne Zimmer zu vermieten Dambachthal 8, I (nahe der Trinkhalle). 16631**Möbl. Bel-Etage** Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche, elegantes Haus, ebenso Einrichtung, Südseite, Aussicht auf den Kochbrunnenplatz und die Trinkhalle, zu verm. 10396**Mit Pension** möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 8381

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Möblierte Zimmer zu vermieten Häfnergasse 4. 18295

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinststraße 47. 16709**Möblierte Zimmer** Bahnhofstraße 20, II. 37

Zwei gut möblierte, ineinandergehende Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), mit separatem Ausgang, monatlich für 30 M. zu vermieten Hellmundstraße 56, 2. Etage rechts. 12705

Zwei Zimmer (Südseite) sind möbliert abzugeben Taunusstraße 7, 2 Treppen links. 15625**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer** event. 1 Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. Etage. 17986

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. Karlstraße 4, 1. Stock. 18223

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1 St. r. 15486

Möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 9, 1 St. r. 18177

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. H. Webergasse 10. 14464

Ein sehr großes, möbliertes Zimmer mit zwei Betten billig zu vermieten Steingasse 3, 2 Treppen links. 17489

Ein möbl. Zimmer gleich zu verm. Walramstr. 37, 2 St. r. 17432

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 Stiege. 17641

Eine möblierte Mansarde an einen jungen Mann sofort billig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 8 im Laden. 17979

Eine möblierte, heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 1, 2 Stiegen. 18305

Mansarde möbl. p. 1. December z. verm. Elisabethenstr. 5. 18382**Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Taunusstraße 10. 10373**Laden** mit Wohnung Taunusstraße 23 zu vermieten. 11558

Anständige Leute können Logis erhalten Nerostraße 23. 17764

Junge Leute erhalten schönes Logis mit oder ohne Kost Mehrgasse 25 bei Römer. 18244

Ein reinf. Mann findet schönes Logis Adlerstraße 21. 18123

Schöne Schlafstelle zu vermieten Schachtstraße 5. 17598

Schlafstellen für junge Leute Häfnergasse 4. 18296

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 18152

Ein Mädchen kann Schlafstelle erh. Adlerstraße 8, 1 St. h. 17819

Jahnstraße 3, H., 1 St. r., erh. anst., j. Leute Logis. 18376

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Walramstraße 23. 17659

Dr. phil. B. Thiel's**Pension Mon-Repos,****Frankfurterstrasse 6,**

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhause. Herrschaftlich möblierte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 18091

Pension „Villa Victoria“**Sonnenbergerstrasse 22.** 16818**Der Weinbau zu Wiesbaden.***

Unter den Local- und zeitgeschichtlichen Aufzeichnungen des im Stadtarchive zu Wiesbaden aufbewahrten, 1557 begonnenen „Beihelms-Buches“ findet sich auch eine Reihe den Weinbau, die Weinpreise und den Besitzwechsel von Weingütern betreffende Einträge, die uns unschwer erkennen lassen, wie umfangreich der Weinbau der Stadt Wiesbaden in früheren Jahrhunderten war und welchen großen Fleiß die Einwohnerschaft der Stadt der Kultur des Weinstockes widmete. Nicht nur die südlichen Bergabhänge im Norden der Stadt, die noch heute einen vorzüglichen Wein liefern, sondern die

* Nachdruck verboten.

ganze nächste Umgebung der Altstadt, über die sich bereits seit Jahrzehnten neue Stadtheile ausbreiten, sowie die entlegeneren Feldmarken, in denen man heute vergeblich einen Weinstock sucht, waren mit Weinreben bedeckt. Wiederholt aufgeführt werden Weingärten: vor der stumpfen Pforte, am Spital, im Saal, am Leberberg, im Altenberg, im Neuenberg, am Fußberg, Kreuzberg, Dornberg, Kugelberg, in der Dambach, auf dem Geisplatz, am Ners- oder Dersberg, im Rieß, in Ueberlieb, zu Uffhoben, auf dem Hölser, bei Wiesborn, bei Löwenborn, auf dem Hainbügel, im Weidenbornfeld, im Königsstuhl &c.

Da die Einfuhr fremder Weine bei namhafter Strafe verboten war, so mußten allerdings hohe Ernte-Erträge erzielt werden, wenn ein Jahresbedarf von 186 Fuder, wie ihn beispielsweise 1508 die Stadtwirthe hatten, gedeckt werden sollte. Wir würden den Consum einer solchen Quantität für unmöglich halten, wenn wir nicht wüßten, daß das Bier in jener Zeit kaum dem Namen nach bekannt und das Wort „Weinkauf“ kein hohler Schall war; keine Amtskanblung konnte ohne Wein zum Abschluß gebracht werden; bürgerliche Auseinandersetzungen, Handwerks-Accorde &c. erhielten erst Festigkeit, wenn eine Quantität Wein gegossen war; städtische Beamte und Diener erachteten sich erst für gebunden, wenn bei ihrer Annahme die übliche Anzahl Maaskrüge geleert war; Beamte, Handwerker und Tagelöhner mußten sich die theilweise Abzahlung ihres Guthabens mit Wein gefallen lassen; Vergehen und Verstöße gegen polizeiliche, städtische und Junst-Ordnungen wurden mit Weinstrafen geahndet; kurz, nichts geschah ohne „Wiesbadener“.

Jedenfalls war die Ausfuhr des einheimischen Gewächses ebenso mit Schwierigkeiten verbunden wie die Einfuhr des fremden; so trank man eben sein Erzeugniß selbst und fühlte sich allem Anscheine nach wohl dabei, — so wohl, daß es der Landesherr von Zeit zu Zeit für gerathen hielt, der Leichtgläubigkeit Dämpfer aufzusetzen. So im Jahre 1579, in dem alles Uebermaß bei Hochzeiten und Kindtaufen und das Abhalten der „unchristlichen Flennessen“ verboten, auch den Wirthen bei Strafe von 10 fl. untersagt wurde, während des Gottesdienstes oder nach 9 Uhr Abends Wein an Gäste zu verabreichen; oder 1582, da Bürgerskinder und Diensthoten, „die uff Sonntag oder gebotenen Feiertag zu spielen oder sunsten leichtsüßig erfunden oder in Weingärten und unter Obstbäumen ersehen würden“, mit Thurmstrafe und Landesverweisung bedroht wurden.

Als ganz außerordentliches Vorkommniß betrachtete man es, als Graf Albrecht von Nassau-Weilburg im März 1571 mehrere Stück in Franken erkaufte Weine in Viebrich landen und durch Frohnd-fuhren nach Kirberg bringen ließ. Auch die Stadt Wiesbaden stellte auf Wunsch des Grafen Johann von Nassau-Saarbrücken dazu sechs Wagen, und es bleibt zweifelhaft, ob der Stadtschreiber, der den Vorfall im „Behestnus-Buch“ notirte, an die Stellung der Wagen oder an die außergewöhnliche Einfuhrung des Frankenweines dachte, als er seine Aufzeichnung mit den Worten schloß: „Gott wolle uns vor weiterer Erneuerung gnädiglich behüten. Amen.“ 1660 ersuchte das Stadtgericht den Grafen Johannes, die Wirthe anzuweisen, daß sie, „wie bisher bräuchlich“, ihren Weinbedarf in der Stadt deckten, zumal in diesem Jahre Gott einen reichen Herbst und guten Trunk bescheert habe, damit die Bürger zu Mitteln kämen, die jungen Leute aber die Lust am Weinbau wiedergewinnen und die vielen noch wüßt liegenden Weingärten in Bau brächten. Daß 1693 „der Rappenwirth“, weil er wiederholt Frankenwein bezogen, 350 fl. Strafe erlegen und einen „Presser“ drei Wochen verpflegen mußte, habe ich früher schon mitgetheilt. Noch 1729 wurde der Ankauf von Pfälzer Weinen strengstens verboten.

Wie im benachbarten Hochheim und in den besseren Weinorten des Rheingaaes, so wurde auch hier alljährlich der Weinpreis durch Schultheiß, Schöffen und Geschworene festgesetzt. Nach dem „Behestnus-Buch“ kostete ein Fuder 1567 18 fl., 1569 24 fl., 1571 42 fl., 1572 28 fl. In diesem Jahre war frühzeitig ein harter Winter eingetreten; bereits am 28. November stellte sich der Rhein und am 29. November konnte bei Mainz darübergegangen und gefahren werden, „das keinem Menschen mehr in Gedanken gewest“. 1576 erfror der Wein am 26. April. 1594 traten am 11. und 14. Mai so starke Fröste ein, „daß die trefflichen Weinberge im Dersberg, Leberberg, bei Wiesborn und im Fußberg erfroren, dagegen die im Neuenberg und Königsstuhl noch ziemlich erhalten blieben“. Der Sommer des Jahres 1616 dagegen war für den Weinbau so außerordentlich günstig, daß die Herrschaft die Lese bereits am 10., die Bürgererschaft dieselbe am 12. September beginnen konnte. Für 1666 setzte die Herrschaft mit Verordnung vom 30. October die Weinpreise für Wiesbaden und Umgegend also fest, daß zu Wiesbaden und Dohheim die Ohm an Schulblente um 10 fl., gegen baares Geld um 9 fl. abzugeben war; die Schliersteiner ließ man „auf gewissem ursachen“ bei dem Herkommen, den Weinpreis „nach dem Eiselter Schlag“ anzusetzen, „doch wie solcher fallen wird 2 fl.

darunter“; die Einwohner zu Mosbach und Viebrich durften, ihrer hergebrachten Gerechtigkeit nach, den Preis nach dem Cassteler Schlag ansetzen, „doch das Fuder 2 Mthlr. geringer“; ebenso wurden die Erbenheimer bei ihrer Cassteler Schloßgerechtigkeit gelassen, doch an Wiesbadener Unterthanen sollten sie die Ohm für 10 fl. 15 Mth. ablassen; in Kloppenheim war die Ohm an Schulblente für 11–12 fl., gegen Baar für 10 fl., in Sonnenberg für 9 resp. 8 fl. zu verkaufen.

Zur Ermöglichung eines Vergleiches mit den Weinpreisen benachbarter Orte sei hier bemerkt, daß 1569 das Fuder zu Hochheim 38 fl., 1571 52–55 fl. kostete; für 1572 ist im Mainzer Rentenbuch notirt, der Wein sei ungemein theuer, Anton Zott habe auf der Rentei angezeigt, daß er die Maas um 48 Heller verzapfen wolle, im Allgemeinen sei das Fuder für 67 fl. verkauft worden; 1594 wurde nach Zersner's Chronik zu Frankfurt der neue zu 68 und der alte Wein zu 100 fl. per Fuder in den Handel gebracht; 1616 führt Zersner, der vorzugsweise die Hochheimer Preise notirt, das Fuder zu 129 fl., 1666 zu 68 Mthlr. auf. Dieser letztere Jahrgang gehörte zu den selten guten, man mußte in späteren Jahren einen Ducaten aufwenden, wenn man zu Frankfurt eine Maas desselben bekommen wollte.

Ueber den nachherigen Rückgang des Weinbaues in hiesiger Gegend berichten Archival-Acten: Von 1727 bis Mitte der 30er Jahre sei so wenig Wein gewachsen, daß die Bürger die Lust an der Weincultur verloren, ihre Weinberge gerodet und sich dem ergiebigeren Fruchtbaue zugewandt hätten. Weiterhin ließ auch wohl das Anwachsen der Bevölkerung eine Erweiterung der Fruchtfelder und Gemüsegärten geboten erscheinen.

1778 stellte auch Fürst Carl Wilhelm zunächst die herrschaftlichen Weinberge im Alten- und Neuenberg „zum Besten des Publikums“ zur öffentlichen Versteigerung. Die im Altenberg belegenen 5 Weingärten von zusammen 2 Mrg. 2 Mth. 25 Niederschl. brachten für 364 fl. Hofrath Dr. Huth, Georg Phil. Schlitt, Joh. Jacob Schlitt und Posthalter Christian Bergmann an sich. Im Neuenberg lagen 9 Mrg. 1 Mth. 31 Niederschl. 13 Schuß in 19 Stems; sie wurden für zusammen 807 fl. 30 fr. von Conrad Pauli, Phil. Starl, Friedr. Gotttron, Georg Wilh. Kraft, Joh. Daniel Koch, Conrad Schilgens Bwe, Georg Phil. Schlitt, Phil. Wegere, Balth. Lammert, Joh. Jacob Weber, Joh. David Koch, Peter Zeit, Joh. Georg Körner, Daniel Wegere, Christian Pauli, Joh. Daniel Decker und der Stadt Wiesbaden (zur Erweiterung eines Steinbruches) erworben.

1779 schien der Herrschaft auch die kostspielige Bearbeitung ihrer beiden Weingärten auf dem Mischelsberg bei der geringen Qualität des Gewächses nicht weiter rathsam; sie verkaufte 1 Mrg. 3 Mth. 21 Niederschl. 1 Sch. an den Beständer des „Schüdenhofes“, Jonas Götz, für 338 fl. und 1 Mrg. 2 Mth. 24 Niederschl. 1 Sch. an Reinhard Käseberger im „Einhorn“ für 507 fl. 15 Mth. — Als Weinkauf wurden für je 100 fl. Steigschilling 2 Maas „6 Bagen-Wein“ zu gleichen Theilen von Verkäufer und Käufer gegeben.

1784 kamen dann 2 1/4 Morgen im „Hainbusch“ für 1200 fl. an den Hofrath Götz zum Verkauf.

Nur die Verbesserung und Erweiterung der Weingärten am Neroberg hatte sich die Domäne bis dahin angelegen sein lassen. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts kaufte sie die dortigen Liegenschaften mehrerer Bürger und zwar die Rulhe zu 25 und 26 fl.; 1746 überließ ihr Friedrich Koch 7 Ruthen für 200 fl.; 1756 erkaufte sie 1 Morgen von Peter Born für 175 fl. und einen zweiten Morgen von Bal. Schön Bwe. für 50 fl.; 1802 trat ihr der Kammerfchreiber Lade 2 Ruthen für 60 fl. und 1/2 Kronthal ab.

1804 nan ging man ernstlich mit Veräußerung auch dieses Neroberges um. Das Wiesbadener Feldgericht tagte die 23 Morgen 1 Rulhe 13 Niederschl. desselben zu 4666 1/4 fl., also den Morgen zu 200 fl. „Obwohl der Neroberg mehr werth zu sein scheint“, heißt es in einem beigefügten Gutachten, „so werden sich doch Wenige finden, die dazu als Weinberg Lust tragen, zumal seit einiger Zeit mehrere Bürger ihre Weinberge ausgerodet und für den Getreidebau, der mehr abwirft und mit weniger Mühe und Kosten verbunden ist, zugerichtet haben.“ Nach manchem Für und Wider entschloß man sich in Hinsicht darauf, daß der Schloßhofbeständer jährlich 175 Karren und jeder der neuen Stammgutsbesitzer jährlich 7 Karren Dung (oder für jede Karre 50 fr.) in den Neroberg zu liefern hatten und daß daselbst alle Arbeiten frohndweise verrichtet wurden, wobei täglich ein Fuhrmann 6 fr., ein Sandfröhner 3 fr., ein Büttenträger 6 fr., ein Arbeiter an der Mühle 6 fr., ein Arbeiter zum Einschlagen des Dinges 3 fr. erhielt, zur ferneren Weibehaltung dieses Weingutes.

29. 54.

4. 2
nomm
hat na
1) Sei
2) Bil
3) Sei
4) Sei
5) Sei
6) Bil
Ich zum
unter 2
Wasser
W
folgt
mitte
zu
Soll
Neu
offentl
Wies
280
2 M
2 M
163 1
Sch
179
Versteig
Ga
Fr
Grundst
vor
Alle
und 11
18436

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 1. bis incl. 6. November unermüdet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lactodensimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Heinrich Weiß von Erbenheim	31,8	35	9
2) Wilhelm Nerten von Erbenheim	33	34,2	9
3) Heinrich Schumacher von hier	31,4	35,2	12
4) Sophie Florreich von Bierstadt	31,8	36	12
5) Heinrich Nach von Jgstadt	31,2	35,2	12
6) Wilhelmine Wähl von Bierstadt	30,2	34,2	9

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniss, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälst angesehen wird.

Wiesbaden, den 11. November 1886.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Montag den 15. November d. J. und event. die folgenden Tage, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab, werden in dem Hause Zahnstraße 19 zu Wiesbaden auf Antrag des Rechtsanwalts Herrn Seligsohn dahier die zur Concursmasse der Firma Abels-Reuter gehörigen Waarenvorräthe, als:

Schraubstöcke, Handwerkszeug aller Art für Spengler und Installateure, 1 Farbmühle, 1 Strichziehmachine, 1 Parthie feine Blechlade, Bleiweiß, Farbstoffe, Abzugsbilder, diverse Gasröhre, Band- und Rundseisen, verzinnertes Eisen, Draht, Zink, Blech etc., Halbfabrikate für Spengler, 3000 Conservebosenbedel, 1 große Parthie Lampenfüße, Cylinder, Petroleumbehälter, Kuppeln, Drucktheile etc., Hänge- und Wandlampen, Lampentheile, diverse neue und 1 altdeutsche Laterne, Eimer, Wasserkannen, Waschtische, Schirmständer, Einmachgläser, Messer, Gabeln, Löffel, Reibeisen, Seihen, Waschtische von Blech, Kaffeebüchsen, Botanikbüchsen, Petroleumkannen, Kohlenkasten, sowie sonstige blanke und lackirte Blechwaaren,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. November 1886.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

Fisch-Versteigerung.

Montag den 15. November d. J. Nachmittags 2 Uhr werden die größeren Fische (Karpfen über 28 Ctm.), sowie eine Anzahl Goldfische aus dem Curhaus-Weiher einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Reflectanten auf kleinere Fische zum Zwecke der Anzucht bezw. zum Einsetzen in Zuchtweiher wollen sich behufs Einholung der erforderlichen polizeilichen Genehmigung gefälligst rechtzeitig schriftlich an die unterzeichnete Verwaltung wenden.

Wiesbaden, 12. Nov. 1886. Städtische Cur-Direction.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 17. November Vormittags 11 Uhr wird in dem hiesigen Rathhause die Pflasterung von 163 qd. Meter Rinnen öffentlich versteigert.

Schierstein, den 11. November 1886. Der Bürgermeister.
Wirth.

Termin-Kalender.

Montag den 15. November, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse des Leihhaus-Controleurs a. D. Herrn Carl Friedrich Wörner von hier gehörigen Mobilien etc., in dem Hause Friedrichstraße 26 dahier. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Grundstücke-Verpachtung des Herrn Rentners Philipp Heinrich Schmidt von hier, in dem hiesigen Rathhause Saale Marktstraße 16. (S. Z. 265.)

Alle Arten Reise-, Hand- und Holz-Koffer, Reise- und Umhänge-Taschen empfiehlt zu billigen Preisen
18436 G. Naurath, Mehrgasse 27.

Die Erneuerungswahlen der Kirchen-Vorsteher und Gemeinde-Vertreter.

Nach §. 43 der R.-G.- u. S.-O. dauert das Amt der Kirchen-Vorsteher und Gemeinde-Vertreter 6 Jahre und scheidet von drei zu drei Jahren die Hälfte aus. Demgemäß scheiden mit Ablauf dieses Jahres die im Jahre 1880 Gewählten, sowie deren Ersatzmänner aus und zwar: a) aus dem Kirchen-Vorstande: die Herren Oberbürgermeister Dr. von Ibell, Landgerichtsrath Reim, Rentner Koch-Filius, Fabrikant W. Kögel, Stadtvorsteher H. Weil und Feldgerichtsschöffe H. Wintermeyer; b) aus der größeren Gemeinde-Vertretung: die Herren C. Bedel, Dr. Borgmann, Rentner Bröckelmann, Bürgermeister a. D. Coulin, Rentner W. Cron, Justizrath von Ed., Kaufmann P. Enders, Rentner F. Eh., Geh. Reg.-Rath a. D. Dr. Firnhaber, Putzmacher Ed. Fraund, Rentner Chr. Gaab, Rentner Ph. Göbel, Kaufmann B. Groll, Rentner L. Hack, Lehrer Hofheinz, Post-Director a. D. Hoffmann, Schreiner C. Komberger, Schlosser G. Panthel, Landrentmeister Pfeiffer, Schlosser C. Philippi, Bürgermeister a. D. Schäfer, Privatier G. Schäfer, Brand-Director Scheurer, Rentner Phil. Schlink, Badewirth G. D. Schmidt, Kaufmann F. Strasburger, Rentner G. Stritter, Oberlehrer Welter, Kaufmann Ed. Weygandt und Landwirth H. Weygandt.

Die Liste der Wahlberechtigten ist von dem Kirchenvorstande nach Maßgabe des §. 35 der R.-G.- u. S.-O. aufgestellt worden und liegt vom 15. bis 29. November c., also zwei Wochen lang, auf dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 5, zur Einsicht offen. Während dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben bei dem Kirchenvorstande z. H. des Unterzeichneten vorgebracht werden. Nach Verlauf der Auslegungsfrist sind Einsprüche gegen die Liste nicht mehr statthaft.

Wiesbaden, 12. November 1886. Der Erste Pfarrer.
Bidel.

Deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde. Fünfter Vortrag

des Herrn Predigers Friedr. Albrecht
in der

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße 20,
morgen Montag den 15. November Abends 8 Uhr.

Thema: „Maria Stuart in Poesie und Geschichte“. Zutritt für Jedermann. Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. à Person erhoben. Die Karten für die reservirten Plätze sind am Saal-Eingange vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Deutscher Kellner-Bund.

E. H. Genossenschaft mit juristischer Person.
Bezirks-Verein Wiesbaden.

Zur Feier unseres 3. Stiftungsfestes findet Sonntag den 28. November Abends 8 1/2 Uhr im „Römer-Saale“

Abend-Unterhaltung und Ball

statt. Die verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden hierdurch ergebenst eingeladen. Karten sind auf unserem Bureau, Kirchgasse 20, in Empfang zu nehmen.

Hochachtungsvoll

18398

Das Fest-Comité.

Der Vorstand.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Regen- und Winter-Mänteln, Jaquettes, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen.
18240 J. Sieber, Kirchgasse 49, 1 St. r.

Anzeige.

Aufträge zu Taxationen und Versteigerung von Gegenständen aller Art werden entgegen genommen im
Auctionsaal: 8 Friedrichstraße 8, sowie im
Bureau: 13 Faulbrunnentstraße 13,
 und prompt und billigt ausgeführt durch

Wilh. Klotz,

285

Auctionator und Taxator.

140,000 Gewinne

von zusammen 30 Millionen Franken, worunter Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 50,000, 30,000, 20,000, 10,000 Franken in Gold, kann man durch den Ankauf von Prämien-Obligationen der Stadt Barletta erhalten, welche jährlich 4 Mal gezogen werden.

Nächste Ziehung am 20. Nov.

Planmäßig hat jede Obligation, außer der sicheren Zurückzahlung von hundert Franken, beständig das Recht, an allen Ziehungen von 150,000 Prämien, die allein einen Gesamtbetrag von 33,810,000 Franken ergeben, theil zu nehmen. Abgestempelte Prämien-Obligationen, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu 45 Mark das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten und eine durch Postanweisung zu leistende Anzahlung von 5 Mark, durch welche man den Anspruch auf jeden Treffer sofort erwirbt. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen. (H. 65/00)

363 Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Herren- und Damenwesten, Unterhosen, Jacken, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Tücher, sowie Strickwolle verkaufe, um damit zu räumen, zu und unter dem Einkaufspreis.

Josef Ullmann,

16 nur Kirchgasse 16,

18406

vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Herren-Westen, Wämme, Socken, Strümpfe, Unterkleider, Kapuzen, Kopf-Charis, große und kleine Tücher, Lama Plaids, Kinder-Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Samaschen, Handschuhe u. in großer Auswahl und neuer, frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt **K. Ries, Oberwebergasse 44. 18423**

Ausverkauf

fämmtlicher Wollwaaren. Besonders mache aufmerksam auf einen großen Vorrath in Jagdwesten, selbstverfertigten Herren-, Frauen- und Kinder-Hemden, Englischleder-Hosen von 3 Mk. an, sowie allen in dies Fach einschlagenden Artikeln.

G. Naurath,

18435

Mehrgasse 27 und Römerberg 1.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich jetzt Kellerstraße 3 wohne. **Aug. Klapper Privatschlachter. 18424**

Verschiedene Möbel billig zu verkaufen **Schulberg 7b, II. 16614**

Corsetten

mit Rohreinlagen . . . von Mk. —.75 an,
 mit Uhrfedern . . . von Mk. 2.25 an,
 mit ächtem Fischbein . . . von Mk. 3.— an,
 empfiehlt in enorm großer Auswahl

Josef Ullmann,

16 nur Kirchgasse 16,

18107

vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Silber-Stramin-Artikel,

angefangene und mustertreue Pantoffeln, Hosenträger u. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
 18422 **K. Ries, Oberwebergasse 44.**

Schuhwaaren.

Schuh' und Stiefel, groß' und kleine,
 Schwere, leichte, starke, feine,
 Spitz und breit, für Jedermann,
 Wie man sie nur wünschen kann;
 Schuh' für Damen, Herr'n und Kinder,
 Schuh' für Sommer, Herbst und Winter,
 Schuh' für Mädchen, Schuh' für Knaben,
 Gut und billig, sind zu haben
 Groß und klein, nach jedem Maß,
 Bei **Joseph Fiedler** in der Neugass'.

Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen werden gut und schnell besorgt.

18446

Joseph Fiedler, Neugasse 17,
 nahe der Marktstraße.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen

offerire eine Anzahl zurückgekehrter Tafelservice, Kaffeeservice, Tassen, Dessertteller, Kannen, ferner weißes Porzellan, Weingläser, Römer, Vasen, Blumentöpfe, Blumenständer, wovon sich Vieles zu Weihnachtsgeschenken eignet.

Wilhelm Hoppe,

18431

11 große Burgstraße 11.

Für Zughunde

können Regenbeden gegen 12 Uhr Mittags bei dem Aufseher des „**Thierschutz-Vereins**“ Herrn **Schröder**, Friedrichstraße 19 (Hinterhaus) in Empfang genommen werden. Nur diejenigen Personen sind dazu berechtigt, welche mit ihrem Fuhrwerk erscheinen und weder 1884 noch 1885 dergl. Dedes erhalten haben. 18127

Dornröschen

18188

von **Carl John & Co., Köln**, ist von nachhaltigem, exquisitem Aroma und ein liebliches Parfüm für das Zimmer und Taschentuch, à Flacon Mk. 1 und 1,50 bei **Wilh. Horn, Seifenfabrik, 8 Michelsberg 8.**

Sechs Kupferstiche,

„Bauer und Mätker“, „Schäfer's Heimkehr“, „Nach Tisch“, Franz nimmt Abschied vom Bischof von Bamberg“, „Der Plöckenheimer See im Böhmerwalde“, „Romeo und Julia“ nach der Originalzeichnung von Peter von Cornelius zu verkaufen. Offerten sub „**Kupferstiche**“ an die Exp'd. erbeten. 18412

Sattel zu verkaufen.

Näh. bei **Sattler Hassler, Kranzplatz. 18406**

Lebens-Versicherungsbank „Kosmos“ Zeist und Berlin.

Sub-Direction Wiesbaden:

Georg Leis, Tannusstraße 25, I.

Haupt-Agentur der „Kölnischen Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft“ und des „Londoner Phoenix“,
Feuer-Assicuranz-Societät, gegr. 1782. 18443



Gebr. Wolff,

292

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel),

Musikalien-Handlung, Musikalien-Leih-Anstalt,
Pianoforte- und Instrumenten-Handlung.

Grösste Auswahl in Violinen und sämtlichen
Streich-Instrumenten eigener Fabrikation.
Zithern, gut spielbare, schon von Mk. 16 an.
Accordeons (Zieh-Harmonikas) Mk. 3—40.
Mund-Harmonikas, Aristons, Herophons,
Ocarinas.
Vorzügliche **Saiten** und alle sonstigen musikal.
Requisiten.
Feine Pianinos, kreuzsaitig, von Mk. 450 an.
Grösstes **Musikalien-Lager.** Billigste Conditionen.

Neue Knopfstiefel

für Kinder, mit Flanell gefüttert, in allen Größen zu 3 Mk.,
solche ohne zu knöpfen zu Mk. 1,50 bei
18450

D. Birnzweig, Webergasse 46.

Für Weihnachten

empfehle die neuesten

Haussegen u. Wandsprüche

mit feiner Blumenmalerei,
fertig geschmackvoll gerahmt, zu billigem Preis.

Hr. Reichard, Vergolder,

18447

7 Michelsberg 7.

Nur 13 Mark!

elegante Winter-Anzüge in den besten und eleg. Stoffen.
18482

S. Seelenfreund, Webergasse 52.

Alle Sorten Kohlen

in nur prima Qualitäten und stets frischen Bezügen,
Rodergruber Briquettes, kiefernes ff. Anzündholz,
sowie buchenes Brennholz, buchenes Holzlohlen, Koh-
tuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

12348 Hch. Heyman, Mühlgrasse 2.

Ph. Schäfer, Ofenseher und -Puer, wohnt
Schwalbacherstraße 6. 15522

Ein compl. Bett (französische Bettstelle) 70 Mk., Dienst-
botenbetten, compl., 58 Mk., sowie Matrasen, Strohsäcke,
Kissen, Deckbetten in allen Breiten Kirchgasse 22. 18042

Restauration Lendle, Friedrichstraße

No. 28.

Heute: Spanisch in und außer dem Hause, sowie guten
Rheingauer Federweihen. 18452

Berliner Weissbier

empfehlst echt

17127

Restaurant Weltner, Saalgasse 32.

N.B. Auch außer dem Hause in Originalflaschen.

Berliner Pfannkuchen,

Kreppeln, Storchnecker, Kuchen,
Nutzen-Mäntelchen

und verschiedene Backwerke zu Kaffee, Thee und Wein
empfehlst die
1-438

Brod- und Feinbäckerei
von Chr. Pfeil, Moritzstraße 8.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15-jähriger Erfolg.

(H. 1 Q.) 362

21 Auszeichnungen,

worunter

8 Ehrendiplome

und

8 Goldene Medaillen.



Fabrit-Mark.

Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN
bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.



Blechfüllöfen,

18413

elegant, dauerhaft, großer
Heizeffect, sehr sparsam mit
Wasserverdunstung,

von Mk. 12 ab
empfehlst

C. Kalkbrenner,

Herz- und Ofen-Fabrik,

Wiesbaden: Friedrichstraße 12 und
Wilhelmstraße 2a.

Frankfurt a. M.: Neue Mainzerstrasse 22.

15—20 Tannenbäume,

schön gewachsen, verpflanzbar, stehen auf unserer Fabrit zum
Verkauf.

18069

Stroedter & Traetmar in Diebrich.

Eine kleine, gußerne Wasserpumpe
mit Bleirohr billig zu verkaufen in Kloppen-
heim No. 15. 18196

Ein großer Füllöfen und zwei Säulenöfen zu verkaufen
Lehrstraße 7, 2 Stiegen hoch. 18213

Backstein zu verkaufen große Burgstraße 11. 18430

Ein 11-jähriges, großes und starkes, zu jeder Arbeit brauch-
bares Pferd preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 15. 17706

Ein junger Neufundländer, welcher sich zum Ziehen
eignet, billig zu verkaufen. Näheres Erped. 17790

Atelier für Photographie!

1 Museumstraße 1. **A. BARK,** 1 Museumstraße 1.

Bei Beginn der Weihnachtszeit empfehle mein Atelier zur Anfertigung von Portraits in allen Formaten bis zur natürlichen Lebensgröße, in vollendetster künstlerischer Ausführung und billigsten Preisen. Ganz besonders mache auf mein Atelier für

Reproductionen

aufmerksam, in welchem Vergrößerungen nach ganz kleinen Bildern in jeder nur gewünschten Größe und unter Garantie für Ähnlichkeit auf's Sorgfältigste hergestellt werden.

Aufträge für Weihnachten wolle man gef. rechtzeitig ertheilen, ebenso erbitte gef. vorherige Anmeldung für größere Einzel-Portraits und Gruppen-Aufnahmen.

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

A. Bark, Museumstrasse 1.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Köln a. Rh. **J. & F. Suth,** Wiesbaden.

Grosse Lager-Auswahl. — Billigste Preise.

Wir erlauben uns, auf unsere reichhaltige Auswahl in **1^a Velour-** und **Brüssel-**Teppichen zu **äusserst billigen** Preisen aufmerksam zu machen und empfehlen ferner **Smyrna-Teppiche** in jeder Grösse und Farbenstellung, **Läuferstoffe** in allen Qualitäten, **Linoleum, Cocosmatten, Angora-Felle, Reisedecken** etc. etc.

Möbelstoffe und Portièren.

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 16.

 NB. Als **Gelegenheits-Kauf** empfehlen und machen noch besonders die Herren Hotel- und Badhaus-Besitzer darauf aufmerksam:

Circa 20 Rollen **1^a Brüssel** zu Mk. 4.— in Rollen, Mk. 4.50 per Meter.

„ 12 Rollen **1^a Tournay-Velours** zu Mk. 6.— in Rollen, Mk. 6.50 per Meter.

„ 10 Rollen verschiedene **Läuferstoffe** von 50 Pf. bis Mk. 3.50 per Meter.

„ 200 Reste **Tournay-Velours** und **Brüssel**, 1.50 Meter lang, zu Bettvorlagen etc.

18421

C. & M. Strauss, 26 Michelsberg 26,

Möbel-Fabrik (gegründet 1825).

Lager aller Gattungen **Möbel**

im

modernen und antiken Style.

Uebernahme vollständiger Einrichtungen

unter Garantie

für solideste Ausführung.

Anfertigung sämtlicher Tapezirer- und Decorations-Arbeiten.

18418

Prof. Dr. Roehrig, Frauenarzt,

früher Professor an der Universität Freiburg.

Zu sprechen **Sonnenbergerstrasse 45** Vormittags von 9—11 Uhr.

18314

Jean Ritter, Taunusstrasse

No. 45,

empfiehlt seine Niederlage der **garantirt reinen Naturweine** der Weingrosshandlung **Klott & Co. dahier.** (Weine zu Originalpreisen.)

18060

Wegen baulicher Veränderungen, welche ich demnächst vornehmen werde, habe ich in dem Laden

14 Webergasse 14

eine grosse Anzahl von Confections-Artikeln aus voriger Saison zum Ausverkauf zurückgesetzt, und zwar:

Winter-Umhänge, lange und kurze Paletots, Frühjahrs-Mäntel, Regen-Mäntel, Röder, Costüme, Schlafröcke, Jupons, Tailen.

Sämmtliche Gegenstände sind nur aus vorzüglichen Stoffen, meist noch modernen Façons und werden

zu ausserordentlich billigen Preisen verkauft.

17820

Benedict Straus.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Verkauf in Damenkleider-Stoffen, Montag den 15. November

beginnend, bietet Gelegenheit zum billigsten Einkauf nützlicher Geschenke; **sämmtliche Stoffe sind neu, von guter Qualität und im Preise bedeutend herabgesetzt:**

Doppelbreite **reinwollene Cachemires, schwarz**, von Mk. 1.50 netto per Meter an.

„ **reinwollene Cheviots, farbig**, von Mk. 1.75 netto per Meter an.

„ **Armure cadrillé**, von Mk. 1.60 netto per Meter an.

„ **Foulé noppé**, von Mk. 1.60 netto per Meter an.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass es im Interesse der Damen liegt, ihre Einkäufe so bald als möglich zu machen, da, bei der **enormen Preissteigerung der Wolle**, es mir unmöglich ist, die Stoffe zu den Preisen einzukaufen, als ich sie, wie vorstehend, zum Verkauf anbiete.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Christian Begeré,

9 kleine Burgstrasse 9.

Das Geschäft ist bis Weihnachten auch **Sonntags** geöffnet.

18411

Unzerbrechliches Laubhageholz

zu haben bei
17854

May, Stuhlmacher,
8 Mauergerasse 8.

Eine geachtete Lebensstellung

mit hohem Einkommen, bei völliger Selbstständigkeit, bietet sich einem repräsentablen Herrn mit kaufmännischen Kenntnissen. Offerten sub **A. G. 100** an die Expedition. 18444

Eine perfecte **Namenstickerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 29, Parterre. 18104

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 85

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Gef. Offerten sub **S. W. 15** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12858

Englischer Unterricht wird **billig** erteilt Hermannstraße 10, 1 Stiege hoch links. 16440

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 50

Unterricht in Composition

von den ersten Elementen der Harmonielehre an bis zur vollständigen Composition des Streich Quartetts und aller Arten von Klavierwerken. Näh. in der Exped. d. Bl. 18291

Eine **Pianistin**, am **Conservatorium zu Berlin** im **Gesang** und **Klavierspiel diplomiert**, wünscht Unterricht zu erteilen. Offerten unter **A. Z. 100** an die Exped. 12859

Eine **Dame**, am **Conservatorium zu Köln** ausgebildet, erteilt **gründlichen Musikunterricht**. Beste Referenzen. Offerten unter **F. E. 20** an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.** (H 68103) 362

Klavier-Unterricht.

Eine Dame erteilt **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 14795

Eine junge Dame erteilt gründlichen **Klavierunterricht** per Stunde 1 **M.** Beste Referenzen. Näh. Exped. 8732

Gründlichen **Zither- und Gitarre-Unterricht** erteilt **H. Van**, Musiklehrer, Bleichstraße 10, 1 Tr. 18040

Junge Damen erhalten **gründlichen Unterricht** im **Namensticken** bei **Math. Kleinschrot**, Bleichstraße 15a, III. 2154

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kammerjungfer** gesetzten Alters, tüchtig in ihrem Fache, mit guten Empfehlungen wünscht Engagement. Gef. Offerten unter **L. H. 45** an die Exped. d. Bl. 18409

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in Stramarbeiten. Näh. Römerberg 3, 1 Stiege hoch. 17959

Eine junge, unabhängige Frau sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Webergasse 56, 1 St. h. r. 18267

Eine ledige, unabhängige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Karlstraße 23, 3 Treppen. 18195

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, im Nähen und Bügeln bewandert, wird Stellung in seinem Hause gesucht. Es wird mehr auf liebevolle Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näheres Schwalbacherstraße 53, Parterre. 18371

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches hier noch nicht gebient hat, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 32, 1 St. 18345

Ein j. Mädchen, geb. Pariserin, der deutschen u. franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle bei einer feineren Familie als Kindermädchen. Näh. Webergasse 56, 1 Tr. rechts. 18266

Ein junger **Diener** sucht Stelle. Gef. Offerten unter **M. S.** postlagernd. 18399

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernt hat, sucht Stelle in einem Geschäft, wo es Kost und Logis erhalten kann; dasselbe würde auch als angehende Jungfer oder als besseres Zimmermädchen gehen. Näh. Exped. 18428

Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt und placiert das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 18048

Ein junger Mann wünscht eine Stelle bei einem Rechtsanwalt oder auf einem sonstigen Bureau als Schreiber. Näh. Metzgergasse 13 bei **F. C. Müller.** 18349

Ein junger Kaufmann, exacter Buchhalter, welcher sehr geläufig deutsch, französisch, englisch und russisch spricht, in den drei erfigenannten Sprachen correspondirt und im Verkehr mit dem Publikum bewandert, sucht Beschäftigung. Gef. Offerten sub **D. E. 44** an die Exped. d. Bl. abzugeben. 18243

Ein in **Hoch- und Tiefbau** geschulter **Aufscher** (Maurer) sucht Stelle. Näh. in der Exped. 17970

Ein zuverlässiger **Hausbursche** mit guten Referenzen sucht sogleich Stellung. Näheres Expedition. 18373

Ein tücht. **Schweizer** f. St. auf Weihnachten. R. Exp. 18317

Personen, die gesucht werden:

Eine **Verkäuferin** für ein Porzellangeschäft gesucht. Näh. Expedition. 18429

Gesucht für gleich eine **Köchin**, eine **Kindfrau**, ein anständiges Mädchen zu einer **Dame**, eine bürgerliche Köchin, mehrere Mädchen für allein, ein Hausmädchen und eine anständige Kellnerin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18368

Ein ordentliches Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, gesucht Michelsberg 10. 18289

Von einem alleinstehenden Herrn in einem Landstädtchen wird zur Führung des Haushaltes ein zuverlässiges Fräulein zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Taunusstraße 57, 1 Stiege hoch links. 18330

Ein junges, braves Mädchen wird gesucht Mauerger. 2. 18375

Ein starkes Mädchen, das melken kann, gesucht Rheinstr. 40. 18218

Gesucht e. anst. Mädchen Morisstraße 7, 1 St. rechts. 18410

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Adolphstraße 1. 18414

Der wegen seiner hervorragenden Erfolge auf dem Gebiete der Stellenvermittlung bekannte **Kaufmännische Verein in Frankfurt (am Main)** empfiehlt



Handlungsgehilfen,

sowie **Prinzipalen** seine Dienste. Reglement und Antragspapiere bezw. Formulare für Vacanzenanmeldungen unentgeltlich und frei. (Man.-No. 9722) 322

Ein mit der Aufstellung von Baurechnungen vertrauter Mann für sogleich gesucht. Näh. Exped. 18367

Ein Schlosser,

tüchtiger und solider Mann, als erster Arbeiter für meine Schlosserwerkstätte gesucht.

R. Lottermann, Mainz, 363 (H. 65210.) Saloufien- und Rolladen-Fabrik.

Ein erfahrener

Conditorgehülfe

gesucht. Näheres Exped. d. Bl. 18395

In dem Bureau einer hiesigen Behörde kann ein **Volontär** Beschäftigung als **Kanzlist** finden. Näh. Exped. 18419

Ein **Putzmacher-Lehrling** wird gesucht bei **F. A. Pfeiffer**, verlängerte Bleichstraße. 8285

Ein **Lehrling** gesucht.

Philipp Minor, Bäcker. 12806

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. November.

Geboren: Am 7. Nov., dem Tagelöhner **Martin Rett** e. L., H. Catharine. — Am 4. Nov., dem Tapeziergehilfen **Emil Domas** e. L., H. Emma.

Aufgeboren: Der Kaufmann August Kunz von Hattersheim, Kreis Hocht, wohnh. dahier, vorher zu Eltville wohnh., und Wilhelmine Susanne Sophie Groos von Borsdorf im Untertaunusfreie, wohnh. dahier. — Der Schlossergehülfe Hermann Rudolph Schlüsselburg von Bramsche, Regierungsbezirk Osnabrück wohnh. dahier, und Catharine Zimmer von Hönheim, Kreis Alzei in Rheinhesen, wohnh. dahier. — Der Metzger Carl Adam Philipp Fey von Wallrabenstein im Untertaunusfreie, wohnh. zu Wallrabenstein, und Aloisia Schäfer von Raunthal im Rheingaukreise, wohnh. dahier. — Der Chemiker Victor Moritz Theodor Kallayer von hier, wohnh. dahier, vorher zu Alshausen im Königreich Württemberg und zu Bochum wohnh., und Marie Auguste Martha Urff von Cassel, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 11. Nov., die unverhehl. Christiane Sehner von Raststätten, ohne Gewerbe, alt 38 J. 2 M. 20 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarrorte.

Viebrich-Mosbach. Geboren: Am 7. Nov., dem Tagelöhner Gustav Wilhelm Rieck e. L. — Am 8. Nov., dem Militär-Schneidermeister Valentin Füll e. L. — Am 9. Nov., dem Metzgermeister Josef Sieck e. L. — Aufgeboren: Der Gärtner Jacob Ludwig Wetzel, wohnh. dahier, und die geschiedene Johanna Hanwihler, geb. Geiger, wohnh. zu Mainz. — Der Müller Johann Baptist Eger, wohnh. zu Winkel, und Anna Maria Elisabetha Fischer, wohnh. daselbst. — Gestorben: Am 5. Nov., Caroline Auguste, S. des Schlossers Carl Schilling, alt 9 M. — Am 8. Nov., der Schlossergehülfe Wilhelm Christian Schleines, alt 28 J. — Am 9. Nov., die Tochter (ohne Vornamen) des Metzgermeisters Josef Sieck, alt 3 Stunden. — Am 11. Nov., Caroline, geb. Vorderio, Wittve des Tagelöhners Michael Hedderich, alt 74 J. — Am 12. Nov., der Kaufmann Ludwig Rapp, alt 33 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 3. Nov., dem Tüncher Philipp Carl Dörhöfer zu Sonnenberg e. L., N. Johanneffe Elise Caroline. — Am 5. Nov., dem Tüncher Wilhelm Wirth zu Sonnenberg e. L., N. Wilhelmine. — Aufgeboren: Der Tüncher Philipp Christian Cramer von Bierstadt und Johanneffe Caroline Küster von Wildschaffen, wohnh. zu Sonnenberg. — Gestorben: Am 5. Nov., Elisabeth, geb. Schwein, Wittve des zu Rambach verstorbenen Steinhauers Philipp Schwein, alt 66 J. 19 T.

Bierstadt. Geboren: Am 28. Oct., dem Fabrikarbeiter Heinrich Becht e. L., N. Elisabeth. — Am 29. Oct., dem Schuhmacher Wilhelm Reichen e. L., N. Margarethe Katharine Helene. — Am 7. Nov., e. unehel. S., N. Karl. — Aufgeboren: Der Tagelöhner Stephan Lerch von Viebrich, wohnh. zu Wiesbaden, und Elisabeth Dorothea Kaiser von hier, wohnh. dahier. — Der Tüncher Philipp Christian Cramer von hier, wohnh. dahier, und Johanneffe Caroline Küster von Wildschaffen, wohnh. zu Sonnenberg.

Angewommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. November 1886.)

Adler:		Hotel „Zum Hahn“:	
Götz, Kfm.,	Frankfurt.	Krebs, m. Fr.,	Weidenheim.
Wagner, Kfm.,	Lahr.	Curaalstalt Nerothal:	
Bodelington,	Neuenahr.	v. Schirp, Justizrath m. T., Metz.	
Wolff, Kfm.,	Karlsruhe.	Loman, Prediger,	Amsterdam.
Marxen, Kfm.,	Berlin.	Müller, Kfm.,	Canton.
Harteiss, Kfm.,	Berlin.	Nonnenhof:	
v. Böger, Offizier,	Karlsruhe.	Seelbach, Kfm.,	Saarlouis.
Gross, Kfm.,	Berlin.	Bernstein, Kfm.,	Köln.
Ebel, Kfm.,	Berlin.	Lauts, Reg.-Assessor,	Neuwied.
Windsch, Kfm.,	Leipzig.	Haas, Kfm.,	Strassburg.
Levy, Kfm.,	Paris.	Hotel du Nord:	
Bären:		Deshamp, m. Fr.,	Paris.
v. Meyenn, Major a. D. m. Fam.,	Dresden.	Rhein-Hotel:	
Hotel Block:		Menter, Fr. K. K. Kammer-	
v. Süsskind, Frfr. m. Kind u. Bd.,	Württemberg.	Virtuosin,	Petersburg.
v. Süsskind, Frfrl.,	Württemberg.	Zet, Secretär,	Petersburg.
Wann, Fr. Rent.,	Amerika.	Junker,	Berlin.
Wann, Fr. Rent.,	Amerika.	Fricke, Kfm.,	Düsseldorf.
Cölnischer Hof:		Thresh, Rent. m. Fr.,	Buxtorf.
Kaddatz, Hptm.,	Wesel.	Ackroyd, Rent.,	Blackpool.
v. Nostitz-Wallnitz,	Potsdam.	Schützenhof:	
Kühorn:		Schmitz, Kfm.,	Paris.
Engel, Kfm.,	Köln.	Gottschalk, Kfm.,	Cronberg.
Walther-Rubens,	Hannover.	Tannus-Hotel:	
Freudenthal, Kfm.,	Köln.	Bender, m. Fr.,	Lüttich.
Gehren, Kfm.,	Kaiserslautern.	Thompson, Rent.,	London.
Bonn, Kfm.,	Coblenz.	Güller, Kfm.,	Oldenburg.
Englischer Hof:		Molleson, Fr.,	Dover.
Strakosch, Fr. Prof. m. Fam.,	Wien.	Alters, Fr.,	Yorkshire.
Grüner Wald:		Efferts, Kfm.,	Düsseldorf.
Peltzer, Kfm.,	Langenfeld.	Hotel Vogel:	
Stadländer, Kfm.,	Herford.	Vrechen, Offizier,	Trier.
Justi, Dr. med.,	Idstein.	Braun, Agent,	Boppard.
Wallerstein, Kfm.,	Köln.	Hotel Weiss:	
Fück, Kfm.,	Frankfurt.	Thon,	Frankfurt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Sonntag: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond“. Morgen Montag: II. Symphonie-Concert.

Curhaus zu Wiesbaden. Heute Sonntag: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag: Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Zweite öffentliche Vorlesung des Herrn Professor Dr. William Marshall aus Leipzig.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Donnerstags von 11–12 und Freitags von 2–4 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7½ und Nachmittags 4¼ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr 5 Min. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
625 724 954 1035 1140 1240*		734 954 1040 1121 1222* 1114	
2124 245 350 450* 540 640 743†		231 246 332 411 525 557*	
95 1010*		730 843 104†	

* Nur bis Cassel. † Verbindung nach Coblenz. * Nur von Cassel. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
710 1032 1056 236 347* 517 75		733 920 1055 1154* 235 554 755	
835*		919	

* Nur bis Wiesbaden. * Nur von Wiesbaden.

Seltische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.		Richtung Niedernhausen-Wiesbaden.	
Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
545 740 115 85 640		714 930 1230 430 830	

Richtung Niedernhausen-Simburg.		Richtung Simburg-Niedernhausen.	
Abfahrt von Niedernhausen:		Ankunft in Niedernhausen:	
820 126 351 720		916 1158 347 816	

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.		Richtung Höchst-Frankfurt.	
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):		Ankunft in Höchst:	
713 1033 1213* 235 448* 615 736**		715** 102 1244 433 94	

Abfahrt von Höchst:		Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):	
735 1113 257 638 759** 1042†		640* 737** 1024 16 29* 455 621*	

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. † Nur Sonntags bis Niedernhausen. * Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.		Richtung Höchst-Simburg.	
Abfahrt von Simburg:		Ankunft in Simburg:	
83 1045 234 73		933 111 433 830	

Eilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Beben.

Ankunft: Morgens 830 von Beben, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Jollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Viebrich: Morgens 7½, 10½, 11½ Uhr bis Köln; 11½, 10½ Uhr bis Mannheim. Billate und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. Siekel**, Langgasse 20, 92

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße,
Uhnmacher Walch, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs,
und Buchhändler Schellenberg, Dantienstraße 1.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1886. 12. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745.4	746.0	746.7	746.0
Thermometer (Celsius)	2.8	6.0	5.0	4.6
Dunstspannung (Millimeter)	5.0	6.6	6.3	5.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	94	97	93
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. stille.	S.W. stille.	
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt. Regen.	bedeckt. Rebel.	
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4.6	

Vormittags Nebel und bis zum Nachmittage Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 12. November 1886.

Geld.	W. sch. sel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.50—45 bz.
Dukaten . . . 9 " 68	London 20.420—415 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 16	Paris 80.50—55 bz.
Sovereigns . . . 20 " 38	Wien 162.75 bz.
Imperiales . . . 16 " 60	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . 4 " 20	Reichsbank-Disconto 3%.

M ä t t e l e i e n . *

Von B. Schwebersky.

V.

Nicht wahr: Der Mann soll herrschen über die Frau? Er ist ihr geistig überlegen! Er schützt sie in Noth und Gefahr! Er bietet ihr einen willkommenen Stützpunkt, wenn die Stürme des Lebens über sie hereinbrechen! Er behütet den garten Fuß vor den Steinen auf ihrem Pfade! Er trägt sie auf Händen! Er — nun, er thut noch alles mögliche Schöne und Gute, um das schwache Weib zu ewiger Dankbarkeit und Liebe zu verpflichten.

Dem Himmel sei Dank, daß der Mann nicht wirklich ein so vollkommenes, hervorragendes Geschöpf ist, wie zu sein er es sich — einbildet; daß er vielmehr häufig in sehr deutlicher, nachhaltiger Art Beweise gibt durch — sagen wir einmal „Sonderbarkeiten“, die durchaus nicht auf besondere, wohl aber auf sehr sonderbare geistige Fähigkeiten schließen lassen.

Wenn der Mann herrschen will, muß er doch wohl vor allen Dingen der Frau Achtung einflößen, seine moralische Ueberlegenheit — wenn er welche hat, zeigen; aber nicht sich öffentlich zum Narren stempeln, indem er einander in geschmacklosen, kindischen Aeußerlichkeiten zu übertreffen sucht.

Solche Abnormitäten treten aber leider in der heutigen Herrenmode zu Tage.

Es ist ja viel — und ich glaube mit Recht — dagegen gesprochen und geschrieben worden, daß unsere Frauen leider manche Modehäßlichkeit annehmen, weil die allgemeine Geschmacklosigkeit es so mit sich bringt; das scheint jetzt Alles verzeihlich und in hohem Maße entschuldbar, wenn man heute sehen muß, wie der Mann noch unter das Niveau einer eiteln Frau herabsteigt, und Modehässlichkeiten mitmacht, die nicht nur das Auge beleidigen, sondern auch die Gesundheit des Körpers schädigen.

Ist es nicht in Wahrheit abscheulich, wenn Männer in einem Aufzuge promeniren, über den die Straßenbuben lachen! Warum müssen denn die Uebergröße entweder so kurz sein, daß sie kaum den Oberkörper bedecken und das Futter der Seitentaschen am unteren Saume des Rockes erscheinen lassen, oder so lang, daß sie mehr einem Schlafrock als einem Promenadenrock ähneln! — Warum müssen die Hemkleider trichterförmig nach unten zulaufen und — natürlich — so kurz sein, wie es unter vernünftigen Leuten nicht mehr für anständig gilt! — Warum muß der Schuh, mit einem Minimum von Absatz versehen, nach vorn einen langen, spizen Schnabel bilden, der aufwärts nach der Nase des Besitzers zu streben scheint! — Warum müssen jetzt wohl die Straßenbuben lachen, wenn etwa

* Nachdruck verboten.

nach Cylinder, Monocle und Spazierstöcken das Extérieur einer solchen Carrikatur vervollständigen?

Das ist dann der Herr der Schöpfung, der Mann in seiner ganzen Kraft und Würde und in seiner ganzen — Ueberheit. Wie lächerlich eine solche Erscheinung aussieht, braucht wohl nicht weiter bemerkt zu werden; aber immer wieder muß darauf hingewiesen werden, wie einzelne Gliedmaßen systematisch krank und verkrüppelt gemacht werden.

Hauptsächlich ist es der Fuß, welcher unter der Unsinnigkeit der Schuhform zu leiden hat.

Es dürfte wohl bei nur geringem Nachdenken leicht begreiflich erscheinen, in wie hervorragender Weise der Fuß ein wichtiges und vornehmeres Glied ist. Als Stützpunkt des ganzen Körpers kann er nur seinen Zweck richtig erfüllen, wenn er in möglichst natürlichem Zustande erhalten bleibt; er gestattet durch seinen Bau dem menschlichen Körper die aufrechte Haltung, das Zeichnen der Ueberlegenheit, des Herrschens über das auf vier Extremitäten mit zur Erde geneigten Kopf einherwandernde Thier. Ein kranker Fuß gibt der Haltung und dem Gange etwas Unsicheres, Zerkümmertes; ein verkrüppelter Fuß macht bereits das Gehen unmöglich und weist uns darauf hin, ewig die Hilfe Anderer in Anspruch zu nehmen.

Etwas weniger bekannt dürfte es aber sein, von wie außerordentlich großer Bedeutung der Bau eines unverlegt erhaltenen Fußes für die wissenschaftliche wie ästhetische Betrachtung ist. So deutet uns z. B. der gewöhnliche Bau des Fußrückens die höhere oder niedere Kulturstufe des Menschen an. Von Ausnahmen natürlich abgesehen, werden wir meistens finden, daß bei minder entwickelten Völkern die Wölbung des Fußes platter ist, dagegen mit Zunahme der Kultur und Civilisation bedeutend erhöht, der Spann abgerundeter, kurz der ganze Bau des Fußes vornehmer wird. Man will sogar innerhalb derselben hochcivilisirten Völkerschaft die Beobachtung gemacht haben, daß sich die Erscheinung des „Plattfußes“ beim Individuum mit einer gewissen geistigen Beschränktheit verbindet. Letztere Eigenschaft braucht nun allerdings nicht auf den ersten Blick hervorzutreten; die Schminke der Halbbildung kann ja heute so dick aufgetragen werden, daß sie schwer zu durchschauen ist. Eine vielleicht noch interessantere Erscheinung bietet sich dem ästhetischen Blick, nämlich das Zurücktreten oder Hinausragen der großen Zehe über die andere Zehe, welche, in seinem Zusammenhang mit der Höhe der Sittlichkeit, Beispiele aus heutiger Zeit hierfür anzuführen, dürfte allerdings schwer sein, da sowohl Bildhauer wie Maler ihren Kunstschöpfungen — Handschuhe anziehen müssen. Unsere heutigen verwirrten Begriffe von überpanneter Moral sehen eben in der Nacktheit nicht das einfache Schöne natürlicher Nacktheit, sondern — das Ausgezogensein; dagegen ließe sich dann allerdings Verschiedenes sagen.

So müssen wir denn etwa zwei Jahrtausende zurückgreifen in die Zeit klassischer Schönheit. Bei allen Kunstwerken jener Periode finden wir die oben angeführte Idee der Länge oder Kürze der großen Zehe auf das Beilichste durchgeführt: Bei allen Idealfiguren, bei Gestalten von Gottheiten, bei Allegorien der Kunst und Wissenschaft überragt die große Zehe die Reihe der anderen; je mehr sich zu der göttlichen, überirdischen Idee das Irdische, Menschliche gesellt, um so verkürzter erscheint die Zehe, bis sie endlich bei Tänzerinnen und Bacchantinnen, bei Darstellungen thierischer Leidenschaft und höchster Sinnlichkeit bedeutend hinter den anderen zurücksteht.

Was thun wir nun heute, um uns ein so kostbares Gut, wie den Fuß, unverlegt und gesund zu erhalten?

Selbst der Mann, bei welchem doch die Vernunft über die Eitelkeit siegen müßte, macht sich zum Sklaven einer ganz albernen Modehässlichkeit.

Doch ich glaube, derjenige Mann, welcher sich auf diese Weise nicht nur zum Narren, sondern zur Carrikatur macht, also seinen höchsten Besitz, seine männliche Selbstständigkeit hingibt, wird in den Augen der Frau sicher in dem Grade verlieren, wie eine Frau, die ihre köstlichsten Güter, Weiblichkeit und Schamgefühl, hintansetzt, vom Manne verachtet wird.

Sollte sich hier nicht ein lohnendes Feld der Thätigkeit für die Frauen finden? Sei es nun Mutter oder Schwester, Gattin oder Freundin. Alle, Alle können daran mitwirken, den Mann vor lächerlicher Thorheit zu beschützen, ihn daran zu erinnern, was er seiner Stellung als Mann schuldig ist, um ihm nicht diejenige Achtung verweigern zu müssen, ohne welche die Liebe des Weibes zum Manne unmöglich ist.

Und warum sollte das nicht gelingen?

Eine kluge Frau hat schon so viel erreicht; sie weiß den Mann mit ihrer kleinen Hand so zart und weich zu führen, daß er sich schließlich einbildet, er sei seinen eigenen Weg gegangen und von seiner Begleiterin nur geliebt worden. — — —

Mon
will Ge
hier die
frühe
Dauer
Wiesb
18454

Unter
bistum
und
Gauze
Prozeß
und fe
nach 1
ficher
zugebr
werden
Wir
sich m
das M
betrieu
Di
337

Sa
Mehr
billig
Wi
Reg
St
Regen
per
große
seine,
Bende
Nidel
G
liefert

Wilt

empfehl
Dame
billiger

in enor
267

Neu
18484
Dar
billig
1 Stie

Bekanntmachung.

Montag den 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr will Herr Rentner **Philipp Heinrich Schmidt** von hier die in der No. 265 d. Bl. näher bezeichneten **46 Grundstücke** in dem Rathhause, Marktstraße 16, auf die **Dauer von 6 Jahren** anderweit **verpachten** lassen.
Wiesbaden, 13. November 1886. J. A.:
18454 Heuser, Bürgerm.-Bur.-Assistent.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich dem geehrten Publikum im Abhalten von **Versteigerungen und Taxationen** aller Art in und außer dem Hause unter nur **constanter Bedienung**, niedrigem **Prozentsatz** und **sosortiger Abrechnung**. Der von uns festgesetzte **Taxationspreis** kann auf Wunsch nach Uebergabe der Versteigerung durch **Cautions** sicher gestellt werden. Gegenstände können täglich **zugebracht** und auf Verlangen durch uns **abgeholt** werden. **Lagergeld** wird nicht berechnet.

Wir bitten verehrliches Publikum, mit Aufträgen sich mit festem Vertrauen an uns zu wenden, da das Auktionsgeschäft grundsätzlich mit aller **Reellität** betrieben wird.

Die Auktionatoren: **Bender & Co.**,
337 Rengasse 9, Ecke der Ellenbogengasse.

Photographie G. Schipper,

Saalgasse 36 am Kochbrunnen.

Mehrere **Objective** und **Apparate** älterer Construction billigt zu verkaufen. 18468

Wilhelmstraße 3 Mark-Bazar, Saalgasse No. 35.

Regenschirme, prima Gloria, für Herren und Damen per Stück 3 M.,

Regenschirme, prima Banella, mit feinen Beschlagstöcken per Stück 3 M.,

große Reise-Handkoffer mit Beschlag per Stück 3 M.,
feine, wirklich gute Operngläser per Stück 3 M.,

Bendel-Uhren, amerikanisches System,

Rickelgehäuse, 18 Cm. hoch, vorzüglich gehend (2 Jahre Garantie), per Stück 3 M., mit **Wecker** 1 M. mehr,
liefert allein der **3 Mark-Bazar** von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24 (Hotel Dösch) und Saalgasse 35,
(vis-à-vis dem Hotel Adler). 18492

Frau Sophie Höny Wwe.,

Rengasse 15,

empfehlte sich im **Weißzeugnähern** in Herren- und Damen-Wäsche, sowie Damen- und Kinderkleidern bei billiger und solider Arbeit. 18470

Bulgaren-Hauben

in enormer Auswahl.

267 **W. Thomas, Webergasse 23.**

Nur 9 Mark!

Neue **Winter-Paletots** reeller Werth 27 Mark.

18484 **S. Seelenfreund, Webergasse 52.**

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll und **billig garnirt** (Façons jeder Art vorrätzig) Röderallee 4,
1 Stiege hoch rechts. 18441

Eisenbahn-Hotel-Restaurant.

Ausschank von

Culmbacher Export-Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **Carl Rizzl**,
sowie des 18475

Niedermendiger Brüder-Bräu.



Weinstube von J. Sinss,

Saalgasse 5. 18471

Heute Abend:

Gans mit Kastanien.

Restauration Hager, Schacht-
straße 9b.

1886r Federweißen.

Für Gesellschaften ist meine neuhergerichtete **Regelbahn**
für einen Abend in der Woche noch frei. 184-9

Restauration Ludwig,

34 Grabenstraße 34,

empfehlte guten, bürgerlichen **Mittagstisch** zu 45 Pfg.,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. **Prima**
Franfurter Lagerbier von Henninger & Söhne,
sowie **reine Weine.** 18460

Restaurant Weltner, Saalgasse
No. 32.

Heute: Gänsebraten. 18479

Für Apfelweinetrinker.

Bei Gastwirth **Hens** im „Unter“ zu **Bierstadt** gibt
es einen ausgezeichneten **Apfelwein**, sowie **frische**
Gansmacher Wurst. 184 0

Pflaumenmus

in bekannter Güte wieder vorrätzig. **Frucht-Gelée's** und
Marmeladen zu haben in der **Seif-Fabrik Schiller-**
platz 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 18464

Empfehle von neuestem Fange:



1a Salm 2 M., Soles 1 M. 25 Pf.,
Zander 1 M., Hechte 1 M., Cablian
60 Pf., große Schellfische 40 Pf., Brat-
bückinge 10 Pf., Granat, Muscheln,

Kieler Sprotten etc.

18481 **Nordseefischhandlung Grabenstraße 6.**

Hammelfleisch per Pfd. 36 Pf., **Keul** per Pfd. 50 Pf.,
Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf. zu haben **Steingasse 23.** 18518

Zu verkaufen

1000 Fl. Bordeaux (Reinheit garantiert) im Auktions-
Geschäft **Rengasse 9, Eingang Ellenbogengasse.**

353 **Bender & Cie., Auktionatoren.**

Morgen Montag trifft ein **Waggon bester blauer Pfälzer**
Kartoffeln ein und werden zum billigsten Tagespreise ab-
gegeben. **W. Knapp, Walramstraße 19.** 18466

Bekanntmachung.

Uebermorgen Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auktionssaale

43 Schwalbacherstrasse 43

die nachverzeichneten Gegenstände, als:

Farb. u. schwarzen Cachemir, Beige, 300 Meter Lama zu Hemden und Röcken passend, in Nesten von 3 bis 6 Meter, 250 Meter farbigen Flanell, 5 Dkd. Lama-Herrenhemden mit feinen Einsätzen, Herren- und Damen-Unterhosen und -Sack, Frauen- und Kinder-Hemden, weiße und farbige Unterröcke, wollene Strümpfe in allen Größen, Schlipse, Kragen, Schürzen, eine große Parthie Schawlchen in allen Größen und Farben, Kommodendecken zc. zc.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert und bemerke noch, daß sich sämtliche Gegenstände

zu Weihnachts-Geschenken eignen. Sodann kommen noch

100 Damen- und Kindermäntel, Umhänge u. s. w.

mit zum Ausgebot.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Große Stoff-Versteigerung.

Dienstag den 16. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in unserem Auktionslocale

9 Neugasse 9,

Eingang Ellenbogengasse, wegen Aufgabe eines hiesigen Herrnschneider-Geschäftes sämtliche vorhandene Stoffe, als:

Kammgarn, Cheviot, Burkin, Eskimo, reinw. Commistuch zc., zu Hosen, Westen, ganzen Anzügen, Röcken und Ueberziehern eingetheilt,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot.

Sämmtliche Stoffe sind fehlerfrei und ächte englische, franz. und deutsche Fabrikate.

Bender & Co.,

353

Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Uebermorgen Dienstag, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

20 Paar ächte Winter-Herrenhosen in verschiedenen Größen, 70 Herren- und Damen-Regenschirme, 40 Pferde- und Bügeldecken, 20 rothwollene Bettdecken zc.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

285

Wilh. Klotz, Auctionator.

Billig zu verkaufen

eine Garnitur, bestehend in 1 Sopha, 1 Sessel und 3 Stühlen, für 55 M., ein großer Spiegel für 18 M., eine 4 schublad. Kommode für 25 M., ein fast neuer kleiner Weißzengschrank für 18 M., ein 1 thür. Kleiderschrank für 20 M., ein Waschtisch für 5 M., Stühle u. s. w. kleine Schwalbacherstrasse 4, Thor-Eingang. 18516

6 Mahagoni-Rohrstühle mit Rückenlehne (Rebailonform) und Ruhesessel, sowie sehr interessante Romane, Feuilletons d. Köln. Ztg., billig abzug. Kirchgasse 27, I. 18529

Alle Formulare für den geschäftlichen Verkehr:

Rechnungen, Briefköpfe, Mittheilungen,
Notizzettel, gebündelt zum Abreißen, Wechsel,
Quittungen, Recepte, Packet-Adressen,

Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 16. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr werden aus dem Nachlasse der Frau Buderus Wwe. in der Villa

Humboldtstrasse 3

folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

- 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in Garnitur (Sofa, Sessel, Stühle), 1 Sopha-tisch, 1 Verticow, und 1 Spiegel;
- 1 Schreibtisch, 1 nussb. Consolischränkchen, Rohrstühle mit Schnitzerei, Tische, Stehpulte, Küchenstühle, Spiegel, Bilder, Nachttische, Zug- und Stehlampen, Bügeleisen, Fenstergallerien, Rouleaux, 1 Mehlkasten, eiserne Kropfen und Bräter, 2 neue Hasenbräter, Eiergestell, Bütteln, eine große Parthie Küchen- und Haushaltungs-geschirr, 1 Kastenofen, 1 neuer, amerikanischer Ofen, 2 neue Reguliröfen, Säulenöfen, Baderwannen 2c. 2c.

297

Gg. Reinemer, Auctionator.

Roquefort,
de Brie,
Reufchateler,
Camembert,
Carres la Tour,
Wiener Dessert-

Emmenthaler,
Grüner Kräuter-,
Edamer,
Gouda (holl. Rahm-),
Sohenburger,
Romadour (bayer. Rahm-)

Käse

empfiehlt

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
18538 **8 Bahnhofstrasse 8.**

Nieler Büdinge

heute eingetroffen. **Hch. Eifert, Rengasse 24. 18500**

Ein gut erhaltener **Küchenschrank** mit Glas-aufsatz, ein guter einthüriger **Kleiderschrank** und eine **Aurichte** billig zu verkaufen **Michelsberg 20, Hinterhaus Parterre. 18495**

Ein gutes, grünes **Plüsch-Sofa** ist billig zu verkaufen **Michelsberg 20, Hinterh. Part. 18494**

Harzer Kanarienvögel,

gute Sänger, zu verk. Schwalbacherstr. 55, Part. rechts. 18544

Nächsten Mittwoch,

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Verkauf aus freier Hand von

Herren- u. Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Paletots,

Hosen, Hosen und Westen, Röcke, Stoffreste 2c. 2c.
im Auctionslocale

6 Delaspéestrasse 6.

297 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Donnerstag

Vormittags 9 1/2 Uhr

Versteigerung von 500 Flaschen
garantirt reinen Weiß- und Roth-weinen, Liqueuren (Cognacs, Rum, Hamburger Tropfen 2c.), ca. 3000 Cigarren div. Marken
im Auctionslocale 297

6 Delaspéestrasse 6.

Georg Reinemer, Auctionator.

Turn- und Filzschuhe-Versteigerung.

Donnerstag den 18. November cr. Nachmittags 2 Uhr werden wegen Aufgabe eines Geschäftes im Auctionslocale

6 Delaspéestrasse 6

100 Paar Turnschuhe mit Gummisohlen, 100 Paar Filzschuhe mit Ledersohlen und 200 Büchsen Fettglanzwachs versteigert.

297 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Empfehle



frisch eingetroffene feinste Ostender Seezungen per Pfd. Mk. 1.20, 1a fetten Cabliau im Ausschnitt 60 Pfg., frische Häringe zum Baden 30 Pfg.; echte Egmonder Schellfische; ferner Vollhäringe, Sardellen, Sardinen, Röllmöpfe und feinst marinirte Häringe zu billigsten Preisen. 18533

Johann Wolter, Seefischhandlung, Mauergrasse 10.

Alzeyer Kartoffeln

treffen diese Woche wieder ein.

Aufträge besorgt **A. Mollath, Mauritiusplatz 7. 18502**

Garnirte Hüte

werden von heute an sehr billig abgegeben.

Langgasse
32

D. Stein

Langgasse
32

Band-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

18496

Während kurzer Zeit



Ausverkauf



meiner trübe gewordenen Schweizer Stickereien
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

367 (F. a. 221/1.)

K. Schulz, neue Colonnade 32.



Restaurant Tivoli!



Frisch angekommen: **Prima Holl. Austern**, sowie **Natives**, **Gänseleberwurst** und **frische Gänseleber**, **prima Astrachan-Perl-Caviar**, **geräucherten Lachs**, **Trüffelwurst**, **Gänsebrust etc.**

— Diners von Mk. 1.50 an, im Abonnement Mk. 1.25. —

Restaurations à la carte den ganzen Tag.

Täglich alle Sorten kaltes Fleisch und Wurstwaaren jeder Art.
Conserven, Weine, Champagner, Flaschenbiere.

Karl Herborn,

Ausschnitt-Geschäft und Restaurant,
4 Wilhelmstrasse 4.

18456

Wiesbadener Fecht-Club.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß am
Montag den 15. d. M. Abends die

Einladungs-Liste

zu dem am **27. November** stattfindenden **Stiftungsfeste**
geschlossen wird. Der Vorstand. 163

Katholischer Kirchenchor.

Samstag den 21. November Abends 8 Uhr
findet im „**Römer-Saal**“ zur Feier des
24. Stiftungsfestes

Abend-Unterhaltung mit **Ball**
darauflösendem
statt. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Eintrittskarten für Herren à **1 Mk.** (eine Dame
frei), jede weitere Dame **50 Pfg.**, sind in der Buchhandlung
von **H. Molzberger**, Friedrichstraße, in dem Schuhwaaren-
geschäft des Herrn **L. Schramm**, Marktstraße 22, in der
Cigarrenhandlung des Herrn **J. Stassen**, gr. Burgstraße 16,
sowie **Abends an der Casse** zu haben. 161

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Mittwoch den 17. November Abends
8 1/2 Uhr findet in der Restauration „zum Mohren“,
Reugasse 15, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ein **Vereinsabend**
statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen.
104 Für den Vorstand: **Ch. Gaab.**

Samstag den 20. November l. Js. Abends 8 Uhr
findet im „**Saalbau Nerothal**“ das

XI. Stiftungsfest

der Krankenkasse der Schlosser u. Genossen verwandter Berufe
mit **BALL**
statt, wozu die Mitglieder der Kasse einladet

Das Comité.

Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Benz im
„Erbprinz“ und bei dem Comité. 18469

Anzeige.

Außergerichtliche Inventarien und Erbtheilungen, Abrech-
nungen, Schriften an Behörden und Gerichte, sowie sonstige
Rechnungs- und schriftliche Arbeiten werden zuverlässig und
billig ausgefertigt **Röderallee 12, Barterre.** 18534

Ein **Geldschrank** zu verkaufen **Krostrasse 34.** 18497

Herren-Hemden nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und sorgfältigste Ausführung, sowie alle Arten **Damen- und Kinderwäsche** empfiehlt

Adolf Stein,

Webergasse 14.

17478

Gelegenheitskauf!

In meinem **reich** und **neu assortirten Lager**



Damenmäntel



in **schönster Auswahl** habe, um Raum zu gewinnen,

200 Stück Regenmäntel,

Herbst- und Winter-Mäntel

voriger Saison, in **gutem Stoff** und **Schnitt**, zur

15088



Hälfte



der **früheren Preise**

ausgesetzt.

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten, 5.

Zeichen- und Malerschule

(Louisenstrasse 36).

Freies Handzeichnen, Estompien, Aquarelliren, Porzellan- und Majolikamalern, Altzeichnen, Lederchnitt, Aetzen in Marmor und Glas, Modelliren in Thon und Wachs, Holzschnitzen. — Kurse für Proportionslehre, plastische Anatomie, Perspektiv-, Linear- und Birkelzeichnen, darstellende Geometrie, Planzeichnen, Licht- und Schattenlehre. — Entwürfe für weibliche Handarbeiten (Monogramme, Stickereien etc.). — Ausführung von Aufträgen zu kunstgewerblichen Zeichnungen, Illustrationen etc. — Auch Privatunterricht in allen genannten Fächern. Im Locale Gelegenheit zur Ausführung von Weihnachtsarbeiten. Anmeldungen täglich von 11—1 Uhr daselbst.

Hermann Bouffier,

18480 akademisch gebildeter u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Schmiedeeiserne, transportable

Kochherde

in größter Auswahl, unter Garantie für jedes Stück, stets an Lager.

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

18474

Massage.

Es werden noch einige Damen zur wissenschaftlichen Ausbildung in der Massage und Gymnastik angenommen. Offerten unter „**Massage**“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 18485

Ein guterhaltener, warmer **Damen-Paletot** billig zu verkaufen Geisbergstraße 10, 1 Tr. hoch. 18401

Kirchweihe u. Markt in Eltville.

Sonntag den 14., Montag den 15., sowie Sonntag den 21. d. M. findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

und Dienstag den 16. d. M. **BALL** statt, wozu freundlichst einladet

Burg Crass.

Zugleich empfehle ich von Sonntag an:

Neuen Wein. 18442

Salon-Bier

aus den

18493

Brauereien der Brüdergemeine
Neuwied und Niedermendig.

Der directe Bezug genannten Bieres in ganzen Waggons setzt mich in den Stand, von jetzt ab die ganze Flasche desselben zu 25 Pfg., die halbe zu 15 Pfg. frei in's Haus zu liefern. Hochachtend

Heinrich Faust, Wellrißstraße 33,
Depot der Brauereien Neuwied und Niedermendig.

Nur 3 Mark

Anaben-Anzüge.

- 18483 **S. Seelenfreund**, Webergasse 52.
Eine gute **Hüther** billig zu verkaufen Nerostraße 18, I. 18461
Schlafdivan billig zu verkaufen Emserstraße 10. 18463
Patent-Kaffeebrenner zu verk. Dohheimerstr. 30. 18455
Feine **Parzer Kanarien** (Hohlroller) zu verkaufen
Oranienstraße 32, 2 Stiegen hoch links. 18503
Ein Paar **Nachtanben** zu verkaufen Hirschgraben 26. 18416
4 Waggon's guter **Ruhung** zu verk. Dohheimerstr. 49. 18417

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Wellrißstraße 44, Vorderhaus. Dasselbst ist auch eine Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. 18448
Eine geübte Näherin mit Handmaschine auch im Zuschneiden erfahren, sucht noch Kunden. Näheres Wellrißstraße 1, 1 Stiege hoch. 18459

Ein unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Häfnergasse 11, 2 Treppen hoch. 18491

Köchin, 15. d. Mts. das Bureau **Ries**. 18526
Einf. Hausmädchen empf. Bur. „**Germania**“. 18512

Herrschafts-Hausmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als allein, feinhürgerliche und perfecte Köchinnen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 18511

Ein anst. Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, 3 und 2 jährige Zeugnisse besitzt, empfiehlt Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 18512

Eine im Schneidern, Frisiren und sonstigen Arbeiten erfahrene **Kammerjungfer** sucht zum 1. December Engagement. Gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen Heleneustraße 5, eine Treppe. 18505

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und alle Arbeit verrichtet, 1 franzöf. Bonne, deutsche Bonnen, angehende Jungfern und Köchinnen empf. d. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 18512

Ein junges Mädchen vom Lande, welches etwas nähen, waschen und bügeln kann, alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 12, 1 St. 18536

Ein anständiges Mädchen, welches kochen und einem Haushalt selbstständig vorstehen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Michelsberg 22. 18532

Bonne, junge, deutsche, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle zum 15. d. Mts. durch das Bureau **Ries**, Marktstraße 12. 18527

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten unter **P. P.** postlagernd erbeten. 18477

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Verkäuferin**, welche eine flotte Handschrift besitzt, von einem hiesigen größeren Geschäft zu engagiren gesucht. Anerbieten, denen Photographie, welche sofort zurückgesandt wird, beizufügen, unter Chiffre **A. A. 97** an die Expedition dieses Blattes. 18445

Eine geübte Stickerin gesucht Langgasse 16.
Ad. Lange, Wäsche-Geschäft. 18473

Tüchtige Rock-Arbeiterinnen

werden bei gutem Salair gesucht.

Maurice Ulmo,

Langgasse 41. 18535

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Marktstraße 29. Dasselbst wird eine tüchtige Kleidermacherin angenommen. 18504

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. **Conf. Louise Flotho**, H. Weberg. 7. 18542

Kammerfrau, nicht zu jung, welche entweder französisch oder englisch spricht, für mit nach Italien zu reisen gesucht. Sofortige Offerten an den Portier im „**Russischen Hof**“, Frankfurt a. M., zu richten. 18542
Restaurationsköchinnen nach außerhalb sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18511
Eine Restaurationsköchin, 4 Mädchen, welche feinhürgerl. u. 3 welche bürgerl. kochen können, als solche all. u. 1 bess. Hausmädchen pr. 1. Dec. gef. d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 18528

Gesucht: 1 gute Köchin, 1 Herrschafts-Zimmermädchen Mädchen für allein, sowie Haus-, Küchen- und Kinderermädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 18522

Ein anspruchloses Fräulein, in der Haushaltung bewandert wird zur Stütze der Hausfrau bei einem älteren Ehepaar gesucht. Gute Atteste Bedingung. Meldungen unter **J. H. 49** an die Exped. d. Bl. 18457

Mädchen zum Fremdenbedienen sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18511
Ein sauberes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Wilhelmplatz 7, Hochparterre. 18466

Kinderfrau mit guten Empfehlungen sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18511

Ein junges Mädchen (von hier) wird zu 2 Damen gesucht Dasselbe kann im Geschäft eingeführt werden. Näheres Langgasse 3, 1 Treppe. 18520

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gefuche:

Zwei möbl. Zimmer mit Küche in einem ruhigen Hause werden dauernd zu miethen gesucht; auch wird eine Hausverwaltung mit übernommen. Gef. Offerten unter **J. V. 33** an die Exped. d. Bl. abzugeben. 18400

Eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör wird in einem ruhigen Hause, Mitte der Stadt, auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter **A. B. 76** an die Exped. 18433

Eine junge Dame wünscht per 1. December gute Pension. Näh. Schwalbacherstraße 32. 18440

Eine kleine Familie, nur aus Erwachsenen bestehend, sucht zum 1. April 1887 eine Wohnung von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör zum Preise von 800 Mk. Gef. Offerten sind unter Chiffre **M. 25** an die Expedition dieses Blattes zu richten. 18451

Eine junge Dame, welche hier in einem Geschäft ist, sucht Pension in anständiger Familie. Offerten mit Preisangabe unter **F. S. 20** an die Expedition erbeten. 18487

Angebote:

Villa Charlotte, Kapellenstraße 46, auf 1. April zu vermieten: 6 Zimmer, 3 Mansarden, 2 Balkons, großer Garten. 14094

Kleine möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 22. 18449

Schön möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 33, 2. St. 18437

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 52, 2 St. 18458

Geräumiges, freundlich möblirtes Zimmer für 15 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 18436

Schön möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren sehr billig zu vermieten Webergasse 45. 18514

Ein gut möblirtes Mansardzimmer in einem schönen Hause bei anständ. Familie zu 10 Mk. monatl. Bleichstraße 2, III. 18853

Möblirte Mansarde in der Rheinstraße zu vermieten. Näheres Expedition. 18408

Neubau Michelsberg 18

ist noch ein Laden und mehrere Wohnungen zu vermieten.

Näh. bei **Jean Weidmann**. 18323

Arbeiter finden warme Schlafstelle Hochstraße 13. 18501

2 reinliche Arbeiter erhalten Logis mit oder ohne Kost Webergasse 18. 18506

Ein ordentl. Mädchen findet billige Schlafstelle. R. Exp. 18498

Pension in feinem Hause für Ausländer, verbunden mit Unterricht im Deutschen. Näh. Expedition. 18439

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Katharine Preuss**, geb. **Weismüller**, in Folge eines Herzschlags plötzlich zu sich zu ruhen.

Dies gebeugt bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. November 1886.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. November Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 18537

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere vielgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Christiane Hehner,

am Donnerstag den 11. d. M. Abends 11 1/2 Uhr im Alter von 38 Jahren zu sich zu ruhen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. November Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

18462

Carl Kost.

Dankagung.

Für die vielen herzlichen Beweise der Theilnahme während der schweren Krankheit und dem zu frühen Ableben unser unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin,

Elise Todt,

sowie für die vielen Blumenpenden und besonders für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Veessen-merer sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. 18148

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

18110

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten, unvergeßlichen Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, sowie für die zahlreichen Blumenpende, die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Grein und den ergreifenden Grabgesang sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Für die trauernden Hinterbliebenen

Der tiefgebeugte trauernde Gatte: **Lorenz Freeb.**

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns während der Krankheit und bei dem schweren Verluste unserer lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante entgegengebracht wurden, besonders den katholischen Schwestern für ihre liebevolle Verpflegung, sowie für das zahlreiche Grabgeleite und die überaus reiche Blumenpende sagen wir herzlichsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

17994

H. Böcher.

Rheinstraße 84, Souterrainwohnung ein fast neuer **Kinder-sitzwagen** und ein gebr. großer Koffer zu verkaufen. 18488

Einige junge Damen wünschen noch **Theilnehmerinnen** an einer **Sprechstunde** von einer **Pariferin** billig ertheilt. Näh. **Welltrigstraße 1**, 1. Etage, von 11-3 Uhr. 18476

Gründlichen **Zither-Unterricht** ertheilt eine Dame. Näh. **Hirschgraben 5** (am Schulberg), 1 St. links, Nachmittags. 11451

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein **goldenes Armband**. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. Exped. 18434

Am Sonntag den 7. November Abends gegen 6 Uhr ist in einer Droschke, w. in der Taunusstraße gen. worden ist, ein **Damen-Regenschirm** mit silbernem Griff u. Eisenbeinpfopf liegen gebl. Die Fahrt war in die Burgstraße 10, Sonnenbergerstraße 49 u. v. da nach Leberberg 5, wof. der Kutscher geb. wird, dens. gegen gute Belohnung abzugeben. **Villa Albion**, Leberberg 5. 18415

Ein schwarzer **Spitzhund** mit weißer Brust entlaufen. Abzug. geg. Belohn. in **Bierstadt 52**. Vor Antauf wird gew. 18347

Entlaufen

ein **junger, schwarzer Dachshund** mit **gelben Abzeichen** und **weißer Brust**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Hildastrasse 5**. 18531

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Villa, 9 Zimmer, Speisesaal, 3 Manjarden, Balkon, Veranda, Souterrain und Obstgarten, in schönster Lage des Rheinganes (Geisenheim) billig zu verkaufen, weil Besitzer nicht mehr in Europa wohnt. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Mainzerstraße 24, 1. Etage. **M. v. Untzer.** 14669

Zu verkaufen: Eine **Gärtnerei**, ca. 4 Morgen Land, 2stöckiges Haus mit Laden, 2 Gewächshäuser mit vollständigem Inventar und mit Bnderei-Geschäft in einem Badeort, nahe bei Wiesbaden, zu 24,000 Mark sofort zu verkaufen. Näheres kostenfrei durch **A. Eichhorn** in **Wiesbaden**, Schwalbacherstraße 55. 18544

2 1/2 Morgen Land nebst Wohnung für eine Gärtnerei zu vermieten. Näh. Wörthstraße 12, Parterre. 18463

70-75,000 Mark zur 1. Stelle auf ein her-schaftliches, städtisches Anwesen, behördlich zu 153 000 Mk. taxirt, gesucht. Fr.-Offerten sub **A. 3** an die Exped. erb. 18307

Große Capitalsummen sollen in **guten, ersten Hypo-**theken angelegt werden. Offerten erbeten an **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 18402

8-18,000 Mk. sofort zu verleihen. Näh. Exped. 18425

30,000 Mk. (auch getheilt) sind auf zweite Hypothek'e hier auszuliehen. Näh. Taunusstraße 27, 2. Stock. 17524

Handel, Industrie, Statistik.

* (Eine internationale Ausstellung für Kunstindustrie und Nadel-Handarbeiten) ist seit dem 5. d. Mts. in Amsterdam eröffnet. Nach einem Berichte der „Frankf. Ztg.“ hat die unerwartet große Betheiligung des In- und Auslandes die verfügbaren Localitäten im „Internationalen Kunstverein“ überfüllt und es mußten verschiedene ausländische Sendungen zurückgewiesen werden. Beim Ueberblick der interessanteren und werthvolleren Gegenstände sind es namentlich die folgenden, welche die Aufmerksamkeit des Kenners fesseln: Antiquitätenhändler Hamburger in Frankfurt a. M. hat etwa 100 Nummern eingesandt; unter diesen antiken Stückeren und Kirchengewändern verdient namentlich eine Dalmatica Beachtung. Aus Berlin sandte Frau Clara Bachmann eine prächtige Sammlung antiker Spitzen und Stückeren; ferner Herr Weidner eine kleine Stückerie vom Jahre 1799. Aus Köln a. Rh. theilte sich mit werthvollen Arbeiten Frau Bernigh. Aus Wiesbaden traf Frau Elise Bender, herzog. nassauische Hofstückerin, mit einer großen Menge kunstreicher Arbeiten ein, welche einen ganzen Saal in Anspruch nehmen, namentlich glänzen darunter die reich gestickten Gesellschaftstouilletten. Aus Danau lieferte Frau Ihm eine Reihe Gegenstände, welche durch ihre Lebrlinge gearbeitet sind, darunter eine Anzahl bemerkenswerther Spitzenmuster. Die Fahnenfabrik Coblenz ist mit drei reichen Fahnen-

warwurten vertreten. Aus Düsseldorf sandte der Central-Gewerbe-Verein für Rheinland und Westphalen "geschmackvolle Filigran-Arbeiten unter der Bezeichnung „Haus-Industrie in der Eifel“; ferner Frau Windscheid Tischteppiche mit Seide-Arbeit nach Entwürfen von Walter A. Seel. Aus Breslau sandte Frau Wanda Thümmel eigene Spitzenarbeiten nebst den Entwurfszeichnungen hierfür, welche von ganz besonderer Schönheit sind und durch ihre künstlerische Ausführung hervorragen. Der Badische Frauenverein zu Karlsruhe, unter der Protection der Großherzogin von Baden, übersandte zahlreiche Muster wahren Kunstsinns und geschickter Durchföhrung. Aus Ulm gelangte ein Album von Rosa Meyer her, welches von seltener Schönheit ist und dessen Goldstickereien nach altspanischem Muster, von Bildhauer Heiberger entworfen, gefertigt sind. Von denselben Händen rührt auch ein Kissen mit Altspanen-Stickerei her. München glänzt mit einer reichen Sendung geschmackvoller und feiner Arbeiten von Olga Bus, A. und A. Gutmann, Ferdinand Kippel, Frau Emilie Hamburg, Elise Eichenbeer; Fräulein Gatti Dietrich sandte die Nachbildung eines Hemdes des 16. Jahrhunderts, Muster „Holstein“, und Frau Kock eine Portiäre im Styl Marie Antoinette. Aus Blanegg bei München sandte Frau Nina Senzelbeck eine Netzecke-Arbeit. Es war das letzte Weihnachtsgeschenk des verstorbenen Königs für Prinzessin Gisela von Bayern. Ferner ist die Ausstellung besücht aus Russland, Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Irland, der Schweiz, Frankreich und Belgien. Das Holland das Haupt-Contingent der Aussteller liefert, ist selbstredend.

Vermischtes.

— (Der Mainzer Carneval-Verein) berechnete seine Ausgaben des vergangenen Jahres auf 63,039 M., die Einnahmen betrugen 65,271 M. Das diesjährige Comité hat zu entscheiden, ob das 50-jährige Jubiläum des Carnevals in dieser Winterfession oder das nächste Mal gefeiert werden soll. Die ersten Carnevals-Sitzungen fanden 1838 statt; 1863 wurde mit großem Pomp das silberne Jubiläum begangen.

— (Eisenbahn-Diebstähle.) In Mainz wurden 6 Bremser der Hessischen Ludwigsbahn verhaftet, die der Mitwisserschaft resp. Theilnahme an Bahn-Diebstählen dringend verdächtig sind, welche in jüngerer Zeit dort vorkamen.

— (Confiscation von übermalten Photographien.) Aus den Berliner Kunsthandlungen sind plötzlich sämtliche colorirten und übermalten Photographien der Defregger'schen Gemälde verschwunden — die Criminalpolizei hat sie mit Beschlagnahme belegt. Die Beschlagnahme erfolgte auf directe Veranlassung des Künstlers, welcher den Vertrieb dieser farbigen Reproduktionen verhindern will und sich auf dem Prozeßwege das Recht der Confiscation ersittet hat. Nicht nur gegen die Geschäftsinhaber, bei welchen die Bilder beschlagnahmt sind, auch gegen die Verfertiger der farbigen Reproduktionen wird Anklage erhoben. Wie es scheint, steht ein wahrer Rattenkönig von Prozessen bevor.

— (Ein peinlicher Vorfall.) spielte sich dieser Tage auf dem Gouvernementsgebäude in Köln ab. Der seit mehreren Jahren dorthin commandirte Major A. erschien vor dem Gouverneur in einer derartig beunruhigenden Haltung, daß dieser die Beobachtung des Majors anordnete. Leider sollte es sich bald herausstellen, daß die Sinne des noch im besten Mannesalter stehenden, in allen Kreisen Kölns sehr beliebten Offiziers umnachtet waren. Bereits hat in schonendster Weise die Ueberführung des Unglücklichen in eine Heilanstalt stattgefunden.

— (Ein bestraffter Curpinner.) Vor dem Landgericht zu Barmen wurde dieser Tage ein Fall verhandelt, der auch in weiteren Kreisen Interesse erregen dürfte. Der Ortsrichter Johann Schulze aus Truppen, dort in weiten Kreisen unter dem Namen „der Truppener Mann“ bekannt, der sich, wie schon sein Vater und Großvater, mit der Heilung von Knochenbrüchen u. dgl. befäßt, wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldbuße verurtheilt. Schulze hatte im vorigen Jahre den Gutbesitzer Schwaen in Audau, der infolge eines Sturzes das Bein gebrochen hatte, auf seine Weise behandelt, einen von ärztlicher Seite gelegten Verband entfernt, ein Pflaster auf die verletzte Stelle gelegt und erklärt, die Ärzte würden in derartigen Fällen nichts. Als eine Besserung des Kranken nicht eintrat, ließ dessen Frau den Arzt abermals rufen und dieser mußte, da bereits der Brand dazugetreten war, das Bein amputiren.

— (Beim Rittgang.) Vor dem Strafgericht in Schwyz erschienen vierzehn Alpthaler, welche beklagt waren, in einer Fehde mit vierzehn Trachslauern einen derselben erheblich verletzt zu haben. Am Abend des diesjährigen Dreikönigstages unternahmen nämlich nicht weniger als vierzehn Söhne der Waldstatt einen sogenannten Rittgang zu zwei Jungfern auf dem Boden des „alten Landes“. Sie zogen aus mit Hörnern und Schellen und Handharmonikas. Diese Gebietsverletzung glaubten aber die Jungfrauen des Alpthales nicht erdulden zu müssen. Um sich im Dunkel der Nacht zu erkennen, zogen die Alpthaler ihre Röcke aus, wie die Katholiken, als sie am Gubel die Reformirten besiegten. Unter den kriegerischen Klängen einer Kuhbelle nahen sie dem Lagerplatz der Trachslauer. Unheilverkündend erscholl von beiden Seiten der Schlachtruf und bald tobte ein wildes Handgemenge vor der Thürschwelle der vielumwundenen Schönen, bis endlich die Trachslauer, als zwei der Ihrigen verwundet am Boden lagen, den Rückzug in das Haus antraten, in dem die zwei Jungfern wohnten. Dies war aber nicht geeignet, die Entrüstung der Alpthaler zu dämpfen. Im Gegentheil; es begann eine förmliche Belagerung des Hauses, es wurde Sturm gelaufen gegen die Hausthüre und stündlich zerbrachen die Scheiben unter einem Hagel von Steinen. Da aber die Hausthüre aus gutem Oberallmeindholz hergestellt war, so kochte sie zwar in den Fugen, aber sie gab doch nicht nach. Als dem Hauseigentümer endlich eine Frist bis Nachts zwölf Uhr gegeben wurde, bis zu welcher Stunde er die Thüre zu öffnen habe, so benutzte er den Anlaß, um die Alpthaler zu friedlichem

Abzug zu bewegen. Mit klingendem Spiele zogen sie wirklich ab; die Trachslauer traten erst etwas später in aller Stille den Heimweg an. In Folge der Klage eines verletzten Trachslauers wurden dann zehn Alpthaler zu verurtheilten Geldstrafen, zu einer Entschädigung von 150 Fr. an den Verletzten und zu den Kosten verurtheilt. Sämtliche achtundzwanzig nächste Kämpfer werden überdies wegen dieser allzu heftigen Begehung des heiligen Dreikönigstages zur Verhaftung an das Gemeinde-Präsidium Alpthal gewiesen. So erzählt in launiger Weise der „Bote der Urbschweiz“.

— (Eisenbahnunglück.) Der Personenzug 429 zwischen Boppin und Siferon wurde heute Vormittag — so wird aus Marseille, 12. Nov., der „Frankf. Zig.“ telegraphirt — durch einen 300,000 Cubitmeter umfassenden Masseneinsturz des Berges Montgerbes verschüttet. Vier Personen sind todt, zahlreiche verwundet.

— (Erdbeben.) In der portugiesischen Provinz Beira Alta wurden am 11. November mehrere Erdstöße verspürt.

— (Ordnung der Tafelrunde.) Ein neuer Brauch hat sich in Frankreich eingebürgert. Hier wie jenseits der Bogen hat man gewiß schon die Schwierigkeit empfunden, Gäste bei Tisch zu reihen, ohne bei dem einen oder anderen Mißfallen zu erwachen. Um hier die Willkür auszuschließen, läßt man den Zufall des Looses walten. Wenige Minuten, ehe man sich in den Speisesaal begibt, kommt ein Diener in den Salon, eine Schale tragend, welche auf kleinen Rollen die Namen der Tischgäste enthält. Man greift hinein und bestimmt auf diese Weise seinen Nachbar. Wir sind übrigens der Meinung, daß eine verständige und tactvolle Hausfrau dies Geschäft stets besser besorgen wird, als der Zufall.

— (Wettrennen auf einem Schiffe.) Einen ganz eigenen Plaz zu seinen Wettrennen hat in der letzten Woche der Dubliner Bicycle-Club gewählt. Der genannte Club hielt nämlich sein Meeting auf dem Deck des gewaltigsten aller Dampfschiffe ab, die je auf dem Ocean schwammen, auf dem „Great Eastern“. Es ist dies jenes mächtige Schiff, das vor ungefähr zwanzig Jahren eigens zu dem Zwecke gebaut wurde, um das erste Kabel zu legen, das eine elektrische Verbindung zwischen Amerika und Europa schuf und das seit dieser Zeit wegen seiner colossalen Größe nicht mehr zu Fahrten verwendet werden konnte. Die Rennen verliefen bei animirtester Stimmung des zahlreich erschienenen Publikums.

— (Sprungfünfte.) Wie aus Buffalo vom 8. d. Mts. gemeldet wird, hat Donovan, der vor etwa einem Jahre von der Brooklyn-Brücke in New-York sprang, dasselbe Kunststück von der Hängebrücke über die Stromschnellen des Niagara ausgeführt und dabei außer einem Rippenbruch nur eine leichte Verletzung erlitten. Er sagte aus, daß der Sprung von einer Höhe von 190 Fuß entsehrlich gewesen, und daß er ihn nicht für eine Million Dollars wiederholen wolle. Als er das Wasser getroffen, sei ihm gewesen, als müsse er in Stücke bersten.

— (Die kleine Realistin.) Vater, im Familienkreise einen Schauerroman vorlesend: „... Egon war mit sich und der Welt zerfallen. Sein Gemüth war zerrissen ...“ — Die kleine Anna, ihn unterbrechend: „Aber Papachen, kann man's denn nicht wieder ganz machen?“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Noordland“ von Antwerpen am 11. November in New-York angekommen.

* **Ueberseefischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 15. bis incl. 21. Nov. (Mitgetheilt von Rasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 15.: „Senda“, Marseille-Batavia. Dienstag den 16.: „Maratara“, London-Batavia-Queensland. „Aurora“, Liverpool-Bernambuco-Paraba. Mittwoch den 17.: „Aller“, Bremen-New-York; „Nedra“, Bremen-Indien-China-Japan; „Calédonien“, Marseille-Australien-Nouméa; „Guzara“, London-Bombay-Kurrachee; „Mira“, Liverpool-Calcutta; „Aston Hall“, Liverpool-Bombay; „Late Winnipeg“, Liverpool-New-York; „Holland“, London-New-York. Donnerstag den 18.: „Adriatic“, Liverpool-New-York; „Don“, Southampton-Westindien; „Thingwalla“, Stettin-New-York; „Tartar“, Southampton-Cap-Colonie; „Volhara“, London-Bombay; „Pekin“, London-Indien-China-Japan; „Lero“, Rotterdam-Baltimore; „Argentina“, Hamburg-Brasilien. Freitag den 19.: „Sutlej“, London-Australien; „State of Pennsylvania“, Glasgow-New-York. Samstag den 20.: „Fulda“, Bremen-New-York; „Westerland“, Antwerpen-New-York; „W. A. Scholten“, Rotterdam-New-York; „Gironde“, Marseille-Brasilien-La Plata; „Zeeland“, Rotterdam-Batavia; „Clan Macdonald“, Liverpool-Bombay; „Etruria“, Liverpool-New-York; „Clan Macpherson“, Liverpool-Indien; „British Crown“, Liverpool-Halifax-Boston; „Hamburg“, Hamburg-La Plata; „Bremen“, Liverpool-Demerara. Sonntag den 21.: „Rhaetia“, Hamburg-New-York; „Borussia“, Hamburg-Westindien; „Yangtsé“, Marseille-Indien-China-Japan-Java; „Anselm“, Liverpool-Para.

Räthsel.

Die erste Silb' in mancherlei Gestalt
Dient wirthlich uns zum sicher'n Aufenthalt,
Es schützt uns bei wilden Stürmes Wehen,
D'rin kann mit Ruh' des Wetters Wuth man sehen.
Die Zweit' und Dritte gibt mit heit'rem Blick
Nach heft'gen Stürmen das verlorn' Glück
Für Land und Leute lieberoll zurück;
Und wo man sich des Ganges freut,
Beit' häusliche Zufriedenheit.

Auflösung des Räthfels in No. 261: Die Schlittschuhe.
Die erste richtige Auflösung sandte Georg Wenf, Schüler der Mittelschule.